Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 3. August 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 183

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Beulenpest-Schrecken.

4 Erkrankungen und 2 Todesfälle in London.

Washington, D. C., 3. Aug. Dem Marine-Hospital dahier wird aus der englischen Hauptstadt London offiziell gemeldet, daß dort vier Personen an der Beulenpest erkrankt und zwei gestorben seien. Die Diagnose wurde durch eine bakteriologische Untersuchung bestätigt. Doch erwartet man keine weitere Verbreitung der Krankheit.

Tumultuarischer Abschluß.

Springfield, Ill., 3. Aug. Das Uebungslager der Illinoiser Nationalgarde schloß ziemlich tumultuarisch ab. Leutnant L. N. Williams, Befehlshaber der Chicagoer Abtheilung des Signalkorps, und mehrere Gemeine wurden auf Befehl des Leutnants Harrington verhaftet, wegen Störung bei der Wahl eines Korps-Hauptmanns, bei welcher J. W. McConnell von Chicago gewählt wurde. Zehn Mann des Korps wurden, weil sie andere Namen angenommen hatten, vor ein provisorisches Kriegsgericht gestellt.

Es herrscht große Aufregung, welche um 1 Uhr Morgens besonders durch die Abfeuerung großer Schwärmer gesteigert wurde.

Der Bericht der Untersuchungskommission über den, kürzlich gemeldeten Pulver-Unfall wird geheim gehalten; er soll übrigens unvollständig und ohne besonderes Interesse sein.

In Raserei verfallen.

St. Louis, 3. Aug. Der Fleischer Gustav Eddinger, welcher vor drei Jahren durch seinen blutigen Preiskampf mit Gus Fredericks eine gewisse Berühmtheit erlangte, wurde heute hochgradig rasend. Er griff die Hilfsmarschälle, die ihn in Haft nehmen wollten, mit einem Tischbein an, schlug mehrere Personen nieder und rannte dann davon, gefolgt von einer Menge. Endlich streckte ihn der Hilfsmarschall Day durch einen Schuß in den Rücken zu Boden.

Etwa 50,000 Mehrheit.

Raleigh, N. C., 3. Aug. Nach den neuesten Angaben über das Ergebniß der gestrigen Staatswahlen beträgt die Mehrheit der Demokraten 50,000 bis 60,000 Stimmen. Der Vorsitzer des demokratischen Staats-Ausschusses erwartet sogar noch mehr.

Neuer großer Bahnstreik.

St. Paul, 3. Aug. Aus Winnipeg, Man., wird gemeldet, daß in den Werkstätten der Canadischen Pacificbahn ein allgemeiner Streik erklärt worden ist, welcher gewaltige Ausdehnung zu gewinnen droht.

Ausland.

Das Attentat auf den Schah.

Die Persönlichkeit des Angreifers ein Räthsel. — Ist er Südfranzose, Italiener oder Engländer? — Auch er soll Mitschuldige haben. — Der Warnungsbrief an den Schah.

Paris, 3. Aug. Anläßlich des gestrigen Attentats auf ihn wird der Schah von Persien, Muzaffer-Eddin, jetzt stets von einer Leibwache begleitet sein. Er hat auch die Absicht, England zu besuchen, wieder aufgegeben. Es sind auch wieder neue Maßnahmen zum Schutz des Präsidenten Loubet getroffen.

Der persische Minister der öffentlichen Arbeiten, Mirza Mezam de Gaffary, machte einige Mittheilungen über die persönlichen Eindrücke des Schahs bei dem Attentat. „Wie alle Mohamedaner" — sagte der Minister — „ist der Schah ein Fatalist, glaubt also an die Unvermeidlichkeit der Schicksalsbestimmung; daher die Kaltblütigkeit, mit der er sich bei dem ganzen Vorgang verhielt". „Daß der Mörder keinen Erfolg gehabt hat", sagte er hinterher, „beweist einfach, daß meine Stunde noch nicht gekommen ist. Gott ist groß". Sein Fatalismus hielt den Schah übrigens nicht ab, sich bestmöglich zur Wehre zu setzen; er schlug mit seinem Spazierstock nach dem Attentäter, und gleichzeitig wurde dieser vom Großwesir gepackt, der ein Hüne an Gestalt und Kraft ist, und alsdann von der Polizei vollends überwältigt.

Ferner äußerte sich der Schah einer anderen Person gegenüber: „Warum machen sich die Verbrecher eigentlich an mich heran? Ich bin ein Reisender und habe absolut nichts mit der Politik des Staates zu schaffen. durch welchen ich komme." Nach kurzem Nachdenken fügte er noch hinzu: „Offenbar besteht ein Komplott gegen die Staatsoberhäupter im Allgemeinen. Nach der Ermordung des Königs Humbert wurden Drohungen gegen den deutschen Kaiser laut, und dann kam das Attentat auf mich. Ich weiß indeß, daß die Mehrheit des französischen Volkes mich liebt; in Contrexeville wie in Paris selbst erhielt ich Beweise dafür, und wenn Polizei nicht eingeschritten wäre, so wäre mein Angreifer von der Menge in Stücke zerrissen worden." Der Schah sprach sich sehr lobend über die Pariser Polizei aus. Auf seinen Wunsch wurde ihm eine Photographie seines Angreifers zugestellt; er sah dieselbe lange Zeit an, indem er Ausdrücke der Verwunderung murmelte und die Achseln zuckte.

Kurz vor dem Attentat erhielt der Schah übrigens einen Warnungsbrief folgenden Inhalts:

„Ich halte es für passend, Sie zu benachrichtigen, daß während Ihres Aufenthalts in Paris ein Anschlag auf Ihr Leben gemacht werden wird. Ich bin Mitglied eines anarchistischen Vereins, welcher sich im Hause Nr.5 Piazza di Naples versammelt und Ihren Tod beschlossen hat. Wenn ich Sie warne, so geschieht es, weil Menschlichkeitsgefühle meinen Wunsch nach Rache an Herrschern und Machthabern überwiegen.

Ich vertraue diesen Brief einem meiner Freunde an, welcher nach Paris abreist und welcher denselben sofort bei seiner Ankunft auf die Post geben wird. Ich bemerke schließlich noch, daß Derjenige, welcher auserwählt ist, Sie zu tödten, ein Freund Desjenigen ist, welcher den König von Italien tödtete."

Man fand bei dem verhafteten Attentäter auch ein großes Messer, sowie ein Taschentuch mit dem Stempel „128. Infanterieregiment". Der Attentäter bemerkte, als dieses hervorgezogen wurde: „Das wird Ihnen bei den Nachforschungen über meine Persönlichkeit auch nichts nützen." Die Polizei glaubt bestimmt, daß er Mitschuldige gehabt habe. Es heißt, kurz vor dem Attentat habe eine feingekleideter Mann mit ihm gesprochen und, eine Uhr hervorziehend, zu ihm gesagt: „Jetzt werden Sie nicht mehr lange zu warten brauchen." Ein Maler Namens Massy will dieses Gespräch gehört haben.

Der eigenthümliche Akzent, welchen der Attentäter spricht, macht der Polizei vieles Kopfzerbrechen. Manche glauben, daß er ein Engländer sei. Man sperrte deshalb einen Englnäder mit ihm in die Zelle; diesem gegenüber aber that er, als ob er kein Wort verstehe. Vielleicht kommt er von dem südlichen Frankreich, unfern der spanischen Grenze. Aber, wie gesagt, seine Persönlichkeit bleibt anhaltend ein Räthsel.

Paris, 3. Aug. In der heutigen Sitzung des französischen Kabinets wurde mitgetheilt, daß das Individuum, welches auf den Schah von Persien zu schießen suchte, seinen Namen als "Salson" angegeben habe.

Ein Mann dieses Namens war früher in Paris als Anarchist beobachtet worden, seit dem Jahre 1895 aber spurlos verschwunden.

Paris, 3. Aug. Die hiesigen Sozialisten und ihre Organe verdammen das Attentat auf den Schah von Persien in den schärfsten Ausdrücken. Der Schah erhält überall, wo er sich sehen läßt, Ovationen. Die Angabe übrigens, daß er seinen geplanten Besuch in England aufgegeben habe, wird widerrufen. Der Attentäter scheint allmälig mürbe zu werden; er brach in Thränen aus, als ein Polizeibeamter ihm sagte, Diejenigen, welche ihn als Werkzeug benutzt hätten, ließen ihn jetzt ganz im Stich.

Er äußerte übrigens auch, er habe den Zaren umbringen wollen, wenn er beim Attentat auf den Schah davonkomme. Der Schah selbst hält ihn für wahnsinnig.

Es gibt Kämpfe

Bei dem Vorrücken gegen Peking! — Eine offizielle Depesche von Admiral Remey deutet auf ernsten Widerstand der Chinesen hin. — Bis jetzt übrigens noch kein Vorrücken des Hauptheeres erfolgt. — Die Chinesen sollen eine Stadt bei Peking zerstört und 10,000 Menschen massakrirt haben! — Eine chinesische Umgehungs-Bewegung gegen die Verbündeten geplant? Das Schicksal der Gesandten. — Aus einer Predigt des deutschen Kaisers.

Washington, D. C., 3. August. Schlimme Nachrichten trafen heute Vormittag vom amerikanischen Admiral Remey hier ein. Derselbe sagt, daß das Vorrücken der Entsatz-Kolonne nach Peking auf ernsten Widerstand gestoßen sei. Seine Meldung scheint die Ansicht hiesiger Sachverständiger zu bethätigen, daß die, schon vorher erwähnten Kämpfe in der Nähe von Tien-Tsin nur Rekognoszirungen waren. Aber eine Späher-Partie, die 800 Mann stark ist, hat denn doch etwas zu bedeuten, und die Thatsache, daß die Japaner schwer gelitten haben, wird hier als positiver Beweis dafür angesehen, daß die Entsatz-Kolonne noch lebhafte Gefechte vor sich habe.

Entrüstung hat hier ein Preß-Bericht aus Tien-Tsin verursacht, wonach die Kommandanten daselbst der kritischen Lage der Gesandten in Peking gleichgiltig gegenüberzustehen scheinen. Im amerikanischen Kriegsdepartement ist man indeß überzeugt, daß wenigstens General Chaffee nicht zu tadeln sei; denn dieser bietet unzweifelhaft seinen ganzen Einfluß bei den übrigen Befehlshabern auf, um die Kolonne in Bewegung zu bringen. Mittlerweile weist die arge Schlappe der japanischen Späher-Partie darauf hin, was er zu erwarten hätte, wenn er es wagen sollte, allein vorzudringen.

Eine Depesche vom amerikanischen Konsul Fowler in Tschi-Fu, die heute hier eingetroffen ist, beseitigt offenbar allen Zweifel an der Echtheit der berühmten Chiffern-Depesche des amerikanischen Gesandten Conger.

London: 3. Aug. Gerüchtweise verlautet, daß die Chinesen eine Stadt bei Peking zerstört und 10,000 Einwohner massakrirt hätten!

Die neuen Gerüchte über das Vorrücken nach Peking sind wahrscheinlich verfrüht. Es sind offenbar nur, nach dem Eintreffen von Verstärkungen in Tien-Tsin, die Vorposten weiter vorgeschoben worden.

An diesem gemeinschaftlichen Vorrücken scheinen bis jetzt nur England, die Ver. Staaten und Japan aktiv betheiligt zu sein, während die Russen selbstständig operiren.

Die Korrespondenten der „Daily Expreß" in Tschi-Fu und Tien-Tsin bestätigen, daß die Vorhut der Russen etwa zehn Meilen von Tien-Tsin 10,000 (nach anderen Angaben nur 4000) Chinesen schlug und zehn Forts nahm.

Der chinesische Gesandte Loh Feng Luh wiederholt positiv die Erklärung, daß die chinesische Regierung den Marsch der Verbündeten nach Peking als einen unfreundlichen Akt ansehen werde, wenn nicht als gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung, und daß, wenn nicht die Mächte prompt die Versicherung ertheilten, daß nichts weiter als die Befreiung der Gesandten und anderer Ausländer in Peking beabsichtigt sei, die chinesischen Regulären gegen die Eindringlinge beordert würden.

Shanghai, 3. Aug. Es verlautet hier, daß chinesische Truppen beständig vom Yangtsekiang-Thal nach Norden vorrückten, und andere nach dem Süden zu, und der Plan bestehe, die verbündeten Streitkräfte anzugreifen und zu umgehen.

Berlin, 3. Aug. Hiesige Blätter haben noch nichts über die Predigt, welche Kaiser Wilhelm am letzten Sonntag an Bord des „Hohenzollern" an Truppen hielt, die nach China abgingen.

Ein auswärtiger Korrespondent hat jedoch folgende Stellen aus dieser Predigt in Erfahrung gebracht:

„Wiederum hat sich der heidnische Geist der Amalekiter im fernen Asien erhoben, mit großer Macht und viel List. Mit Mord und Zerstörung will er dem europäischen Handel und der europäischen Kultur den Weg streitig machen. Er will den siegreichen Marsch christlicher Sitten und christlichen Glaubens hemmen.

Wieder erschallt Gottes Befehl: „Erwähle uns Männer, zeuch aus und streite wider Amalek."

Ein heißer, blutiger Kampf hat begonnen. Schon steht eine Anzahl unserer Brüder dort unter Feuer. Viele mehr sind unterwegs nach der feindlichen Küste.

Ihr habt sie gesehen, die Tausende, welche dem Rufe als Freiwillige gefolgt sind, um das Reich zu schützen und in der Schlacht den siegreichen Bannern zu folgen. Uns, die wir zu Hause zurückbleiben, liegen heilige Pflichten ob. Schmach über uns, wenn sie das schwierige und blutige Werk vollbringen, und wenn wir vom sicheren Platz nur zusehen, wie sie in Schlachten ringen.

Wir sollten nicht nur Bataillone von Soldaten mobil machen, sondern wir müssen und wir werden auch ein Heer von geschulten Leuten in Bewegung setzen, welche für unsere Brüder bitten und für sie flehen, daß sie mit dem Schwert in der Faust in das Chaos schlagen. Mögen sie für unsere heiligsten Güter kämpfen. Wir wollen zu Gott, dem Herrn, beten, daß er aus ihnen Helden macht, diese Helden zum Siege führt und sie dann mit Lorbeer auf den Helmen und Orden auf der Brust in das Land ihrer Väter zurückführen möge.

Unser Kampf wird nicht in einem Tage ausgekämpft werden; unsere Hände aber sollen nicht müde werden und sinken, bis der Sieg gesichert ist. Laßt unsere Gebete eine Feuermauer um das Lager unserer Brüder sein. Die alte Verheißung wird sich wieder erfüllen: „Rufet mich an in der Noth und ich werde Euch erretten!" — Darum betet beständig."

Zum Text der Predigt hatte er Moses 2, Kapitel 17, Vers 11 gewählt.

Die Zahl der Freiwilligen, welche sich in Deutschland für den Dienst in China meldete, beträgt nach einer neuerlichen Angabe über 120,000.

London, 3. Aug. In Shanghai ist ein amtliches Telegramm des chinesischen Tsung-Li-Yamen (Rath des Auswärtigen) eingetroffen, worin gesagt wird, die Gesandten in Peking seien am 30. Juli alle wohlauf gewesen, und den Gesandtschaften seien zu verschiedenen Malen Gemüse, Obst und andere Nahrungsmittel gesandt worden. „Ein freundschaftlicher Verkehr", heißt es in dem offiziellen Telegramm, „ist jetzt zwischen den Gesandtschaften und der kaiserlichen Regierung im Gange."

Wie die „Daily Expreß" jedoch behauptet, melden Kabeldepeschen aus Tschi-Fu, daß kaiserliche Truppen, welche von Peking ausgeschickt worden sind, um dem Entsatzheer Widerstand zu leisten, eine christliche Ortschaft in der Nähe von Peking vollständig zerstört und fünf ausländische Priester und 10,000 eingeborene Christen getödtet hätten.

General Gaselee, welcher die Briten befehligt, war, so heißt es, sehr gegen einen sofortigen Vormarsch, er wurde aber von den anderen Befehlshabern überstimmt und auch durch die von Washington an General Chaffee gesandte Ordre beeinflußt, welche angeblich dahin gegangen ist, ohne jede Verzögerung vorzurücken.

Die „Daily Expreß" hat aus Shanghai Meldungen erhalten, welche bestätigen, daß 50 Missionäre in der Provinz Schansi ermordet worden sind.

Washington, D. C., 3. Aug. Es wird aus Shanghai offiziell gemeldet:

Der chinesische Vizekönig Li Hung Tschang erklärt, daß wegen des Vorrückens der auswärtigen Streitkräfte nach Peking gar keine Depeschen an die Gesandten daselbst befördert würden. Li Ping Han, der jetzt die chinesischen Truppen in Peking befehligt, ordnete das Gemetzel von Pao-Ting an. Zwei ausländerfreundliche Mitglieder des Tsang Li Yamen wurden am 27. Juli enthauptet, weil sie dringend die Schonung der Gesandten verlangt hatten. Es geschah dies ebenfalls auf Befehl von Li Ping Han.

Ein Geständniß!

Es heißt, daß ein Kumpane Bresci's bekannt habe, daß ein Komplott zur Ermordung Humbert's und Margarete's bestand. — Frau Bresci. — Die Verschwörer-Höhle in West-Hoboken.

Rom, 3. Aug. Es heißt, daß Anton Lana (nach anderer Schreibweise Lanner), welcher unter der Anklage verhaftet wurde, ein Mitschuldiger des Königsmörders Bresci zu sein, ein Geständniß abgelegt und mitgetheilt habe, es habe ein Komplott zu gleichzeitiger Ermordung Humberts und seiner Gemahlin Margarete bestanden, und er, Lana, sei zur Ermordung der Königin bestimmt worden, währed Bresci den König umbringen sollte. Der Plan sollte ursprünglich auf der Fahrt des Königspaares durch das Städtchen Ivernea ausgeführt werden.

New York, 3. Aug. Geheimpolizisten haben das Zimmer gefunden, in welchem der Plan zur Ermordung des Königs Humbert geschmiedet worden sein soll. Das Zimmer liegt auf dem zweiten Stockwerk eines Lokals in West-Hoboken, N. J., im Herzen der dortigen italienischen Ansiedelung. Es war schon lange als Platz für anarchistische Versammlungen bekannt, obwohl dort niemals öffentliche Versammlungen stattgefunden hatten.

Frau Bresci, die nothleidende Gattin des Attentäters, ist neuerlich mit ihrem kleinen Töchterchen Madeline in hiesiger Stadt gewesen und hat den italienischen Generalkonsul aufgesucht. Sie sagte, sie wolle einen Brief an ihren Gatten schreiben; aber der Generalkonsul erklärte ihr, ein solcher Brief würde doch nicht abgeliefert werden. Dann fragte sie, ob es ihr möglich sein würde, Werthsachen zu bekommen, die ihr Gatte bei sich gehabt habe, als er verhaftet wurde, und worunter auch ein Diamantring von beträchtlichem Werth gewesen sei. Der Generalkonsul versprach, Alles für sie zu thun, was er thun könne.

Die Frau wurde durch die Fahrt hieher so angegriffen, daß sie nach ihrer Heimkehr sich zu Bett legen mußte.

Wie der Polizei mitgetheilt wird, wurde Bresci vor seiner Abreise nach Italien ein Bankett von einer Anarchistengruppe gegeben, und zwar in einem Lokal an der Bleeker Str. dahier. Acht Personen sollen demselben beigewohnt haben, darunter auch die, jetzt in Italien verhaftete Teresa Brugnoli.

Die Südafrika-Kämpfe.

Abermals widersprechende Nachrichten.

London, 3. Aug. Einer britischen Angabe zufolge soll der Boeren-Obergeneral Botha zur Uebergabe bereit sein und dem Lord Roberts diesbezügliche Anerbietungen gemacht haben.

Boeren-Meldungen zufolge haben jedoch die Boeren wieder zwei Siege über die Briten erfochten: einen nördlich von Pretoria und einen anderen zu Rustenburg im westlichen Transvaal (wo General Baden-Powell von den Boeren belagert wird).

Wie es scheint, beschränkte sich Bothas Botschaft an Roberts darauf, daß er um Auskunft über Prinsloos kürzliche Kapitulation, sowie um die Erlaubniß ersuchte, sich mit General Dewet in Verbindung zu setzen.

Kapstadt, 3. Aug. Liebeberg's Boeren-Kommando griff die Streitmacht des britischen Generals Smith-Dorien an, wurde aber zurückgeschlagen. Das war am 31. Juli. Einer britischen Angabe nach forderten die Boeren die Uebergabe von Smith-Dorien's Lager, und eröffneten bereits Feuer, ehe die Briten die Aufforderung beantworten konnten. Die Verluste der Briten werden als geringfügig bezeichnet.

General Jan Hamilton ist nach Rustenburg marschirt, um der Baden-Powell'schen Garnison, welche von den Boeren belagert wird, Hilfe zu bringen. Er fand zu Vitboal's Nek schwachen Widerstand, und seine Verluste sollen nicht groß gewesen sein.

Es wird gemeldet, daß sich wieder 750 Boeren dem General Hunter ergeben hätten.

Kapstadt, 3. Aug. Im Parlament der Kapkolonie sprach sich der frühere Ministerpräsident Schreiner für einen Zusatz zum Hochverraths-Gesetz aus, welcher erklärt, daß die Handhabung dieses Gesetzes gegen „Aufständische" in der Kapkolonie im Widerspruch zu den gewährleisteten Rechten britischer Unterthanen stehe. Auch vertheidigte er seine Haltung während des jetzigen Krieges. Er stellte mit Nachdruck in Abrede, daß eine Afrikander-Verschwörung bestanden habe, und erklärte, Sympathie für die Boeren bedeute keine Illoyalität, vorausgesetzt, daß die Treue gehalten werde.

Unfall des Herzogs von Mecklenburg.

München, 3. Aug. Herzog Karl von Mecklenburg wurde hier auf einer Spazierfahrt infolge eines Zusammenstoßes mit einem elektrischen Trambahnwagen aus seiner Kutsche geschleudert und leicht verletzt.

So schnell ehemüde?

Die ehemalige Gemahlin Kronprinz Rudolfs

Wien, 3. Aug. In Budapest ist das Gerücht verbreitet, daß die verwittwete Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich, welche sich erst ganz kürzlich mit dem ungarischen Grafen Elmer Lonyay vermählte, sich von ihrem Gatten getrennt habe und beabsichtige, sich scheiden zu lassen.

Das nächste deutsche Turnfest.

Nürnberg, 3. Aug. Der, in Salzburg tagende Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat Nürnberg als Feststadt für das nächste allgemeine Turnfest auserkoren.

Es wurde auch beschlossen, der italienischen Turnerschaft das Beileid der deutschen Turngenossen zu dem schweren Schlag auszusprechen, von welchem Italien durch die Ermordung des Königs Humbert betroffen worden ist.

Baupolizei gegen Zirkus.

Braunschweig, 3. Aug. Hier sollte Barnum & Baileys Zirkus auftreten, aber eine Stunde, ehe die Vorstellung beginnen sollte, wurde dieselbe aus baupolizeilichen Gründen verboten. Später nahm die Polizei das Verbot zurück, aber die Zirkusleitung hat jetzt keine Lust mehr, hier Vorstellungen zu geben.

Muß operirt werden.

Wien, 3. Aug. Die bekannte Wiener Soubrette Annie Dirkens ist behufs Vornahme einer Operation in ein Sanitarium gebracht worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Hispania von Stettin; Deutschland von Vlissingen.

(Telegraphische Notizen und weitere Depeschen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unter der Lupe.

Die Großgeschworenen befassen sich mit Lloyd J. Smith.

Die merkwürdigen Geschäftsmethoden Lloyd J. Smiths als Geschäftsführer der Chicago Elevator Co. für den Westen werden gegenwärtig von den Großgeschworenen untersucht. Smith wird beschuldigt, Millionen von Buscheln Getreide aus den Speichern gehen gelassen zu haben, ohne sie auf den Empfangsbescheinigungen zu streichen.

Ein besonderer Ausschuß der Börse hat das Beweismaterial gesammelt, und die vom Gouverneur ernannte Untersuchungskommission erstattete kürzlich Bericht.

Die Hauptzeugen sind A. O. Slaughter, der Präsident des nach ihm benannten Hauses, dessen gleichnamiger Sohn, Edward J. Noble, der Obergetreideaufseher der Lagerhausbehörde, Daniel Hogan, der Eintragungsbeamte der Behörde, und C. M. Twaddell, ein früherer Schreiber in Hogans Amtszimmer. Das Zeugniß des letzteren soll äußerst belastend sein.

Smith ist Mitglied der Lincoln Park-Behörde und Bewerber um das Amt eines Abwasserkommissärs auf dem republikanischen Wahlzettel.

Eigenthümlicher Vorfall.

Ein 8 Monate altes Kind stirbt in Folge zu starken und häufigen Niesens.

Ein eigenthümlicher und trauriger Vorfall ereignete sich gestern Abend im Wartezimmer des Bahnhofes an der Polk Str. Die No. 576 Sedgwick Str. wohnhafte Frau Ada Stark hatte sich mit ihrem 8 Monate alten Knäblein Henry nach dem erwähnten Bahnhofe begeben, um nach Canada abzureisen. Die junge Mutter war ganz glücklich in Erwartung der bevorstehenden angenehmen Reise, das Kindchen blickte munter in die Welt und schien wohl zu sein, doch plötzlich begann es zu niesen und zwar so stark und häufig, daß die Mutter besorgt wurde und einen Arzt, Dr. Tadtnan, herbeirufen ließ. Dieser beschäftigte sich mit dem Kinde fast eine Stunde lang, doch hörte das Niesen nicht auf, und das Kindchen starb bald darauf infolge der Ueberanstrengung.

Kurz und Neu.

* Im Geschäftslokale von Wendelin Meyer & Sons hat heute Nachmittag Feuer einen Schaden von $50 angerichtet.

* Eine Anklage wegen Mordangriffs, auf John Burke von Nr. 230 Wilmot Ave. und Wm. Leitz von Nr. 60 Herndon Str., ist heute von der Grand Jury gegen die Italiener Passo Sabetto und Giovanni Rosso erhoben worden. Die Italiener sollen am Abend des 20. Juni in der Gegend von Bunker und Canal Str. auf die beiden Genannten Revolverschüsse abgegeben und dabei dem Burke eine böse Wunde in der linken Lunge beigebracht haben.

* Andrew B. Adair, der Leiter des technischen Departements des „Record" und der „News", ein in der Arbeiterbewegung ergrauter Gewerkschaftler fortschrittlichster Richtung, hat gegen Sekretär Kinsley vom Rath der Verbündeten Druckgewerkschaften eine auf Zahlung von $15,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt. Als Klagegrund wird angegeben, Kinsley hätte Herrn Adair in einer Fachschrift für einen Gegner der Gewerkschaften erklärt.

Geriebene Hochstaplerin

Per Schub nach New York transportirt.

Bewegte Karriere eines spiritualistischen Mediums.

Gab Auskunft über Liebessachen, Heirath, Scheidung, Testamente, Hypotheken und Krankheit.

Frau Elizabeth Fitzgerald, spiritualistisches Medium, welche, wie es heißt, in fast jeder großen Stadt der Ver. Staaten von den Polizeibehörden wegen Betruges gesucht wird, wurde gestern Abend von den Geheimpolizisten Halpin und Hogan vom Bureau des Chefs der Geheimpolizei Colleran festgenommen und heute per Schub nach New York transportirt. Der Geheimpolizist Murphy von New York begleitet sie.

In New York wird ihre Anwesenheit gewünscht, damit sie sich gegen die Anklage, einen Gaunerstreich verübt zu haben, bei welchem sie $1500 erbeutete, vertheidige.

Auf diese Anklage hin wurde Frau Fitzgerald, die Gattin eines früheren Alderman, vor vier Monaten in Chicago verhaftet. Obwohl damals amtliche Dokumente, behufs ihrer Auslieferung an die New Yorker Behörden unterbreitet wurden, ließ Richter Gibbons die Hochstaplerin auf Grund eines Habeas Corpus-Verfahrens hin frei. Seit jener Zeit hatte sie es verstanden, der Polizei auszuweichen, bis ihre nochmalige Verhaftung am Dienstag Abend erfolgte. In der Nähe ihrer Wohnung, an der 63. Straße und Stony Island Ave., lief sie der Polizei ins Garn. Laut Angaben der hiesigen Polizei ist die Frau den diversen Polizeibehörden in den größeren Städten des Landes bekannt. Sie berechnen, daß der Raub, den die Arrestantin durch ihre verschiedenen Manipulationen erzielt, sich auf die Summe von $15,000 beläuft. Der Chef der Geheimpolizei, Colleran, erklärt, sie werde in New York, Philadelphia, Grand Rapids, Syracuse und anderen Städten von den Behörden gesucht. Die Hochstaplerin soll auch verschiedene andere Namen, wie Clark und Johnson, geführt haben.

Nach Ansicht der Polizei ist sie auch dieselbe Person, welche eine Frau Lizzie Gasser in Skeneatleo, N. Y., um $11,000 beschwindelt hat. In ihrem Bericht an die hiesige Polizei erklärt Frau Gasser, daß sie eine Frau „Williams" in Syracuse besuchte, und daß diese ihr erzählte, sie würde bald eine große Erbschaft machen. Doch um diese antreten zu können, müßte sie erst das Medium, Frau „Williams", mit Geldmitteln versehen. Nach längerer Unterhandlung will Frau Gasser der Frau und einem Manne, der sich als der Sohn des Mediums bezeichnete, die Summe von $11,000 eingehändigt haben, worauf Beide auf Nimmerwiedersehen verschwanden.

In Grand Rapids war die Frau laut Angabe der dortigen Polizeibehörde unter dem Namen Frau „D. Preston" bekannt. Sie sicherte sich ihre Opfer durch Zeitungs-Anzeigen, in welchen sie bekannt machte, daß für die Gebühr von 50 Cents Herr und Frau Professor D. Preston, die berühmten Wahrsager, Palmisten, Astrologen u. s. w., in Bezug auf Liebesangelegenheiten, Heirathen, Scheidungen, Testamente, Hypotheken und Krankheiten konsultirt werden könnten.

Außer der Allerweltsschwindlerin hat der New Yorker Detektive auch den New Yorker Hilfs-Zöllner J. Clark, der beschuldigt wird, $12,000 veruntreut zu haben, abgeholt.

Wird ein Bein verlieren.

Auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, an der North Avenue, kam der 20 Jahre alte, 1324 — 44. Ave. wohnende Emil Schwandt zu schweren Verletzungen. Er glitt auf einer Schiene aus, und ehe er sich erheben konnte, fuhr auch schon ein in nördlicher Richtung sich bewegender Passagierzug heran und die Räder zermalmten ihm das linke Bein. Im St. Elisabeth-Hospital, wo er sich jetzt befindet, wird ihm das Bein amputirt werden müssen.

Opfer des Gasolinofens.

Schwere Brandwunden zog sich der Nr. 8 Frank Straße wohnende Albert Stutinger zu, als er eine Partie brennende Tücher u. s. w. zum Fenster hinauswerfen wollte. Der Behälter des Gasolinofens war explodirt und die Flammen hatten sich den auf dem Tische befindlichen Sachen mitgetheilt. Stutingers Verletzungen befinden sich im Gesicht und an den Händen. Das Feuer wurde von Nachbarn gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

* Stadtelektriker Ellicott hat ein neues Mittel in Anwendung gebracht, um dem Treiben der Winkelbörsen ein Ende zu machen. Er hat nämlich eine Abtheilung seiner Angestellten ausgesandt, um „heimliche" Drähte, womit die Winkelbörsen ihre Verbindung mit den Telegraphen- und Telephon-Gesellschaften herstellen und überhaupt alle Drähte, welche ohne Erlaubniß angebracht wurden, zu durchschneiden. Die Mannschaften der Telegraphen- und Telephon-Gesellschaften sind dabei behilflich.

Chloroformirt und beraubt

Werden Emil Feldmann und Gattin.

Einbrecher erbeuten in ihrer Wohnung Juwelen im Werthe von $400 und $125 Baargeld.

Herr Emil Feldmann, ein Angestellter in der Office des städtischen Clerks, sowie dessen Gattin, erwachten heute Morgen in ihrer Wohnung, im „Flat 4" der unter dem Namen „Shenandoah Apartment Building" bekannten Familienkaserne, No. 97 Oakwood Ave., um die Entdeckung zu machen, daß sie nächtlichen Besuch hatten. Wie Herr Feldmann dem Chef der Geheimpolizei, Colleran, heute mittheilte, ist er überzeugt, daß die Einbrecher, welche während der Nacht in seine Wohnung gedrungen waren, Chloroform in Anwendung gebracht haben. Er konnte den Geruch des Chloroforms noch heute früh beim Erwachen wahrnehmen.

Die Einbrecher, welche sich mittels Nachschlüssel Eingang zur Wohnung verschafften, erbeuteten Schmucksachen im Werthe von 400 Dollars, sowie $125 Baargeld.

Chef Colleran hat seine Leute mit der Aufspürung der Einbrecher beauftragt.

Die Revisionsbehörde.

Erhöhungen und Ermäßigungen der Abschätzungen in verschiedenen Geschäftszweigen.

Vertreter von 20 verschiedenen Geschäftszweigen machten heute der Revisionsbehörde ihre Aufwartung, um sich über zu hohe Einschätzungen zu beklagen und Ermäßigungen durchzusetzen. Vermöge der vorher systematisch geordneten Listen konnten die nothwendig gewordenen Veränderungen schnell, wenn auch nicht immer nach dem Wunsch der Beschwerdeführer, vorgenommen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt in den vorliegenden Fällen neben der Einschätzung der Assessoren diejenige der Revisionsbehörde:

	Assessoren	Revisions-Behörde
Work Bros. & Co., Kleider	$150,000	$125,000
A. Sitron & Co., Kleider	10,000	5,000
William Morris & Sohn, Fenster, Thüren	15,000	10,160
Mosler Safe Co., Geldschränke	5,000	525
Beggs Mfg. Co., Arzneien	20,000	5,125
L. Abt & Sons, Wholesale Kleiderhändler	4,273	41,273
A. Lewin & Son, Hemden	6,750	7,500
Louis Goodman, Hemden	10,560	12,000
Wachusett Shirt Co.	5,000	20,000
Tipton, Steck & Herrick, Viehhändler	20,000	3,900
M. Parnaß, Wholesale-Kleiderhändler	6,845	10,000
H. J. Heinz Co., Pickles	25,000	20,000
Strauß Bros., 233 Market Straße	31,800	40,000

Dr. Regent

Befindet sich noch immer im Kreuzverhör.

Dr. Regent, der eigentlich Regentowicz heißt, befindet sich vor Kriminalrichter Brentano noch immer im Kreuzverhör. Hilfs-Staatsanwalt Olson versucht, verschiedene Angaben zu widerlegen, welche der Arzt in seinem direkten Verhör gemacht hat. Derselbe hatte in Abrede gestellt, daß er mit dem Leichenbestatter und dessen Mutter, die mit ihm des Versicherungsschwindels angeklagt sind, überhaupt jemals irgend etwas zu thun gehabt habe. Herr Olson hat nun verschiedene Schuldverschreibungen entdeckt, die Dr. Regent zugunsten der O'Briens ausgefertigt hat. Dr. Regent weigert sich, die Frage, ob die Schuldscheine in seiner Handschrift ausgestellt sind, zu beantworten.

Durch eine Frau Buchanan wollte die Vertheidigung heute Mittag den Nachweis erbringen, daß Dr. Regent im November 1898 wirklich, wie er angegeben hat, in der Wohnung der Miß Sheehan einen kranken Mann, und zwar den Vater der Miß Sheehan, behandelt habe. Dieser Versuch mißlang aber. Frau Buchanan sagte, der alte Sheehan sei ihres Wissens um die angegebene Zeit garnicht in Chicago, sondern im Süden gewesen.

Der Apotheker Handtmann stellte verschiedene Angaben, die Dr. Regent in seinem Zeugniß über gewisse Einrichtungen des Handtmann'schen Geschäftes gemacht, als falsch hin. Ein junger Mann Namens Sparks kam dem Doktor mit der Erklärung zu Hilfe, er, Sparks, sei im Herbst 1898 bei Handtmann angestellt gewesen und habe Medizin, welche Dr. Regent verschrieben, nach dem Hause der Sheehans gebracht. Ein Bruder des Sparks, der als nächster Zeuge aufgerufen wurde, verdarb aber wieder, was dieser gut gemacht hatte. Er sagte, er hätte die Medizin zu den Sheehans gebracht, nicht sein Bruder.

* Bei Kapt. Porter von der Bundes-Geheimpolizei meldete sich heute ein italienischer Lumpensammler in der frohen Hoffnung, daß er für Fetzen von Papiergeld, die er und seine Lebensgefährtin im Laufe der Jahre aus dem Kehricht zusammengelesen haben, verschiedene Hundert Dollars erhalten würde. Er mußte enttäuscht seiner Wege ziehen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt; morgen wahrscheinlich klar; mäßige Temperatur; Südostwind.

Illinois: Im Allgemeinen heute Abend und morgen klar; leichter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 73 Grad; Nachts 12 Uhr 70 Grad; Morgens 6 Uhr 70 Grad; Mittags 12 Uhr 73 Grad.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

"Zeit"—

Für Leute, deren Zeit beschränkt ist, ist es von Vortheil, direkt nach unserem Laden zu kommen, wo sie Alles in endloser Auswahl vorfinden. Wir verkaufen die Waaren sehr billig, was nur durch die unsrige sparsame Geschäftsleitung ermöglicht wird. Unsere Anzeigen bestehen immer nur aus wirklichen Bargains, solche wie hier für morgen in Aussicht gestellt werden.

Schuhe.

Lohfarbige Goatskin-Knaben - Schnürschuhe, ganz solid, Gr. 2½ bis 5½, die $1.50 Sorte; per Paar 1.15

Little Gents' lohfarb. WillowCalf BoxGrain oder Vici Kid Schnürschuhe, jedes Paar garantirt), Gr. 10 bis 13, die $1.25 u. $1.50 Sorte, per Paar ... 98c

Eine Partie von Canvas Outing Schuhen für Männer, mit soliden Ledersohlen und Kappen, die $1.25 Sorte, per Paar ... 75c

Wir räumen alle unsere $2.50 und $3.00 lohfarbigen Männerschuhe, alle Größen, zu 1.98

Baby-Kappen

Seidene u. spitzenbestickte Kappen für Babies, garnirt m. Spitzenrüsche und Pon-pon, wth. 50c, um zu räumen, morgen zu ... 25c

Damen-Capes

Damen - Capes, gemacht von gemusterter Seide und garnirt mit Spitzen, Jet und Band, wth. $5, um zu räumen, morgen zu ... 1.98

Farben, Oele.

Reines gekochtes Leinöl, garant. rein ... 68c

St. Louis Bleiweiß, Pfd. ... 6c

Red Star St. Louis Bleiweiß, per Pfd. 3½c

„Perfection" Haus- u. „Enamel" Fußbodenfarbe, per Gallone 75c

W. A. Wieboldt & Co.'s LionBrand Farbe, die beste, Gall. . 1.15

Strumpfwaaren.

150 Dtz. schwere gerippte Strümpfe für Kinder, echtfarbig, alle Größen, 19c werth, morgen, per Paar 10c

51 Dtz. feine schwarze Strümpfe für Damen, die 25c Sorte, speziell, per Paar ... 15c

Domestics.

2 weitere Kisten von schwerem weißem Butcher Leinen, die 10c p. Yard Qualität, für ... 2½c

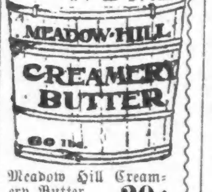
Bänder.

Eine Partie von fancy Band, No. 40, 60 und 80, spezieller Bargain, morgen, per Yard 3c

Halstrachten.

Die Muster-Partie eines Fabrikanten von fancy Halstrachten für Damen, ein elegantes Assortiment der besten Werthe, morgen zu 50c am Dollar geräumt. Eine Partie Windsor Ties, nur in Blau, gestreift und punktirt, speziell, morgen, das Stück ... 2c

Provisionen.



Meadow Hill Creamery Butter, per Pfund .. 20c

Beste Qualität amerikanischer Käse, per Pfund .. 14c

Feiner Schweizerkäse, p. Pfd. 15c

Durchaus frische Eier, per Dutzend .. 12½c

Swift & Co.'s feinster Speck, per Pfund 10c

Hetzels Frankfurter Wurst, per Pfund ... 7¾c

Fancy gekochte u. gewürzte Lammzunge, per Pfd. 16c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST. — LION STORE W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 7. Aug.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 8. Aug.: „Kensington", nach Antwerpen.
Mittwoch, 8. Aug.: „Deutschland", Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 9. Aug.: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 11. Aug.: „Amsterdam", nach Rotterdam.
Samstag, 11. Aug.: „Graf Waldersee", nach Hamburg.
Dienstag, 14. Aug.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 15. Aug.: „Aragonia" ... nach Antwerpen.
Donnerstag, 16. Aug.: „La Bretagne" .. nach Havre.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.

Vollmachten,
notariell und konsularisch,

Erbschaften,
regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

Erben - Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:
Buhl, Adam, aus Lampertheim.
Nagel, Karl Wilhelm, aus Gomaringen.
Pfeiffer, Johann David, aus Ruith.
Roth, Franz Josef, aus Lorch.
Schuster, Karl, aus Oberdischingen.
Seemann, Christian, aus Ditzingen.
Seidel, Karl Friedrich (Erbschaft 1252 Mark), aus Tübingen.
Seubert, Valentin, aus Gerchsheim.
Strauch, Wilhelm, aus Eichelsdorf.
Stumpf, Michael, aus Biblis.
Wrede, Sebastian Anton Ludwig, aus Mergentheim.

Vollmachten,
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr.
3,6,8,11,13,15ag

Schiffskarten.

$25.00 nach } **Europa**
$29.50 von } (Zwischendeck)

Geldsendungen
durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
Anton Boenert,
167 Washington Str.

Leset die
SONNTAGPOST.

Lokalbericht.

Giftpilze

Fordern sieben Opfer.

Sämmtliche Mitglieder der Familie des Farmers J. A. Norris, nahe Harvey, nach dem Genusse giftiger Pilze erkrankt.

Drei von ihnen bereits todt, vier Andere im sterben.

Auf der Farm des J. A. Norris, nahe dem Vorstädtchen Harvey sind sieben Personen in Folge des Genusses giftiger Pilze schwer erkrankt; drei derselben sind bereits vom Tode ereilt worden, während die Anderen noch in kritischem Zustande darniederliegen.

Die Todten sind:
Frau Edith Norris, 35 Jahre alt.
Maud Norris, 15 Jahre alt.
Thomas Norris, 13 Jahre alt.
Schwer krank:
J. A. Norris, 40 Jahre alt.
Eva Norris, 17 Jahre alt.
Edith Norris, 19 Jahre alt.
Robert Smith, Hausdiener der Familie Norris, 30 Jahre alt.

Das Oberhaupt der durch einen Irrthum so schwer heimgesuchten Familie, J. A. Norris, ist einer der bekanntesten und wohlhabendsten Farmer in der Umgegend von Harvey.

Diejenigen seiner Familienmitglieder, welche der Wirkung der giftigen Pilze nicht erlegen sind, befinden sich in höchst kritischem Zustande, so daß auch deren Tod jeden Augenblick eintreten kann. Dr. Thomas A. Noble von Harvey und einige Wärterinnen des hiesigen St. Lukas-Hospital verpflegen die mit dem Tode ringenden Opfer eines Versehens.

Die giftigen Pilze, welche die Familie am vergangenen Sonntag verzehrte, wurden von dem Hausdiener Robert Smith auf Anordnung des Herrn Norris auf der Farm gepflückt. Smith brachte die Pilze, welche er, sowie die Mitglieder der Familie Norris für genießbar erachteten, nach der Küche, wo dieselben von Frau Norris ausgesucht, geschnitten und gewaschen wurden. Die Familie Norris setzte sich bald darauf, nachdem die Pilze gekocht waren, zum Abendessen nieder, um das Leibgericht zu verzehren. Sämmtliche Mitglieder der Familie, bis zum jüngsten Kinde, speisten von den Pilzen, was übrig blieb, bekam der Hausdiener Smith, der sein Theil in der Küche verzehrte. Um Mitternacht erkrankten dann sämmtliche Insassen des Hauses unter Vergiftungssymptomen. Alle waren fast hilflos, bis sich der 13 Jahre alte Thomas aufraffte und ein Pferd aus dem Stalle holte, um einen Arzt zu rufen. Im Hofraum fand er den Smith am Boden liegend und sich in fürchterlichen Schmerzen windend. Der Kleine bewies, trotzdem er selbst von Krämpfen im Leibe geplagt wurde, viel Geistesgegenwart und Entschlossenheit. Im Dunkel der Nacht ritt er nach der drei Meilen von der Farm befindlichen Ortschaft Homewood, wo er den Arzt Dr. Deps herausrief. Ehe er ihn jedoch mit den Einzelheiten des schrecklichen Vorfalles im elterlichen Hause bekannt machen konnte, verfiel er in Bewußtlosigkeit. Der Arzt brachte ihn bald wieder zur Besinnung, und darauf erzählte der Knabe dann den Vorfall. Dr. Deps nahm den kleinen Patienten zu sich in eine Kutsche und fuhr schleunigst nach der Norris'schen Farm. Als Dr. Deps im Hause anlangte, fand er Frau Norris und Eva Norris besinnungslos und im Sterben. Der Knabe, welcher die Strecke von drei Meilen auf dem Pferde galoppirt war, brach dann ebenfalls bewußtlos zusammen. Dr. Thomas A. Noble von Harvey wurde dann am Montag noch hinzugerufen und beide Aerzte stimmten darin überein, daß sämmtliche Patienten in Folge des Genusses giftiger Pilze erkrankt waren. Alle mögliche Hilfe wurde den Patienten zu theil, doch vergebens. Frau Norris, Maud Norris und der muthige kleine Thomas sind gestern ihren Leiden erlegen. Coroner Berz wird heute eine Untersuchung einleiten.

In der Vereinigung ist Stärke. Gesundheit ist die harmonische Thätigkeit der Verdauungs-, Ernährungs-, Absonderungs- und Ausscheidungs-Funktionen. Wenn ein Organ des Körpers seinen Dienst versagt, tritt Verwirrung und Störung ein. Unverdaulichkeit, Verstopfung, Entzündung und Fieber bringen Krankheit und enden mit dem Tode. Weise Aerzte vereinigen einfache Heilmittel, um auf die verschiedenen Funktionen zu wirken, die Poren zu öffnen, Verstopfungen zu entfernen, das Blut zu reinigen und die Gesundheit wiederherzustellen. Die ehrwürdigen Mönche haben in der Natur eigenem Garten Arzneien für die Leber, den Magen, die Haut und die Nieren gefunden, um der Krankheit den Eintritt zu wehren, und für diesen Behuf sind **St. Bernard Kräuterpillen** unübertroffen. — Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. momfr

Opfer von Räubern.

Mit Besen, Rollhölzern und Ofenhaken bewaffnet verfolgten gestern mehrere Frauen einen „berittenen" Straßenräuber. Derselbe war auf einem Stahlroß an Frau Mary Fitzgibbons „herangeritten", als sie kaum ihre Wohnung, 2188 Jackson Boulevard, auf der Strampelmaschine verlassen hatte. Trotzdem sie den Schnapphahn mit dem Schirm bearbeitete, entriß er ihr doch die Börse und entkam, da die „Rachegöttinnen" ihn nicht einholten. Seine Beute betrug $10.

Am hellichten Nachmittag wurde gestern S. M. Tyrrell in seinem Tabakladen, 255 31. Str., von zwei Banditen beim Wechseln um $5 beraubt. Er setzte den Fliehenden nach und feuerte mehrmals auf die Strolche, aber ohne Erfolg.

Spurlos verschwunden

ist die neunzehnjährige Gattin W. H. Franklins, 1902 Wabash Ave., mit dem Säugling des Paars. Dasselbe heirathete vor Jahresfrist, und die Frau kam kürzlich aus ihrem Heimathsort Neilsville, Wis., hierher, um sich mit ihrem Lebensgefährten zu vereinigen. Dieser erklärt, daß ein böswilliges Verlassen ausgeschlossen sei.

Von Interesse für Deutsche.

Die Vierundzwanziger und das Feldlager der G. A. R.

Der Kriegerverein vom Town of Lake.

Chicagoer Preisturner ziehen nach Grand Rapids.

Für das Veteranenfest in Ogdens Grove.

Delegaten zur Großloge der Harugari.

Deutschen Veteranen des Bürgerkrieges, welche zum nationalen Feldlager der G. A. R. nach Chicago kommen, wird besonders vom Verein der Hecker'schen „Vierundzwanziger" gastfreundlich begegnet werden, wie aus nachstehender Ankündigung des General - Quartiermeisters Adolph Georg zu entnehmen ist:

„Der Veteranenverein des 24. Illinoiser Freiwilligen(Hecker)-Regiments hat in seiner am 1. Juli d. J. abgehaltenen Versammlung beschlossen, am Dienstag, den 28. August, Abends 8 Uhr, in seinem Hauptquartier, Nordseite-Turnhalle, einen Kommers zu Ehren der Kameraden des Regiments und zur Ehrung und Bewirthung aller deutschen Regimenter abzuhalten, die gelegentlich des nationalen Feldlagers der G. A. R. in unserer Heimathsstadt Chicago vertreten sein werden. Es ergeht hiermit an alle Kameraden vom 24., sowie an alle Kameraden deutscher Regimenter die freundliche Einladung, so zahlreich als möglich zu dem Feste bei uns anzutreten. Für ein passendes Programm und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Es möge also Keiner fehlen! Laßt uns nochmals in kameradschaftlich-fröhlichem Kreise der Erinnerung leben an die Zeit, „wo das Herz noch gewogen und der Mann noch 'was werth!" Laßt uns gemeinschaftlich ehrend Derer gedenken, die ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes geopfert, und Derer, die uns vorausgegangen sind zur großen Armee, wo ewiger Frieden!

Während des Feldlagers wird in der Nordseite-Turnhalle ein Registrirbuch aufliegen und ein „Vierundzwanziger" beständig anwesend sein, um Kameraden Adressen von Chicagoer und auswärtigen Kameraden so weit als möglich nachzuweisen. Es ergeht somit an alle Kameraden die dringende Aufforderung, dieses Fest durch ihre Gegenwart verherrlichen zu helfen. Auswärtige Kameraden sind ersucht, dem Unterzeichneten baldmöglichst Mittheilung, nebst Angabe ihrer Adresse, Kompagnie, Regiment u. s. w. zu machen."

* * *

Der „Deutsche Kriegerverein von Town of Lake" veranstaltet übermorgen, Sonntag, zur Feier seines 13jährigen Bestehens ein großes Piknik, dessen Abhaltung an diesem Tage berits im Herbst von der Organisation beschlossen worden ist. Der Festausschuß hat die lange Zeit, welche ihm für die Besorgung der Vorbereitungen zur Verfügung stand, wohl benutzt, sodaß es den Besuchern der Veranstaltung nun an Unterhaltung nicht fehlen wird. Besonderes Interesse wird jedenfalls ein Preiskegeln erregen, bei dem es viele werthvolle Preise zu erobern gibt. Für die Jugend werden Preis- und Wettspiele aller Art arrangirt werden. Vor Beginn des Pikniks findet ein festlicher Umzug statt, der sich um 1 Uhr von Schumachers Halle (an 47. Str. und Ashland Ave.) aus in Bewegung setzen wird, und an dem sich außer dem Zentralverband der deutschen Militärvereine, mit den Kaiserfahnen, auch verschiedene landsmannschaftliche Vereine des Town of Lake betheiligen werden.

* * *

Eine Preisriege des Chicago Turnbezirks reist heute Abend von hier nach Grand Rapids ab, um dort an einem großen Schauturnen theilzunehmen, welches anläßlich der Halleneinweihung des Grand Rapids Turnverein veranstaltet wird, und an dem sich auch Turner aus Detroit und anderen Städten Michigans betheiligen werden. Die Chicagoer Riege besteht aus den Turnern Henry Kraft, Emil Kilian, Robert Brüggner, Theodor Groß und Harry Bergmann (vom „Vorwärts"), W. Hoffmann und E. Machery (vom Lincoln"), H. Machery (vom „Sozialen) und Turner Christopherson (vom „Einigkeit-Turverein"). Die Genannten sind sämmtlich auf dem Bundesfest in Philadelphia mit Preisen ausgezeichnet worden und werden deshalb dem Bezirk auch in Grand Rapids Ehre machen.

* * *

Zur Betheiligung an dem übermorgen stattfindenden Fest der deutschen Veteranen scheinen sich die landsmannschaftlichen Verbindungen der Stadt fast ausnahmslos entschlossen zu haben. Die nachfolgenden Aufrufe erklären sich selbst:

„An die Rheinländer!

Die Mitglieder des Rheinischen Vereins versammeln sich am Sonntag, den 5. Aug., Vormittags um 10 Uhr, im Vereinslokal, um sich in corpore am Ausmarsch des deutschen Veteranen-Verbandes zu betheiligen.

P. Kehl, Sekretär.

„Achtung, Hessen! —

Die Mitglieder des Hessen-Vereins von Chicago, des Hessen-Darmstädter-Unterstützungs-Vereins und des Kurhessischen Unterstützungs-Vereins sind freundlichst ersucht, sich am nächsten Sonntag, den 5. August, kurz vor 11 Uhr Vormittags, in der Nordseite-Turnhalle mit Fahnen u. s. w. einzufinden. Von dort aus wird gemeinschaftlich unter Vorantritt einer eigenen Militärkapelle nach dem für die Hessen an La Salle Ave. bestimmten Aufstellungsplatze der deutschen Veteranen-Parade marschirt.

Mit hessischem Gruß und Handschlag
Gustav Berkes.

Eure Kauf-Saison ist nicht vorüber, solange Ihr zu Räumungs-Preisen kaufen könnt.

Räumungs-Verkauf von Kinder-Kleider.

Alle die neuesten und schönsten Waaren zu einem Bruchtheil ihres Werthes — Jackets, Skirts, Kleider — Alter 6 bis 14.

$5.00 Mädchen-Kleider jetzt $2.00
$4.00 Mädchen-Kleider jetzt $1.00
$2.00 Mädchen-Kleider jetzt 50c
$10.00 Mädchen-Coats jetzt ... $3.00
$7.50 Mädchen-Coats jetzt ... $2.50
$5.00 Mädchen-Coats jetzt ... $1.50

SIEGEL-COOPER & CO.
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Räumungs-Verkauf von Shirt Waists f. Mädchen u. Fräulein

Unser ganzes Lager auf Bargaintischen plazirt, um damit aufzuräumen.

Shirt Waists für Mädchen — weiße Lawns, Madras, Percale, Linens, Ginghams — tucked Revere — Sailor-Effekte — mit Stickerei besetzt.

$3 Mädchen-Waists .... $1 | $2 Mädchen-Waists .... 50c | $1 Mädchen-Waists ... 25c

Trefft Eure Auswahl

von irgend einem **Frühjahrs- oder Sommer-Anzug im Hause.**

Anzüge, werth $12.50, $15.00, $18.00, $20.00, $22.00 & $25.00

Ein Verkauf, der ohne Gleichen in der Geschichte des Kleidergeschäfts dasteht.

5,000 der neuesten und elegantesten Anzüge — ungefähr ein Drittel dieser passend für Herbst- und Winter-Kleider — zur Auswahl. Es ist eine kühne Preis - Herabsetzung, aber wir haben beschlossen, daß jede Saison mit einem gänzlich neuen Waarenlager eröffnet werden soll, und wir nehmen positiv keinen Dollars werth Waaren mit hinüber, ganz gleich, wie viel wir auch dadurch verlieren. Tische und Tische voll der feinsten Anzüge zur Auswahl hunderte von Muster und Facons — in allen Größen von 34 bis 46. Kommt morgen und sucht Euch den besten Anzug im Hause aus — ausgenommen schwarze Clay Worsteds — für **$7.90.**

Blaue Serge-Anzüge für Männer
Nicht appretirte Worsted Männer-Anzüge
Gestreifte und karrirte Worsted Männer-Anzüge
Fancy gestreifte Flanell Männer-Anzüge
Englische Tweed Männer-Anzüge
Fancy Cheviot Männer-Anzüge
Einfache und fancy Cassimere Männer-Anzüge
Blaue und schwarze Cheviot Männer-Anzüge
Graue Clay Worsted Männer-Anzüge
Bradford Serge Männer-Anzüge

Eine mächtige Geld-Ersparniß
$7.90
für Anzüge, werth bis zu $25.00.

Extra speziell—$3.00, $4,00 und $5.00 Männer-Hosen für $2.00.

Verschleuderung von Hathaway, Soule & Harrington...... **$3.00 Schuhen, $1.90.**

Der Name ist eine Garantie für Qualität und ein bekannter $3.00 Werth. Es ist $1.00 für 65c. Jeder, der diese Sorte verkauft, muß sie für $3.00 verkaufen—Hathaway, Soule & Harrington's, der weltbekannte Schuh, für $3.00 — der Preis im Großen Laden ist **$1.90**

Es sind Kidskins und kalbslederne — lohfarbig und schwarz — Box Calf — lohfarbige Oxfords und einige Patentlederne, Goodyear Welt genähte Sohlen — beste Arbeit und hochmoderne Facons — solche Schuhe, wie sie in speziellen Läden für $3.50 verkauft werden — der Name ist eine Garantie für Qualität und ein anerkannter $3.00 Werth — Samstag $3.00 weltbekannte Schuhe zu .

Oxfords für Damen — werth $2.00 — Turns und Welts 95c

Spring Heel Schuhe für Mädchen und Kinder.

Williams & Hoyt feine Patentleder und Kidschuhe — hand welt schwere Sohlen — mittlere und leichte Hand Turns — waren $3.00 und $2.50 — 23 Facons — Cloth und Kid Tops für $1.40

B. Cox Shoe Co.'s feine lohfarbige Mädchen- und Kinder-Schuhe—werth $2.00 und $1.65 . . 95c

Räumungs-Verkauf von Männer- und Knaben-Kragen und Manschetten.

Ueber 2000 Dutzend reinleinene Kragen und Manschetten, das Ueberschußlager eines der größten Troy Fabrikanten. Einige mit leichten Fehlern, welche sie im Gebrauch nicht beeinträchtigen, aber die meisten davon absolut tadellose, reine, frische Waaren, in all den neuesten korrekten Facons, einschließlich die populären High-Band Facons — Größen von 12 bis 19.

Kragen, 6 für 25c, Stück ... 5c | Manschetten, 6 für 50c, Stück ... 9c

Balbriggan Unterzeug für Männer — gebrochene Partien von unserer 50c Sorte, einfache und fancy Farben, alle Größen, Hemden und Unterhosen ... 25c

Negligeehemden für Männer—alle unsere $1.25, $1.45, $1.89 u. $2.00 Qualität— Hemden aus den feinsten Oxfords und Madras Cloth — allerneueste Muster, alle herabgesetzt um sie zu räumen 95c

Stroh-Hüte für Männer.

Jeder Hut im Hause zum Räumungs-Preis.

Die richtigen Moden zu Räumungs-Preisen, billig genug, um ein halbes Dutzend zu kaufen—alle Facons und Braids — biegsame und steife Ränder, einfaches und fancy Hutband.

Alle Strohhüte, die aufwärts bis zu 75c verkauft wurden 25c
Alle Strohhüte, die aufwärts bis zu $1.45 verkauft wurden 50c
Alle Strohhüte, die aufwärts bis zu $2.45 u. $2.95 verkauft wurden . $1.00

Von der Vorwärts - Turnhalle aus, wo sie am Mittwoch in der Wohnung ihres Schwiegersohnes, des Hallenverwalters Herm. Henning, gestorben ist, wurde heute Nachmittag Frau Sophie Gabler von ihren Angehörigen und zahlreichen Freunden nach ihrer letzten Ruhestätte auf Waldheim geleitet. Frau Gabler war aus Krimmitschau in Sachsen gebürtig und ist 66 Jahre alt geworden. Sie hatte sich im Jahre 1853 in Bremen mit dem Sattler Fritz Gabler, einem Altenburger, verheirathet, und das junge Paar wanderte gleich nach der Hochzeit nach den Ver. Staaten aus. Nach kurzem Aufenthalt in Cleveland siedelten die Eheleute nach Chicago über. Hier hat Fritz Gabler bis zu seinem vor neun Jahren erfolgten Tode auf verschiedenen Plätzen, zuletzt an der Halsted Str., die Sattlerei betrieben. Nach seinem Tode fand Frau Gabler bei ihrer ältesten Tochter, Frau Fritz Müller, an 27. Str. und Cottage Grove Avenue, ein Heim. Als diese Tochter vor drei Jahren starb, siedelte die Mutter zu ihrer mit Herrn Hennig verheiratheten Tochter Klara über. Außer dieser hinterläßt die Verstorbene noch zwei Kinder: Frau Marie Ladenburger und Fritz Gabler.

Nachstehend folgt die Liste der Delegaten, durch welche die Chicagoer Harugari-Logen auf dem in Alton stattfindenden Staatskonvent des Ordens vertreten sein werden:

Helvetia, Phil. Boller; Columbia, Edward Petersen; Beckmann, John Joachim; Wilhelm Tell, Phil. Köhler; Treue Brüder, Chr. Koch; Melomania, John Baumhardt; Schiller, Henry Becker; Vereinigung, Henry Groß; Germania, Joachim Kersten; RobertBlum, Albert Pape; Eintracht, W. W. Lichtner; Humboldt, Wm. Jungbluth; Göthe, Herm. Piehl; Concordia, Geo. Studenroth; Hoffnung, Wm. Selewsky; Lassalle, Sol. Levisohn; Einigkeit, Phil. Bastgen; Arminia, Ernst Böhm; Körner, Chas. Hengst; Fortschritt, John Hauter; Freiheit, Bern. Poser; West Chicago, Chas. Wienholz; Tugend, Peter Manns; Heine, Hugo Neumann; Merkle, Aug. Burmeister; Lessing, Jos. Flucke; Carl Marx, B. Stockhausen; Northwestern, Chas. Kautz; Washington, Herm. Wehringer; Herwegh, H. Thiessen; Lincoln, Wm. Keller; Mozart, Paul Rudorf; Brighton Park, Peter Hamel; Fortschritt, Aug. Wendel; DeutscheHorst, Louis Stromberg; Avondale, KarlRomig; Zukunft, Henry Büttner; Moltke, Jac. Scherer; Chicago Heights, Fritz Lange.

Frauen-Logen. — Freundschaft, Clara Kautz; Hertha, Chas. Ziegenhagen; Einigkeit, Paul Miller; Victoria, Julia Stockhausen; Treue Schwester, Louise Kotzebue; Augusta, Fritz Hunerberg; Immergrün, Anna Kautz; Humboldt, Friederike Groß; Süd Chicago, John Beyer; Freya, Alma Hayden; Ghra, Ernestine Roes.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Jetzt ist die Zeit.

Der beste und größte Kleider-Verkauf in Chicago ist auf eine Woche in Griesheimer & Co., Clark und Lake Str., im Gange. $11 für die Auswahl der feinsten Anzüge im Hause, werth $20; $25, $30 und $7 für die Auswahl von $12, $15 und $18 Anzügen; $3.50 für Auswahl von allen $6 und $7 Hosen; $1.75 für $3 und $4 Hosen; $1.45 für $3 und $4 weiche oder steife Hüte. Geht am Samstag oder Sonntag Vormittag. Erwähnt die „Abendpost". Versäumt es nicht.

Als Dieb verhaftet.

Als Drahtdieb wurde gestern Abend der Elektriker George Rawson bei der Arbeit auf einem Telegraphenpfosten an der Ecke von Kedzie Ave. und 47. Straße verhaftet. Das Mißverständniß klärte sich auf der Wache auf.

Kurz und Neu.

* Aus London wird gemeldet, daß unser Mitbürger Yerkes, mit Hilfe seines General-Adjutanten Louderback, daselbst gute Fortschritte in der Konsolidirung der Gesellschaften mache, welche dort die lokalen Verkehrsmittel kontrolliren.

* Eine etwas ungewöhnliche Bankerotterklärung wurde gestern von Frl. Mattie S. Adolph, einer Lehrerin, eingereicht. Dieselbe gibt ihre Schulden auf $669, ihr Vermögen dagegen auf $5025.00 an. Von dem angegebenen Vermögen fallen allerdings $5000 auf einen Schadenersatzanspruch, der noch nicht entschieden ist.

Unfälle.

Der 4 Jahre alte Joseph Reil, dessen Eltern 6030 Justine Str. wohnen, kletterte in den Wagen der Grocery-firma Heft & Co., 6405 Ashland Ave. und wurde auf die Straße geschleudert, als das Pferd sich in Bewegung setzte. Der Kleine erlitt einen Armbruch, sowie Verletzungen am Kopfe.

Die Nr. 29 Poplar Ave. wohnende Frau Mary Banks, welche im Pökel-Etablissement der Firma Libby, McNeill & Libby beschäftigt ist, fiel daselbst aus einem Bodenraum in die untere Etage und zog sich außer am Kopfe auch schwere, innere Verletzungen zu. Mittels der Ambulanz in den Viehhöfen wurde die Verunglückte nach dem Baptisten-Hospital befördert.

Kinder haben Glück, das hat sich wieder in nachstehendem Fall erwiesen. Das zweijährige Mädchen Ethel Jewel, von Nr. 374 Carroll Ave., stürzte gestern Abend aus der Höhe von 20 Fuß von einer „Porch" des obenerwähnten Hauses in den Hofraum hinab. Außer geringfügiger Hautschürfung im Gesicht, kam das Kindchen unverletzt davon.

Der 19 Jahre alte Joseph Wenger, welcher bei seinen Eltern, Nr. 346 Ost 23. Str. wohnt, wurde in der Farbenfabrik von Bradly & Brooman, 2629 Dearborn Str., das Opfer eines Unfalles. Er gerieth mit einem Bein in den Treibreimen der Maschinerie, wodurch ihm das Glied zermalmt wurde. Er befindet sich jetzt im Peoples Hospital, wo die Aerzte seine Verletzung als nicht lebensgefährlich bezeichnen.

James Owens, ein Knabe, der als Depeschenbote in Diensten der Western Union Telegraphen - Gesellschaft steht, gerieth beim Besteigen eines Wagens der Wentworth Ave. Straßenbahn-Linie unter die Räder und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde nach der elterlichen Wohnung, 549 28. Str., befördert.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO.,
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 631.. Eg

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. dmg*

Leset die
SONNTAGPOST.

Hohe Temperatur
ist unangenehm für Jeden, aber **nicht gefährlich**
für Jemanden, der einnimmt
TRINER'S heilsamen
AMERICAN ELIXIR OF BITTER WINE
Bitter-Wein,
denn er ist die **beste** und auch die **angenehmste Medizin,** die gegen alle **Sommerkrankheiten schützt.**
Keine andere Präparation hat je so viele **freiwillige** Atteste von **urtheilsfähigen** Leuten erhalten wie Triner's American Elixir of Bitter Wine, das **Appetit** giebt, die **Verdauung** befördert, das **Blut, Magen, Leber** gnd **Nieren** reinigt.
Unübertreffliche Medizin für schwächliche **Frauen** und kränkliche Kinder.
In Apotheken oder direkt vom Fabrikanten zu haben.
JOSEPH TRINER,
437 W. 18. Str., Chicago, Ill.
sonnmifr*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank - Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Preise, um mit Restern und Ueberbleibseln nach der Inventur aufzuräumen.

Shirt Waists. 200 Dutzend gebügelte Percale Shirt Waists für Damen, sehr hübsche Muster und Farben, alle Größen, werth 50c bis 75c, Samstag für **29c**

75 Dutzend elegante Shirtwaists für Damen, gemacht aus besten Percales, Gingham, Madras und feinem Lawn, hübsch besetzt mit Stickerei-Einsätzen, alle Größen, in Weiß und allen Farben, werth von 1.25 bis 2.50, um damit aufzuräumen, zu **69c**

Seidene Waists. 100 seidene Waists für Damen, gemacht aus Taffeta Seide, alle Farben u. Größen, werth $3.00, so lange der Vorrath reicht, für **1.69**

Kinder-Guimps. 200 Guimps für Kinder, gemacht aus feiner Qualität weißem Lawn, garnirt mit Stickerei-Einsatz, regul. Preis 65c, bei diesem Verkauf **29c**

Kleider-Röcke. 500 Kleiderröcke für Damen, gemacht aus extra schwerem weißem oder blauem Ducking — garnirt mit Braid, voller Sweep, tadellos hängend, werth von 1.75 bis 2.25, bei diesem Verkauf zu **75c**

Wrappers. 325 Damen-Wrappers, gemacht aus bester Piccretine, reich garnirt mit Braid und Ruffles — Flounce Rock — 4 Yards Sweep — alle Größen — tadellos passend, werth 2.25 — speziell für Samstag **1.10**

Kissen-Bezüge. 150 Dutzend Kissen-Bezüge, gemacht aus Lonsdale Muslin, fertig zum Gebrauch, würden billig sein zu 15c, Samstag zu **10c**

Betttücher. 50 Dutzend gebleichte und ungebleichte Betttücher, gesäumt und fertig zum Gebrauch, werth 45c, das Stück **30c**

Handtuchstoffe. 2000 Yards 18 Zoll breites deutsches Damast-Handtuchzeug — mit echtfarbigem rothem Border, werth 8c per Yard, zu **5c**

Spitzen-Gardinen. 500 Paar feine Nottingham Spitzengardinen, schöne neue Muster — einfache und gemusterte Centers — echt Buttonhole Einfassung — volle Länge und Weite — werth 1.75, per Paar **98c**

Fenster-Rouleaux. 75 Dutzend volle Größe Oil Opaque Fenster-Rouleaux, mit schwerer Franse, Spitzen und Einsatz oder fancy Border — fertig zum Aufhängen — einige sind leicht beschmutzt, werth von von 50c bis 85c, solange der Vorrath reicht **29c**

Gardinen-Stangen. 25 Groß ½-zöllige verstellbare Gardinenstangen, ausziehbar von 30 bis zu 54 Zoll, mit Endstücken und Brackets, regulärer Preis 30c, speziell für diesen Verkauf **15c**

Tischdecken. 20 Dutzend schwere Chenille und Tapestry Tischtücher, mit schweren geknoteten Fransen, werth von 50c bis zu 75c, bei diesem Verkaufe **29c**

Putzwaaren. Fancy Edge Leghorn Hüte für Kinder . . **12c**
59c Strohhüte f. Kinder, garnirt mit Mull, **39c**
Doppelbreiter Chiffon, alle Farben, ausgenommen schwarz und weiß, per Yard . **29c**

Hemden. Eine Partie in Männerhemden mit seidener Front, alle unsere 75c und 50c Hemden zu **39c**

Sailor-Anzüge. Eine Partie in waschbaren Duck-Sailor-Anzüge für Knaben, alle unsere 39c, 48c und 58c Sorten, zu **25c**

Strohhüte. Eine Partie von Fancy weißen Strohhüten, alle unsere 25c und 29c — bei diesem Vrkauf nur **10c**

Tafel-Damast. 120 Stücke vollgebleichter Tafel-Damast, sehr hübsche Muster — gewöhnlich verkauft zu 32c — nur für Samstag — per Yard **22c**

Tischtücher. 35 Dutzend 8-4 weiße Tafeltücher mit echtfarbigem rothem Rand, ringsum befranst, werth 90c — bei diesem Verkauf **49c**

Teppich-Rester. Rester von Brussel Teppichen, in 1½, 2 und 2½ Yard Längen, werth 75c, die Yard **39c**

Quilts. Feine Quilts, angefertigt aus fancy „Patchwork", mit bester rother Cambric Rückseite prachtvolle dunkle Farben, werth $1.50, für **98c**

Blankets. Beste Sommer-Blankets, volle Größen, regulärer Preis 75c, für **47c**

Stroh-Matten. 500 Muster-Rester von Strohmatten, 1 Yard lang, werth 15c, für **7c**

Basement.

Glas Oelkannen **10c** — Feine Tischmesser mit Cocobolo Griffen **3c** — Feinste Sorte Schuh-Bürsten mit Tauber **7c** — Hölzerne od. gläserne Zitronen-Quetscher **5c** — Ein Quart brauner Stein-Porzellan Krug **6c** — Jellygläser mit Blechdeckeln, per Dtzd. **18c.**

Grocery.

Unsere beste Elgin Creamery Butter, per Pfd. **19c** — Allerbester Wisconsin Cream Brickkäse, per Pfd. **11c** — Beste Qualität Frankfurter Wurst **7c** — Fancy magerer Breakfast Speck, per Pfd. **10c** — Uneeda Biscuits, per Packet **3½c** — Beste elektrische Seifen-Chips, 3 Pfd. für **10c** — J. C. Lutz & Co.'s Family Seife, 7 Stücke f. **25c** — Fancy große calif. Zwetschen, per Pfd. **5c** — Bause Bros.' fancy Pickles in englischer Sauce, per Flasche **19c** — Bester polnischer Schnupftabak, per Pfd. **25c** — Fancy große Messina Zitronen, per Dtzd. **15c** — Unser 25c Kombination Kaffe, per Pfd. **18c.**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wahlen in Nord-Carolina.

Raleigh, N. C., 3. Aug. Bei den gestrigen Staatswahlen siegten die Demokraten mit einer Mehrheit von etwa 30,000 Stimmen. Die Staatslegislatur, in welcher bis jetzt die vereinigten Republikaner und Populisten die Mehrheit hatten, ist unter die Kontrolle der Demokraten gekommen, und daher wird Marion Butler nicht wieder zum Bundessenator erwählt werden. Es wurde bei der Wahl auch der Staatsverfassungs-Zusatz angenommen, welcher die große Masse der Farbigen entrechtet und die dauernde Oberherrschaft der Weißen über die Neger sichert. Letztere blieben meistens dem Stimmkasten fern. Gegen Erwarten verlief die Wahl ruhig; nur in der Ortschaft Faniston wurde die Apotheke niedergebrannt, in welcher sich die Registrirungsbücher befanden; es heißt, Farbige hätten diese That verübt.

Durch Regensturm ruinirt.

Arcola, Ill., 3. Aug. Verläßliche Berichte aus dem Besenmais-Distrikt besagen, daß der Regensturm vom Mittwoch mehr als eine Million Dollars Schaden am heranwachsenden Besenmais angerichtet habe. Dieser liegt allenthalben platt auf dem Boden, gerade als ob man mit einer schweren Walze darüber gefahren wäre. Schon vor dem Sturm hieß es, daß nicht mehr als die Hälfte der gewöhnlichen Ernte erzielt würde, und jetzt heißt es, so ziemlich alle Ernte-Aussichten in der mittleren Zone seien zunichte geworden. Da wird also der Besen-Preis wohl noch mehr in die Höhe gehen.

Waldbrände in Californien.

Los Angeles, Cal., 3. Aug. Große Waldbrände wüthen im Sierra Madre-Gebirge, und zwar schon seit einiger Zeit. 15 bis 20 Quadratmeilen sind bereits vernichtet, und man fürchtet, daß auch die San Gabriel-Forstreserve zerstört wird, wenn die Flammen nicht bald gelöscht werden. Martin's Camp, auf dem Mount Washington, ist von der Verbindung mit unserer Stadt abgeschnitten. Am ärgsten ist das Feuer gegenwärtig um Elizabeth Peak herum.

Ausland.

Baron gegen Redakteur.

Wien, 3. Aug. Gestern hat hier ein Säbelduell zwischen Dr. Viktor Adler, dem bekannten Redakteur der „Wiener Arbeiter-Zeitung" und dem Baron Ludwig v. Erlanger stattgefunden, wobei Letzterer eine gefährliche Schnittwunde am Kopf davontrug. Verursacht wurde das Duell durch einen Artikel des genannten Blattes, worin die angebliche Brutalität des Barons gegen einen armen Pächter geschildert wurde. Am nächsten Tag kam der Baron in die Redaktion und machte eine Szene, worauf Dr. Adler seine Sekundanten zu ihm sandte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Fahrburschen der „Susquehanna Coal Co." zu Nanticoke, bei Wilkesbarre, Pa., gingen wegen Entlassung eines Jungen an den Streik, und die ganze Kohlengrube wurde dann außer Betrieb gesetzt.

— Der Kongreß der zentralamerikanischen Republik Nicaragua wurde in Managua eröffnet. Der Präsident Zelaya erklärte in seiner Ansprache, die Verhältnisse des Landes, besonders die finanziellen, hätten sich bedeutend gebessert.

— In einem Gewölbe des alten Rathhauses zu Paterson, N. J., wo sich jetzt das Recorders-Gericht befindet, explodirte zufällig eine Bombe. Man konnte die Explosion weithin hören und glaubte erst irrthümlich, Anarchisten hätten mit dieser Geschichte zu thun.

— Zu Frostburg, Md., und an mehreren anderen Plätzen im Kohlen-Distrikt an George's Creek kam es in Verbindung mit einem Grubenarbeiter-Ausstand zu kleinen Unruhen. In Frostburg wurde das Haus eines Nicht-Gewerkschaftsarbeiters Namens Powell durch Dynamit zerstört, doch wurde Niemand dabei verletzt.

— Auf der Straßenbahn in Atlanta, Ga., wurde der Geschäftsreisende Bascon L. Wyatt durch zufällige Entladung seines Revolvers getödtet, welcher in einem, neben ihm hängenden Rock steckte und losging, als der Straßenbahnwagen um eine scharfe Biegung herumsauste.

— Beim Bau eines zwölfstückigen Gebäudes in New York, an der Ecke von Broadway und Walker Str., wurben durch das Abstürzen von fünf Stücken Eisen 9 Personen verletzt, darunter 3 schwer. Alle Verunglückte sind Angestellte der Firma M. Goldberg & Co., welche ihr Lokal in einem anstoßenden Gebäude hat. Die Schwerverletzten sind: Fannie Cohen, David Waldmann und Morris Bleicher.

— Aus Pana, Ill., wird mitgetheilt: Rev. Query, über 50 Jahre alt und seit neun Jahren Prediger der Baptistenkirche in Honey Bend, überraschte seine Gemeinde durch die Erklärung, daß seit achtzehn Jahren zwischen ihm und seiner Frau keine Liebe bestanden habe, und daß sie schließlich zu der Entscheidung gekommen seien, sich zu trennen. Er ersuchte die Gemeinde, seine Abdankung als ihr Pastor entgegenzunehmen. Eine rührende Szene folgte.

Ausland.

— In Hamburg starb der Chef der bekannten Schiffsmakler- und Rhederfirma Rob. M. Sloman & Co. im Alter von 88 Jahren.

— Die Professoren A. N. Talbot und Baker von der University of Illinois sind in Berlin mit dem Studium der Wasserwerke und des Abzugskanalsystems beschäftigt.

— Die agrarische „Deutsche Tages-Zeitung" in Berlin fordert in einem Artikel, worin sie darauf hinweist, daß trotz des Kohlenmangels in Deutschland die Kohlen-Ausfuhren fortdauerten, die Verstaatlichung der Kohlengruben.

— Bei der Coroners-Untersuchung, die in London über den, letzte Woche dort verstorbenen Herbert Schurz, Sohn von Karl Schurz, abgehalten wurde, entschied die Jury, daß der Tod durch ein Herzleiden verursacht worden sei.

— Die Herren Edward North und W. F. Willoughby vom Arbeitsdepartement der Ver. Staaten, die sich gegenwärtig in Berlin aufhalten, untersuchen den wirthschaftlichen Werth technisch geschulter Arbeiter vom Standpunkte der Arbeitgeber.

— Der St. Petersburger Korrespondent der Londoner „Daily Expreß" sagt, Fürst Wochteosky werde in ein paar Tagen in wichtigen Geschäften nach Amerika reisen. Es handelt sich dabei angeblich um eine neue Anleihe, die Rußland mit den Ver. Staaten abschließen will.

— Kapitän Banendahl von der deutschen Flotte tritt in 14 Tagen eine Reise nach dem Nordpol an. Er wird direkt in die Packeisregionen nördlich von Spitzbergen segeln und dann östlich nach dem offenen Meere, auf welchem er, wie er glaubt, den Pol erreichen kann. Er nimmt Proviant für drei Jahre mit.

— Aus Paris wird gemeldet: Die Gastwirthe und Restaurateure auf dem Marsfeld, die während der Weltausstellung ein glänzendes Geschäft zu machen hofften, sind sehr enttäuscht. Viele sind schon bankerott. Die Restaurateure hielten eine Versammlung ab und verlangten, daß ihnen von jetzt an alle Abgaben erlassen würden. Ein Restaurateur sagte, er habe $40,000 Miethe für die Saison bezahlt, und der Zuspruch von Gästen stehe in gar keinem Verhältniß dazu.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Montserrat, von Vera Cruz und Havana.
Hongkong: Doric von San Francisco; Victoria von Seattle, Wash.; Carlisle City, von San Francisco und Portland nach Manila.
Havre: Laschampagne von New York.
Antwerpen: Nederland von Philadelphia.
Liverpool: Pennland von Philadelphia.
Hamburg: Fürst Bismarck von New York.

Abgegangen.

Port Townsend, Wash.: Glenogle nach Hongkong.
Sydney, Neuseeland: Mariposa nach San Francisco.
Liverpool: Norseman und New England nach Boston; Corinthian nach Montreal.
Boulogne: Statendam, von Rotterdam nach New York.

Lokalbericht.

Zwei „Menschenfreunde",

Welche für eine Wittwe mit 6 Kindern milde Gaben schnorrten in „Nummer Sicher".

Polizei-Sergeant Quinlan, sowie die Polizisten Lain und Oakly von der Deering Str.-Revierwache haben zwei Individuen, Namens Thomas J. Keefe und Stephan O'Keefe unter der Beschuldigung, Gelder unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben, nach „Nummer Sicher" gebracht. Die Manipulation, mittels welcher die Arrestanten die Summe von $50 in Beträgen von 25 Cents bis zu $3.00 kollektirt haben sollen, war die, daß sie milde Beiträge für die Wittwe und sechs Kinder eines Eisenbauarbeiters Namens Frank Logan schnorrten. Logan wurde vor einem Jahre bei dem Koliseum-Unfall getödtet. Nun hat sich aber ergeben, daß der Verstorbene ledig war, und daher auch keine Wittwe, noch viel weniger 6 Kinder hinterlassen konnte.

Fünfmal getrauter Bigamist.

Ein Bigamist soll der Bundesdetektive und frühere Chicagoer „Heimliche" Oscar Greenhalgh sein, gegen den seine Gattin heute eine Gegenscheidungsklage einreichte. Die Frau behauptet, daß Greenhalgh im Jahre 1878 hier Mary Degnan heirathete und 1883 sich von derselben scheiden ließ, daß er 1880 in Michigan Elisabeth Steinbach zum Weib nahm und 1886 von dieser gerichtlich getrennt wurde, daß er in demselben Jahre in St. Joseph, Mich., mit Mollie Baird getraut und nach Jahresfrist von dieser Frau geschieden wurde, daß er drei Tage darauf in Berrien Springs bei jenem „Gretna Green" mit Minna Hollister in den Hafen der Ehe einlief und daß kein Beweis für eine Scheidung von dieser Frau vorliegt und daß er schließlich mit seiner jetzigen Gemahlin vor vier Jahren in New Richmond, Wis., den „Bund fürs Leben" schloß. Die Beiden werfen einander Untreue vor. Greenhalgh ist zur zeitweiligen Zahlung von Alimenten im Betrage von $10 die Woche angewiesen worden. Seine letzte „Lebensgefährtin" fordert jedoch mehr und will ihn außerdem wegen Fälschung eines Trauscheins in Anklagezustand versetzen lassen, da der Bigamiefall verjährt ist. Für Greenhalgh soll auf Betreiben des Schatzamtssekretärs das Amt eines „Kabinettaufsehers" geschaffen worden sein.

Streitbare Griechen.

Aus geringfügigem Anlaß geriethen zwei edle Griechen, Thomas Barnacos und George Catelroy, vor dem Hause No. 126 S. Water Str., in Streit, im Verlaufe dessen Barnacos, der im Alter von 30 Jahren steht, von seinem 19 Jahre alten Gegner mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen wurde. Er befindet sich jetzt im County-Hospital, während dem jüngeren der streitbaren Hellenen in der Zentral-Polizeistation Gelegenheit gegeben wird, über den „Umgang mit Menschen" nachzudenken.

* Postmeister Gordon wird ein Bureau für Postsachen zweiter Klasse errichten und seinen bisherigen Privatsekretär Walter B. Getty zum Chef desselben ernennen.

Unter eigener Führung.

Bryan als Feldherr in der demokratischen Wahlkampagne.

Das „Textbuch" der Republikaner.

Für die Kampagne in Cook County soll Michael J. Sampson den Republikanern Material liefern.

William J. Bryan hat den demokratischen Parteiführern seine Absicht kund gegeben, nach der Notifikationsversammlung in Indianapolis nach Chicago zurückzukehren und bei der Aufstellung des Programms für die Wahlkampagne behilflich zu sein, d. h. er wird die Leitung des Wahlfeldzuges größtentheils selber übernehmen. Zu diesem Zweck wird er wahrscheinlich drei oder vier Tage in Chicago verweilen. Herr Bryan ist zwar mit den bisherigen Anordnungen der Kampagneführer nicht unzufrieden, doch geht er von der Ansicht aus, daß er in dieser Richtung bedeutende Erfahrungen sammelte, die er diesmal verwerthen will. Möglicherweise wird er nicht so viele Reden halten, wie vor vier Jahren, und sich darauf beschränken, solche Plätze zu besuchen, von wo er Einladungen erhält.

Samuel Alschuler und seine Freunde haben die Absicht, eine Bryan-Alschuler-Kampagne in Illinois zu führen, da sie annehmen, daß die Zusammenstellung beider Kandidaten überall einen guten Eindruck hervorrufen und besonders in Cook County von großem Nutzen sein wird.

Von republikanischer Seite wird behauptet, daß betreffs Vertheilung der Kampagnegelder zwischen den demokratischen County- und Staatsausschüssen ernste Reibereien herrschen. Die Leiter der Countymaschine sollen die Verwaltung aller Gelder beanspruchen, die in Cook County aufgebracht werden, und sollen erst kürzlich im hohen Grade entrüstet gewesen sein, als das Staatskomite $2500 in Empfang nahm und behielt, welche von Anhängern Alschulers in Cook County zusammengebracht worden waren.

* * *

Das republikanische Nationalkomite ist im Begriff, das „Textbuch für 1900" zu veröffentlichen, welches als ein Leitfaden für die Stumpredner benutzt, aber auch allgemein verbreitet werden soll. In demselben werden vier Punkte als wesentlich für den Fortbestand der republikanischen Administration bezeichnet. Dieselben sind:

1) Die prompte Erfüllung der in der Platform von 1896 gegebenen Versprechungen.

2) Die allgemeine Wohlfahrt des Landes, welche als eine Folge der Erfüllung dieser Versprechungen angesehen werden muß.

3) Der Beweis von der Richtigkeit der republikanischen Prinzipien, die auch jetzt noch maßgebend sind.

4) Der Vortheil, den das Land von der Ausdehnung des Territoriums in Bezug auf Handel und politischen Einfluß gewonnen hat.

Das „Textbuch" bringt statistische Nachweise für die Behauptung der Vermehrung des Wohlstandes und erklärt, daß der Krieg auf den Philippinen längst beendet wäre, wenn die demokratische Partei der Regierung keine Hindernisse in den Weg gelegt hätte. Die Behauptung, daß die republikanische Partei dem Imperialismus huldige, wird als ein Hirngespinnst und die Haltung der Demokraten den Trusts gegenüber als fragwürdig bezeichnet.

Die Republikaner haben den eigentlichen Beginn des Wahlkampfes in Illinois, welcher für den 16. d. M. angesetzt war, auf den ersten September verlegt. Dieser Beschluß wurde nach einer längeren Konferenz gefaßt, die Gouverneurskandidat Yates mit den hiesigen Parteihäuptern gestern hatte.

Der wegen Fälschung verurtheilte ehemalige Angestellte des Spezialsteuer-Departements, Michael Sampson, hat in der Person des republikanischen Stadtvaters Frank T. Fowler plötzlich einen Freund gefunden, der ihm in der Person des Ex-Richters Collins für die Untersuchung durch die Zivildienstbehörde einen Rechtsbeistand besorgt hat. Dem Vernehmen nach ist dies blos geschehen, um Kampagne-Material für die Republikaner zu sammeln.

Die Demokraten behaupten, daß die von der Regierung angestellten Zensusbeamten ihre Stellung zum Nutzen der republikanischen Partei mißbrauchten, vermögen aber keine Beweise einer solchen Behauptung zu erlangen.

$25,000 Schadenersatz.

Die an der Wallace und 39. Straße wohnende Frau Bridget Costello hat gegen die Verwaltung des Mercy-Hospitals eine Schadenersatzklage eingeleitet. Sie behauptet, im Jahre 1898 in jenem Hospital sich einer Operation wegen eines Unterleibsleidens unterzogen zu haben, daß sie jedoch infolge ungeschickten Verfahrens seitens des Operateurs derartig verletzt wurde, daß sie jetzt nahezu hilflos sei. Sie verlangt $25,000 Schadenersatz.

* Die Korporations- und Stadtanwälte von Illinois werden am 6. August in Springfield eine Konvention abhalten und sich auf derselben hauptsächlich mit dem Spezialsteuergesetz vom Jahre 1897 beschäftigen. Das Problem der Verstadtlichung öffentlicher Einrichtungen und Unternehmungen wird ebenfalls zur Sprache kommen.

Observation Parlor Waggons nach Waukesha

laufen täglich mit den durchfahrenden Zügen via North-Western-Linie; verlassen Chicago 9:00 Vorm. Parlor-Waggons auch an anderen Zügen. Wegen Tickets und Auskunft spreche man vor in der Ticket-Office, 212 Clark Str. und Passagier-Station, Ecke Wells und Kinzie Str.

Das Beste auf dem Programm!

Uneeda Quartet

Vier der besten je hergestellten Erzeugnisse in Backwaaren — und auch zu populären Preisen. Ziehen volle Häuser bei den Grocers jeden Tag. Stellt Euch frühzeitig in die Reihe.

Uneeda Biscuit
Uneeda Jinjer Wayfer
Uneeda Milk Biscuit
Uneeda Graham Wafer

Alles, was zum Biscuit nothwendig, ist darin enthalten; jeder Gaumen wird durch **Uneeda Quartet** befriedigt. Eines so gut wie das andere. Immer die besten. Ueberall verkauft in Feuchtigkeit- und luftdichten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY.

Uneeda Milk Biscuit and **Uneeda Graham Wafer** stellen sich jetzt dem Publikum vor. Zwei neue **Uneeda** Erzeugnisse von der bekannt feinsten Qualität. Manchen Leuten schmecken diese sogar besser als die anderen.

Glück auf!

Sanitäts-Inspektor Young erklärt den üblen Düften der Stadt den Krieg.

Reformvorschläge des Jugendgerichts-Beamten.

Der Kreuzzug gegen die Flüsterkneipen in Hyde Park.

Einer dankenswerthen Aufgabe hat sich Sanitäts-Inspektor Young unterzogen. Er will die Gartenstadt von den unangenehmen Düften befreien, die so wenig ihrem Namen entsprechen. Diejenigen seiner Untergebenen, welche mit scharfen Geruchsorganen ausgestattet sind, sollen ausgesandt werden und solche Lokalitäten notiren, wo in der angedeuteten Weise gesündigt wird, damit die Uebelthäter zur Verantwortung gezogen werden können. Hoffentlich werden Inspektor Youngs Leute es bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, gewissen unausstehlichen Gerüchen auf die Spur zu kommen, welche in den Viehhöfen und Fettsiedereien entstehen sollen und bei günstigem — oder eigentlich ungünstigem — Winde bis Lake View dringen. Inspektor Young kann allerdings nicht den Ruhm dafür beanspruchen, daß er selber zuerst die Idee erfaßt hat, in dieser Richtung Wandel zu schaffen. Schon im verflossenen Jahre sind aus allen Theilen der Stadt Klagen über das Gegentheil der Verbreitung von Wohlgerüchen eingelaufen, und da sich diese Klagen in diesem Jahre wiederholten, konnte Herr Young nicht wohl umhin, ihnen einige Aufmerksamkeit zu schenken. — Es ist ihm jetzt Gelegenheit geboten worden, sich den Dank der gesammten Bürgerschaft zu erwerben, wenn er sich seiner Aufgabe gewachsen zeigt. Es sind ihm in dieser Beziehung bereits verschiedene Vorschläge unterbreitet worden. Man hat ihn auf das Beispiel in einer deutschen Stadt aufmerksam gemacht, wo durch die Anlage von Blumenbeeten und Bevorzugung gewisser Blumen mit kräftigen Gerüchen den unangenehmen atmosphärischen Bestandtheilen mit Erfolg entgegengewirkt wurde. Ein anderer Vorschlag ist dahingehend, durch wohlriechende, dem kölnischen Wasser ähnliche Essenzen die üblen Gerüche an Ort und Stelle zu vernichten, doch möchte ein solches Mittel etwas kostspielig sein.

* * *

Die Mitglieder der unter dem Namen Hyde Park Protective Association bekannten Muckervereinigung, welcher auch die Aldermen Mavor und Nelson angehören, hielten gestern Abend eine Versammlung ab und faßten den Beschluß, gegen Inspektor Hunt, Leutnant Clancy, Kapt. Madden und den Polizisten John F. Purcell eine Untersuchung einzuleiten. Ob sie ihre etwaigen Beweise der Zivildienstbehörde vorlegen oder sich an das Kriminalgericht wenden wollen, wissen sie noch nicht, aber jedenfalls sind sie sich einig darüber, daß sie den Flüsterkneipen in Hyde Park den Garaus machen wollen, und wenn die Welt darüber zu Grunde ginge. In dieser Beziehung werden sie von dem stellvertretenden Bürgermeister Walker wacker unterstützt, der aus Liebe zu ihnen bereits mehrere Veränderungen im Polizeidepartement getroffen hat und gestern Kapt. Madden und Leutnant Gallagher speziell beauftragte, den Kampf gegen die Flüsterkneipen mit aller Energie zu führen.

* * *

Der erste Beamte des Jugendgerichtes, T. D. Hurley, macht in seinem bevorstehenden Jahresbericht auf die Kleinkinderbewahranstalten aufmerksam, welche seiner Angabe zufolge eine Schande für die Stadt sind und denen unter allen Umständen das Handwerk gelegt werden sollte. Hunderte von bedauernswerthen Kindern, deren Eltern es nur darum zu thun sei, sie auf irgend eine Weise los zu werden, würden, wie Herr Hurley sagt, gewissenlosen und unwissenden Weibern oder auch Männern überantwortet, und in einer Weise verpflegt, welche die Entrüstung eines jeden billig denkenden Menschen erregen müßte. Er macht besonders auf das Institut des Rev. George K. Hoover in Nord Harvey aufmerksam, dem sobald wie möglich das Handwerk gelegt werden sollte und unterbreitet Vorschläge für passende Unterbringung der Kinder, ehe sie dem Jugendgericht vorgeführt werden, sowie um Vermehrung der Beamten des Jugendgerichtes.

* * *

Die Mitglieder der Taxpayers' Association, auf deren Veranlassung kürzlich im Countygericht ein Testfall anhängig gemacht wurde, welcher mit der Entscheidung endete, daß das Countygericht keine Macht habe, die Einschätzung zu ermäßigen, sind über diese Entscheidung im höchsten Grade entrüstet, weil jeder Steuerzahler es sich jetzt ruhig gefallen lassen muß, daß sein Eigenthum zu einer lächerlich hohen Summe eingeschätzt wird, denn der Countyrichter betonte ausdrücklich, daß nur im Falle eines Betrugs eine gerichtliche Einmischung statthaft sei.

Die Grundeigenthumseinschätzungen in Calumet, Hyde Park, Lake View, Nord Chicago und in der 1. Ward sind durch die Assessorenbehörde fertiggestellt und eingetragen worden. Sie sind im Vergleich mit dem Jahre 1899 wie folgt, wobei indeß zu bemerken ist, daß die diesjährigen Einschätzungen noch etwaigen Veränderungen durch die Revisionsbehörde unterworfen sind:

	1899	1900
Calumet	$ 3,787,492	$ 2,656,088
Hyde Park	36,505,844	27,693,352
Lake View	15,012,146	12,563,398
Nord-Chicago	25,319,306	20,095,855
Erste Ward	70,242,554	67,654,576

Die Stadt wird gegen die nachstehenden Hausbesitzer Klagen einreichen, weil sie es versäumten, ihre Häuser mit Rettungsleitern zu versehen:

Schmirtzer, Nr. 169—79 Elm Str.; L. H. Boldenweck, Nr. 445—451 North Ave., 614—616 Wells Str.; Knight & Marshall, Nr. 510 State Str.; C. R. Clare, Nr. 864—870 Ost 48. Str.; DeWolf & Co., Südwestecke 47. Str. und Grand Boul.; 710—712 Ost 47. Str.; J. B. Ackeman für W. G. Preß, Nr. 487 Ost 62. Str.; Walter H. Wilson, Südwestecke Lake und La Salle Str.; Chauncey Blair, Nr. 4500—4506 Vincennes Ave., 552 Ost 45. Str., 554 Ost 45. Str.; J. B. Hobbs, Nr. 4442 Evans Ave., 95 Washington Str.; Warren Springer, Nr. 188 Ost Monroe Str.; Peabody, Houghteling Co., Nr. 5421—5423 Lake Ave.; McLane & Gunn, Nr. 4200—4202 Michigan Ave., 4204—4206 Michigan Ave., 706—708 Ost 42. Str.; W. C. Newberry, Nr. 225—235 Dearborn Str.

* * *

Stadtkämmerer Kerfoot hat gestern in einem längeren Brief den Korporationsanwalt Walker aufgefordert, gegen den Stadtschatzmeister Ortseifen das Mandamus-Verfahren einzuleiten, damit derselbe gezwungen werde, die Gelder des Tilgungsfonds herauszugeben. Herr Walker ist der Ansicht, daß die Sache ihre zwei Seiten habe und wird sich nicht besodners beeilen, Kerfoots Wunsch zu erfüllen.

* * *

In der gestrigen Versammlung der West-Parkbehörde kam der Vorschlag des Massenverwalters der National Bank of Illinois, die Schuld des ehemaligen Schatzmeisters der Behörde, Edward S. Dreyer, mit 70 Prozent zu begleichen, abermals zur Verhandlung, und die schließliche Annahme ist wahrscheinlich.

* * *

Die stadträthliche Straßenbahn-Kommission, welche sich bekanntlich seit einiger Zeit mit den Fragen der Freibriefsverlängerungen, Verstaatlichung der Straßenbahnen und der Straßenbahnfrage überhaupt beschäftigt hat, kann sich nicht entschließen, irgendwelche Vorschläge zu machen, und will deshalb das Publikum auffordern, in den Zeitungen, in Versammlungen u. s. w. seiner Meinung Ausdruck zu geben.

* * *

Im verflossenen Monat wurden die Freibäder von 56,345 Personen benutzt, worauf das Carter H. Harrisonbad allein 30,207 entfallen.

* * *

Stadtkämmerer Kerfoot wird in einigen Tagen einen vierwöchentlichen Urlaub nehmen und sein erster Gehilfe E. A. Trost wird in seiner Abwesenheit mit Ald. Mavor, dem Vorsitzenden des Finanzkomites, weitere Berathungen über die Beschneidung des Budgets abhalten.

* Auf dem zu ihrer Wohnung, Nr. 4836 Justine Str., gehörenden Hofraum ist gestern die Wittwe Dora Szenszinski einem Herzschlag erlegen. Die Frau war 57 Jahre alt.

Sklaverei in Chicago.

Vier Chinesinnen in Gefangenschaft.

Wurden von einem schlitzäugigen Kaufmann an der Clark Str., auf der Ausstellung in Omaha gekauft.

$500 der Kaufpreis für jede von ihnen.

Die hiesige Polizei ist heute mit dem Aufspüren des Aufenthaltsortes von vier jungen Chinesinnen beschäftigt, welche laut der Polizei zugegangener Information Sklavinnen in des Wortes voller Bedeutung sind. Derartige Zustände chinesischer Sklaverei sind in den von Chinesen bewohnten Städten an der Pazifictüste nichts Außergewöhnliches, doch in der „Windigen Stadt" weicht eine derartige Gesetzes-Ueberschreitung von der Routine der täglichen Verbrecher-Chronik ab, weshalb unsere Polizei bemüht ist, alle Hebel in Bewegung zu setzen, die vier Opfer mongolischen Barbarenthums in ihrem Schlupfwinkel aufzusuchen und in Freiheit zu setzen. Zwei der unglücklichen Chinesinnen sollen sich im Hause Nr. 323 Clark Straße in Gefangenschaft befinden, während die beiden anderen Leidensgenossinnen Nr. 324 Clark Straße scharf bewacht werden.

Es heißt, die Mädchen, welche sich als Ausstellungs-Objekte im chinesischen Theater auf der Ausstellung zu Omaha befanden, wurden dort von einem hiesigen chinesischen Kaufmann für die Summe von je $500 angekauft. Seit zwei Jahren werden sie bereits in Gefangenschaft gehalten. Der stellvertretende Mayor Walker hat den Kapt. Colleran angewiesen, die Unglücklichen in Freiheit zu setzen. Geheimpolizisten werden heute den verschiedenen chinesischen Spelunken an der Clark Straße Besuche abstatten, und sollte es ihnen gelingen, die schlitzäugigen Sklavinnen zu finden, so werden dieselben ihre Freiheit erhalten.

Alle vier Sklavinnen sind jung, keine von ihnen ist über 21 Jahre alt, und nach den Begriffen der männlichen „Wischi-Waschi" an der Clark Straße sollen sie schön wie blühende Rosen im Juli sein.

Sam Moy, der „Boß" von Chinatown, war durchaus nicht erstaunt, als man mit ihm die Angelegenheit besprach. Er sagte: „Ja, die Frauen sind Sklavinnen, sie wurden von einem der Kaufleute an der Clark Straße auf der Omahaer Ausstellung für Geld und gute Worte erstanden. Die vier erworbenen Frauen befanden sich unter einer Anzahl anderer Frauen, die in Omaha ausgestellt waren. Einer der Chicagoer Chinesen, der sich in Omaha befand, kaufte alle Vier und brachte sie hierher. Der Kaufpreis war $500 per Stück. Nachdem er sie hierhergebracht hatte, kaufte ihm ein anderer Chinese zwei von ihnen ab und zahlte dem Verkäufer eine noch größere Summe, als dieser gezahlt hatte, wodurch der ursprüngliche Käufer einen hübschen Profit erzielte. Zwei der Mädchen leben jetzt in dem Hause Nr. 323 Clark Str., und die beiden anderen ihnen gegenüber, Nr. 324. In dem Kauf und Verkauf der Frauen ist nichts Außergewöhnliches, denn das ist allgemeiner Brauch in China. Ich sehe nichts Unrechtes darin, sie als Sklavinnen zu halten, denn außer der Freiheits-Entziehung werden sie gut behandelt. Die Sache geht Niemand etwas an, außer die Besitzer der Mädchen".

Stellvertretender Bürgermeister Walker sagte in Bezug auf die Angelegenheit: „Das sind sicherlich schreckliche Zustände, und ich werde dafür sorgen, daß die Frauen in Freiheit gesetzt werden. Ich habe Kapt. Colleran angewiesen, daß die Häuser durchsucht werden, und sollten die Frauen gefunden werden und sich herausstellen, daß sie Gefangene sind, so werden die für die Schandthat verantwortlichen Männer zur Rechenschaft gezogen werden. Es werden dann Anklagen wegen Menschenraubes gegen sie in den Kriminalgerichten eingeleitet werden. Ich hatte keine blasse Ahnung, daß derartige Zustände hier herrschen könnten".

* Richter Tuley traf gestern eine Verfügung, welche es den Inspektoren Heidelmeier, Kalas und Hartnett gestattet, ihr Gehalt für den Monat Juli zu ziehen. Ihre Appellation, das Recht zur Bekleidung ihrer Stellungen betreffend, ist noch nicht erledigt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost " " " 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Fortschreitende Entrechtung.

Mit der wohlwollenden Anähnlichung unserer Negerbevölkerung werden die Südstaaten sehr bald fertig sein. Denn nachdem zuerst diejenigen Staaten, in welchen die Neger eine Mehrheit bilden, sie auf gesetzlichem Wege entrechtet haben, folgen jetzt auch die günstiger gestellten Staaten nach, in denen schon wegen des Zahlenverhältnisses zwischen Schwarzen und Weißen keine „Niggerherrschaft" zu befürchten ist. Nord-Carolina, das beinahe zu den Grenzstaaten zählt und sogar schon weiße Republikaner duldet, hat dessenungeachtet soeben mit starker Mehrheit denselben Zusatz zur Staatsverfassung angenommen, durch den in Süd-Carolina, Mississippi und Louisiana den Farbigen das Stimmrecht entzogen worden ist. Er bestimmt, daß nur diejenigen Bürger stimmen dürfen, die des Lesens und Schreibens kundig sind und außerdem eine direkte Steuer bezahlen. Diese Bedingungen sollen aber nicht für Männer gelten, die schon vor dem Jahre 1867 das Stimmrecht besaßen, und auch nicht für ihre Abkömmlinge. Da nun vor dem Jahre 1867 nur Weiße stimmen durften, so ergibt sich, daß lediglich die Neger der Bildungs- und Besitzprobe unterworfen werden sollen, während alle Weißen, die nicht etwa erst seit dem Jahre 1867 eingewandert sind, auch dann das Wahlrecht ausüben dürfen, wenn sie vollständig unwissend sind und keinen Cent Steuer bezahlen. Außerdem hat ein Richter öffentlich versprochen, die neue Verfassungsbestimmung werde so gehandhabt werden, daß die Weißen sich ohne jegliche Ausnahme oder Schwierigkeiten an den Wahlen würden betheiligen können.

Die Neger haben sich in diese vollständige Entrechtung widerstandslos gefügt, weil sie durch rauhe Reiter in rothen Hemden eingeschüchtert wurden und von der Bundesregierung keinen Beistand oder Schutz zu erwarten hatten. Waren sie doch zu Hunderten aus der Stadt Wilmington vertrieben worden, ohne daß der große Vater in Washington auch nur die Stirn gerunzelt hätte. Die besten unter ihren eigenen Führern predigen ihnen, daß sie sich gar nicht mehr an der Politik betheiligen, die Weißen nicht unnütz reizen, sondern geduldig an der Verbesserung ihrer wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Stellung arbeiten sollen, worauf die politische sich ganz von selbst heben werde. Unter den obwaltenden Umständen ist das auch der denkbar beste Rath, weil selbst ein vierjähriger blutiger Bürgerkrieg, mehrere Zusätze zur Bundesverfassung und 33 Jahre beständigen politischen Kampfes an den thatsächlichen Machtverhältnissen im Süden nichts geändert haben. Die Weißen, so unwissend, faul und arm sie sind, bilden nach wie vor die herrschende Rasse, während die Neger, trotzdem sie seit ihrer Befreiung aus der Sklaverei gewaltige Fortschritte gemacht haben, noch immer unterdrückt und verachtet sind.

Ob die Schwarzen jemals die Gleichberechtigung erlangen werden, die ihnen von der Bundesverfassung schon seit einem Menschenalter gewährleistet ist, vermag kein Prophet vorauszusagen. Ganz bestimmt wird sie ihnen aber vorenthalten bleiben, bis sie durch ihre eigenen Anstrengungen die Weißen übertreffen. Das zu erreichen, ist keineswegs unmöglich, weil nicht allein das Klima — wenigstens in den südlichsten Baumwollenstaaten — der schwarzen Rasse besser zusagt, als der weißen, sondern auch weil die Weißen gerade als geborene Herrenrasse der fortschreitenden Versumpfung verfallen sind. Wenn selbst der verkommenste weiße Lump schon kraft seiner Hautfarbe alle politischen Rechte genießt, die der Neger nur durch Fleiß, Sparsamkeit und höheres Streben erwerben kann, so wird die weiße Rasse herunterkommen, wie einst die Vandalen in Afrika, während die schwarze angeregt und ermuntert werden wird, die politischen Machthaber durch ihre Bildung und ihren Reichthum zu verdunkeln. Die Geschichte kennt viele Beispiele solcher Umwälzungen, wenngleich allerdings nicht gerade die äthiopische Rasse jemals nachweislich die kaukasische unterworfen hat. Indessen weisen die Erfahrungen, die in der allerneuesten Zeit in allen heißen Ländern gemacht worden sind, darauf hin, daß wenigstens die rein kaukasische Rasse, wenn nicht gewaltsam, so doch im Wege der natürlichen Auslese, durch die äthiopische verdrängt werden kann.

Diese sozusagen philosophischen Tröstungen helfen jedoch den südlichen Negern nicht über ihre augenblickliche Bedrückung hinweg. Vor der Hand werden sie aller bürgerlichen Rechte beraubt, gesellschaftlich geächtet, schon beim leisesten Verdacht gelyncht und sogar an der Ausbildung ihres Geistes verhindert. Alle Ergebnisse des Bürgerkrieges werden „nullifizirt", denn die eigentliche Sklaverei wäre ohnehin gefallen, weil sie sich nicht mehr bezahlte, und nur um ihretwegen wurde die Losreißung befürwortet. Man sollte also meinen, daß die republikanische Partei daheim genug Aufgaben finden könnte und ihre menschenbeglückenden Bestrebungen nicht den Westindiern und Philippinern zuzuwenden brauchte. Wenn sie nicht einmal im Stande ist, ihre ältesten Eroberungen zu behaupten, so wird man auf ihre neuen kein allzu großes Vertrauen setzen können.

Die Hoffnung auf den Weltfrieden.

Es ist ein edles Streben, Böses zum Guten wenden zu wollen, und es ist ein starker Glaube, der niemals die Hoffnung verliert. Gehört in diesen Tagen schon viel Muth und festes Vertrauen dazu, sich als grundsätzlicher Gegner des heutzutage in Permanenz erklärten, frischen, fröhlichen, männermordenden Krieges zu erklären, heißt es schon, jenem schlimmsten Feinde aller Größe — der Lächerlichkeit — trotzen, wenn man heutzutage einem Weltfriedens-Kongreß beiwohnt, so ist es nur einer übermenschlichen Glaubenskraft möglich, in der augenblicklichen Weltlage eine Verheißung des baldigen Sieges des herrlichen Friedensgedankens zu sehen. Und doch gibt's solchen Glauben — so hoher Glaube hat sich auf dem jetzt zu Paris tagenden zwischenparlamentarischen Friedenskongreß offenbart.

Der Ausschuß für Beschlüsse einigte sich einstimmig auf die folgende „Resolution", welche dem Kongreß zur Debatte unterbreitet wurde: „Dieser Kongreß drückt die Hoffnung aus, daß das bewaffnete Einschreiten der Mächte behufs Unterdrückung der blutigen Metzeleien in China nicht in neuen Eroberungen, die einen allgemeinen Weltkrieg herbeiführen könnten, enden werde, noch in Unternehmungen, die für die zukünftige wirthschaftliche, soziale und politische Lage der Staaten Europas verderblich werden könnten, sondern daß im Gegentheil das gegenwärtige Einschreiten der Beginn einer organisirten und dauernden Verbindung unter den Staaten werden möge." Was man wünscht, hofft man, und was man hofft, glaubt man, aber es wird wohl nur Wenige geben, denen es gelingt, sich zu dem hohen Glauben aufschwingen zu können, daß der chinesische Krieg eine friedliche Allianz unter den Mächten herbeiführen könnte. Es ist allerdings schon oft aus Bösem Gutes gekommen, aber es ist doch wohl wahr, daß kein Mensch ohne selbstsüchtige Wünsche ist, sofern er nicht mit dem Leben abgeschlossen hat oder sein Leben abgeschlossen wurde von anderen, und solange er die Möglichkeit sieht, die Erfüllung solcher Wünsche zu erreichen. Und es ist wohl auch wahr, daß die Staaten sind, wie die Menschen, von denen sie gebildet werden — sie begehren nur so lange nichts, als sie nichts erreichen können; nicht erst beim Essen, schon beim Erblicken des Mahles kommt ihnen der Appetit — dafür hat eine gewisse große Republik in jüngster Zeit den Beweis geliefert. Es ist aber immer noch wahrscheinlich, daß nach der Züchtigung Chinas gewisse Mächte in dem großen Reiche der Mitte einen Kuchen sehen werden, der zum Aufschneiden oder doch Anschneiden da ist.

Tief im innersten Herzen verlangt bei Völkern, wie bei Einzelnen, die Friedensliebe doch zumeist nur, daß der Andere den Frieden halte. Der Nächste mag mit dem guten Beispiele vorangehen, dann wird man folgen — vielleicht auch nicht; zum Beispiel dann nicht, wenn man mittlerweile stärker geworden ist als der Andere, so daß derselbe gegen ein Bischen Bethätigung unserer Selbstsucht nichts machen kann. Das ist dann noch kein Verleugnen der gepredigten Friedensliebe, denn man will ja durchaus keinen Krieg, sondern nur das Bischen Besitz des Andern, und wenn Der sich dagegen auflehnt, so ist **er** der Friedensstörer. So denken nicht nur offene Schwärmer für den frischen, fröhlichen Krieg, sondern auch begeisterte Friedensfreunde, wie zum Beispiel der Lord Stanhope, einer der englischen Delegaten zum Pariser Friedenskongreß, der erklärte, er und seine Kollegen aus England könnten es nicht dulden, daß wegen des Transvaal-Krieges irgend welcher Tadel gegen England ausgesprochen werde. Demnach ist die englische Hoffnung auf den Weltfrieden offenbar gleichbedeutend mit der Hoffnung, daß die Zeit kommen wird, da alle Mächte, Völker und Völkchen sich widerspruchslos den englischen Wünschen fügen werden, und ähnlich wird's wohl auch bei den andern sein.

Eine Möglichkeit wäre wohl da, wenn nicht auf immer, so doch auf längere Zeit eine freundliche Verbindung unter den Mächten herbeizuführen; das wäre, wenn China starken Widerstand leistete, die Heere der Verbündeten auf's Haupt schlüge und aus der geplanten Bestrafung der gelben Missethäter ein großer europäisch-amerikanisch-asiatischer Krieg würde. In diesem Falle würde die „Union" unter den Mächten gerade so lange dauern bis die Chinesen unterworfen wären. Wir hätten dann, wenn nicht für immer, ganz sicher auf solange wie der Krieg dauert, den heißersehnten europäischen Weltfrieden und ein gewisser Rauher Reiter würde Recht haben mit seinem Sinnspruch „der Krieg sichert den Frieden". Aber auf diese Möglichkeit kann sich die Hoffnung der Delegaten des Pariser Friedenskongresses doch nicht stützen. — —

Wirthschaftliches Aufblühen in Spanien.

Wenn es wahr wäre, daß der Handel der Flagge folgt und nur diejenigen Staaten auf eine Ausdehnung ihres Handels rechnen können, die sich an dem Wettgrabschen nach Kolonien betheiligen und darin erfolgreich sind, dann müßte es auch wahr sein, daß diejenigen Länder, welche ihre Kolonien verlieren, in ihrem Handel zurückgehen müssen. Spanien hat in dem Kriege mit den Ver. Staaten den besten Theil seiner Flotte eingebüßt und seine Kolonien verloren, Spanien müßte also nach den Behauptungen der Flotten- und Kolonialschwärmer dadurch an seinem Handel eine große Einbuße erlitten haben und wirthschaftlich stark zurückgehen — in Wirklichkeit aber zeigt das, seiner Flotte und seiner Kolonien beraubte Spanien einen bemerkenswerthen wirthschaftlichen **Aufschwung**.

In der Handelsbeilage der Berliner Voss. Ztg. vom 18. Juli finden wir einen „Spaniens Handel" betitelten Artikel, in welchem es heißt: „Nach den uns vorliegenden zuverlässigen Berichten und nach der jüngsten Statistik zeigt sich, daß einem verheerenden Kriege gerade eine Periode wirthschaftlichen Aufschwungs gefolgt ist, die in einem lange nicht gekannten Gedeihen ihren Ausdruck gefunden hat . . .

„Von dem kapitalkräftigen Bilboa ist nach dem Kriege auch der Anstoß zu einem allgemeinen Aufschwunge der Unternehmungslust ausgegangen. Im Jahre 1899 wurden 61 Gesellschaften mit einem Kapital von 128 Mill. Pesetas gegründet; davon haben 39 ihren Sitz im Distrikt Bilbao, 8 in Katalonien; in 29 Fällen handelte es sich um Schifffahrtsgesellschaften, ferner waren darunter 7 Banken, 8 Zuckerfabriken, 6 Elektrizitätswerke, 7 Minengesellschaften und Metallfabriken. Die Versicherungen für spanische Kauffahrteischiffe war bisher von ausländischen Gesellschaften übernommen worden; jetzt bildete sich dafür eine spanische Gesellschaft mit 20 Mill. Pesetas Kapital. Große Aufmerksamkeit wurde auch dem Erziehungswesen geschenkt, und unter Anderem auch eine Art technische Hochschule gegründet."

Ein Beweis für die Belebung des gewerblichen Verkehrs des Landes findet sich in der starken Zunahme der Einfuhr von Kohlen, vorzugsweise aus England. So stieg allein der Import von Kohlen und „Koke" in dem Hafen Barcelona von 379,425 Tonnen in 1898 auf 526,876 Tonnen in 1899. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres hat allerdings diese Einfuhr nicht ganz die vorjährige Höhe erreicht. Dieser Rückgang dürfte aber darauf zurückzuführen sein, daß in Folge der theuren Frachten und Kohlenpreise der **Abbau spanischer Kohle** einen kräftigen Impuls erfahren hat.

Die Erzgewinnung des Bezirks Bilbao überschritt die von 1898 um 30 Prozent. Die starke Nachfrage nach Eisenerzen vom Auslande gab Veranlassung, auch weiter im Inlande nach ertragreichen Erzfeldern zu suchen, wenn sie auch nicht so rein und reich wie die von Bilbao sind. Es werden neuerdings bereits viele neue Minen in Granada und Jaen betrieben, und binnen Kurzem steht die Inangriffnahme vieler anderer in Aussicht; es ist deshalb sicher, daß die Eisenerz-Erzeugung sich in Spanien beträchtlich entwickelt. In 1899 wurden ina ganz Spanien 9,344,320 Tonnen Eisenerze gewonnen gegen 7,197,045 Tonnen in 1898. Während des Jahres 1899 wurden nicht weniger als 112 neue Konzessionen bewilligt, davon 101 auf Eisengruben. Von anderen Gewerben sind noch die **Baumwoll- und die Leinen-Industrie** zu erwähnen, welche nach übereinstimmender Ansicht der Betheiligten niemals ein so günstiges Jahr wie das letzte gekannt haben.

Was die Handelsbewegung des laufenden Jahres betrifft, so ist in den fünf Monaten Januar bis Mai die Einfuhr von Rohstoffen von 170,673,166 Pesetas in 1899 auf 155,876,478 Pesetas zurückgegangen, die Einfuhr von Fabrikaten zeigt dagegen mit 134,521,054 Pesetas eine bedeutende Steigerung gegenüber dem Betrage von 118,074,711 Pesetas des Vorjahres. Die Einfuhr von Nahrungsmitteln bezifferte sich in 1899 auf 72,416,056 Pesetas und in 1900 auf 58,707,177 Pesetas. Die Ausfuhr von Nahrungsmitteln belief sich in den ersten fünf Monaten auf 107,590,721 Pesetas gegen 97,593,638 Pesetas in 1899. Die Ausfuhr von Rohstoffen ist von 118,217,919 auf 114,135,768 Pesetas zurückgegangen, die Ausfuhr von **Fabrikaten** aber von 58,808,842 auf 64,181,497 Pesetas gestiegen.

Man ist vielleicht nicht berechtigt, das jetzige wirthschaftliche Aufblühen Spaniens geradezu auf den Verlust der Kolonien zurückzuführen, aber man darf doch in der gebesserten wirthschaftlichen Lage Spaniens, vornehmlich in der Zunahme in seiner Ausfuhr von Fabrikaten einen Beweis sehen für die Hinfälligkeit der Lehre, nach der Kolonien nothwendig sein sollen zur Hebung des Außenhandels eines Landes.

Die Elektrolokomotive für Kanalschifffahrt.

Der Schifffahrtsbetrieb auf Flüssen und Kanälen hat, namentlich nachdem die Schifffahrt mit den Eisenbahnen hat in Wettbewerb treten müssen, eine ganz veränderte Form angenommen. In erster Linie sind die Schiffsgefäße im Laufe der Jahrzehnte immer vortheilhafter gebaut, ihre Form ist nicht nur der gestatteten Fahrtiefe auf den verschiedenen Wasserstraßen, sondern auch den Anforderungen an die Schnelligkeit der Fahrt entsprechend gestaltet. Allmählich sind den früher fast allgemein üblichen Holzschiffen eiserne Schiffe und solche aus Stahl gefolgt. Die Fortschritte der Eisenindustrie, welche namentlich für Schiffbau Eisen- und Stahlbleche von großer Zähigkeit herstellt, sind auch der Schifffahrt zu gute gekommen. Der Schiffskörper wiegt bei den neueren Schiffen sehr viel weniger und geht bis zu 13 Prozent des Ladegewichts hinunter. Ganz besonders ist man aber darauf bedacht gewesen, die Kosten der Fortbewegung des Lastschiffs möglichst zu verringern. Die Fortbewegung mit Menschenkraft wird mehr und mehr verlassen, sie muß auch als die theuerste angesehen werden. Jedenfalls kann damit nur die geringste Geschwindigkeit erzielt werden: sie erreicht in der Stunde höchstens 1¼ Meile. Schneller schon läßt sich der Schifffahrtsbetrieb mittelst Pferden und Mauleseln unterhalten. Aber auch dieser kann nicht so große Geschwindigkeiten erzielen, daß die damit betriebene Schifffahrt erfolgreich mit den Eisenbahnen in Wettbewerb treten könnte. Deshalb hat man namentlich auch die Dampfkraft auf Flüssen und Kanälen schon frühzeitig in den Dienst der Schifffahrt gestellt. Nicht nur Schleppdampfer mit Rädern und Schrauben, sondern auch die mit Dampf betriebene Ketten- und Seilschifffahrt ist vielfach auf den Kanälen und Flüssen aller Welt in Betrieb zu sehen. Die Dampfmaschine fand überhaupt im Verkehrsdienst zuerst auf den Flüssen Anwendung.

Neuerdings macht sich das Bestreben geltend, die Elektrizität in den Dienst der Schifffahrt zu stellen. Es sind die verschiedensten Vorschläge dafür bereits gemacht worden, welche zum Theil nur in einer einfachen Ersetzung der Dampfkraft durch elektrische Kraft bestehen. Hierzulande hat man es besonders für die Kanalschifffahrt mit dem Trolley-Betrieb versucht und neigt diesem wohl am meisten zu, in Deutschland dagegen scheint man sich am meisten von der Elektrolokomotive zu versprechen, welche auf einer schmalspurigen Eisenbahn neben der Schifffahrtsstraße herläuft. Nach den Versuchen, welche die Firma Siemens & Halske am Finowkanal im vorigen Jahre ausgeführt hat, scheint diese Art des Betriebes mit elektrischer Lokomotive auch die billigste zu sein. Die Kosten betragen beim Menschenbetrieb 0,4 Pfg. für die Tonne Last auf 1 Kilometer Entfernung (tkm), bei Pferden zwischen 0,2 und 0,4 Pfg. (tkm). Im Allgemeinen darf man annehmen, daß auf gut gebauten Kanälen mit gehöriger Wassertiefe und Sohlenbreite die Schiffszug-Kosten mit Maschinenbetrieb nicht mehr als 0,15 Pfg. (tkm) ausmachen. Durch Einführung des oben bezeichneten elektrischen Betriebes würden sich jedoch die Zugkosten auf 0,1 Pfg. (tkm) und weniger belaufen.

Die Deutschen in Paris.

Aus Paris schreibt man dem Londoner „Daily Chronicle": „Jedem, der Paris besucht, muß das lebhafte Treiben der Deutschen hier auffallen. Ueberall schwärmen sie umher: auf den Boulevards, in den Kafés, in den Hotels, auf der ganzen Ausstellung. Viele davon sind Oesterreicher, aber für die Franzosen ist Jeder, der Deutsch spricht, ein Deutscher. Hunderte von deutschen Kellnern sind nach Paris geschafft worden, um nicht nur in der Ausstellung zu bedienen, sondern auch in den Kafés und Restaurants. In den ersten Hotels wohnen mehr Deutsche, als Engländer und Amerikaner, und es sind Deutsche von einer Klasse, die nicht nur etwas sehen, sondern auch etwas ausgeben will. Sie benehmen sich, als ob sie vom Kaiser den Auftrag erhalten hätten, den besten Eindruck vom Vaterlande hervorzurufen und einige Vorurtheile, die gegen sie bestanden, zu beseitigen. Die Ausstellung ist dazu benutzt worden, deutschen Erzeugnissen eine großartige Reklame zu machen. Darin sind die Deutschen klüger gewesen, als wir selbst. Unsere kurzsichtige Boycottpolitik hat der Ausstellung nicht weh gethan, aber uns hat sie geschadet. Die Deutschen haben sich nicht durch Gefühle beeinflussen lassen, sondern haben an das Geschäft gedacht, und sie benutzen die Ausstellung, die das Musterlager der Welt ist, dazu, um zur lebendigen Anschauung zu bringen, was die Deutschen auf dem Gebiete der Kunst und Industrie zu leisten vermögen. Was England ausgestellt hat, ist nicht hinreichend, um den Charakter oder die Ausdehnung unserer Industrie zu veranschaulichen. Deutschland hat eine Schaustellung und eine Darstellung geben wollen. Es war so glücklich, einige in die Augen fallende Ecken, welche die Enden von Abtheilungen bilden, zu erhalten, und es hat diese günstig gelegenen Theile bis auf das Aeußerste ausgenutzt. Die Auslagen sind äußerst nett, das Personal ist außerordentlich höflich und gut informirt. Hätte es noch zehnmal soviel Geld gekostet, diese deutschen Ausstellungsgegenstände nach Paris zu bringen, so würde es sicherlich immer noch eine ausgezeichnete geschäftliche Kapitals-Anlage gewesen sein. Deutschland glänzt namentlich in der elektrischen Abtheilung. Es hat die größte elektrische Maschinenanlage in der Ausstellung, und diese ist auch von bester Qualität. Es ist charakteristisch für unsere Politik, daß die meisten unserer Maschinen still stehen. In dieser Beziehung ist uns Deutschland wiederum voraus, und ebenso auch, in noch auffallenderer Weise, die Amerikaner, die sich sehr geschäftsmäßig verhalten. Sie haben eine Anzahl ihrer Maschinen im Betriebe, die vor den Augen des Publikums ihre Erzeugnisse herstellen. So will man unter anderen Dingen den Parisern Respekt vor den amerikanischen mit der Maschine hergestellten Stiefeln beibringen, und das thut man, indem man zeigt, wie sauber sie hergestellt werden. Unsere englischen Abtheilungen schlafen mehr oder weniger. Deutschland hat auch in der Ausstellung in anderer Weise einen Erfolg zu verzeichnen. Das deutsche Restaurant wird in erster Linie vom Publikum bevorzugt, und das ist sicherlich ein großer Erfolg in Paris. Jeder lobt das deutsche Restaurant sehr und findet, daß die Speisen außerordentlich gut zubereitet und die Preise mäßig sind. In Folge dessen möchte Jeder dort hingehen, und man hat die größte Mühe, einen Platz zu bekommen. 1870 hatten die Deutschen Paris vorübergehend erobert. Jetzt haben sie im geschäftlichen Sinne dauernd dort das Terrain erobert, und wahrscheinlich werden sie von den Ausstellungs-Medaillen und Auszeichnungen einen guten Antheil erhalten".

Binnenschifffahrtsstraßen im deutschen Reich und in Frankreich.

Das deutsche Reich besitzt nach Vollendung der jetzt im Bau begriffenen Kanäle und der sicher in Aussicht stehenden Verbesserungen der Schiffbarkeit von Flüssen an schiffbaren Wasserstraßen 15,210 Kilometer, von denen jedoch die Reichsstatitik nur 13,926 Kilometer führt. Frankreich besitzt rund 14,000 Kilometer schiffbare Wasserstraßen, von denen offiziell geführt werden rund 11,450 Kilometer (in der Regel wird die Zahl 12,300 Kilometer genannt; in dieser sind aber rund 850 Kilometer nur flößbare Wasserstraßen inbegriffen). Unter den schiffbaren Wasserstraßen befindet sich aber im deutschen Reiche wie in Frankreich eine Anzahl solcher, die von der Schifffahrt ganz oder fast verlassen sind, wie zum Beispiel im deutschen Reiche die Fulda oberhalb Kassel, in Frankreich die Ardèche unterhalb St. Martin; ferner solche, die fast nur der Küstenschifffahrt dienen, wie im deutschen Reiche die zahlreichen kleinen Wasserläufe und Kanäle, die in die großen Strommündungen der Eider, Elbe, Weser, den Jadebusen und Dollart (an den beiden letzteren Binnentiefe genannt) münden, in Frankreich ein sehr großer Theil der Wasserstraßen in der Nähe der großen Flußmündungen und Meeresbuchten; sodann werden in Frankreich nicht mitgezählt die außerhalb der Hauptfahrrinne liegenden schiffbaren Flußstrecken, wie beispielsweise eine Strecke der Seine unterhalb Montereau. Zahlreiche und ziemlich lange Strecken auch der Hauptflüsse sowie einiger Kanäle werden in beiden Ländern, namentlich aber im deutschen Reiche, fast ganz ausschließlich von der See- und Küstenschifffahrt benutzt, und selbstverständlich gilt dies auch von den in der deutschen Statistik, nicht aber in der französischen, mitgezählten Meerestheilen, zum Beispiel Haffstrecken, „Außenfahrwasser", Außentiefen u. s. w. Endlich gibt es im deutschen Reiche eine große Anzahl von Moorkanälen, die zwar von Binnenschiffen befahren werden können, zumeist aber wegen ihrer Lage nahe der See nur von Küstenschiffen befahren werden. Zieht man all diese Strecken von den Gesammtsummen ab, so erhält man als ausschließlich oder fast ausschließlich von Binnenschiffen benutzte Schifffahrtsstraßen im deutschen Reiche 10,000, in Frankreich 10,690 Kilometer; von ihnen gehören im deutschen Reiche zu künstlichen Wasserstraßen 4646 Kilometer, zu natürlichen 5414 Kilometer, in Frankreich 5830, beziehungsweise 4860 Kilometer. Ohne die Meerestheile und Inseln umfaßt das deutsche Reich 538,386, Frankreich 523,932 Quadratkilometer.

Während die Zahl der auf deutschen Binnenwasser-Straßen zurückgelegten Tonnenkilometer etwa das Doppelte derjenigen auf französischen Wasserstraßen beträgt, und während dies hauptsächlich dem Verkehr der großen Ströme (daneben auch demjenigen auf den märkischen Kanälen) zu verdanken ist, bewegt sich die Hauptmasse des Verkehrs in Frankreich gerade nicht auf den freien Strömen, sondern auf den Kanälen. Diesen hauptsächlich ist es zu verdanken, daß der französische Binnenschifffahrtsverkehr in dem einen Jahre von 1897 auf 1898 bei fast gleicher Länge der befahrenen Wasserstraßen um 6.26 Proz. gestiegen ist. Es ist denn auch in Frankreich eine starke Strömung vorhanden, die für die Wiedereinführung der vor längeren Jahren abgeschafften Schiffahrtsabgaben kämpft, und zwar nur aus dem Grunde, um den Weiterbau der Kanäle nicht ins Stocken gerathen zu lassen.

Pariser Preise.

Daß Fremde in Paris Enttäuschungen erleben, die ihrer Börse empfindlich werden, haben sie gewöhnlich sich selbst zuzuschreiben. In Paris entspricht — so wird vom 15. Juli von dort geschrieben — der Preis immer der Leistung, sodaß von Uebervortheilung keine Rede sein kann. Jedes Geschäft hat seine eigenen Waaren und Preise, die ersten Modegeschäfte und -Handlungen sind drei-, viermal theurer als die auf den Massenverkauf zielenden großen Waarenhäuser und Riesengeschäfte. Ebenso ist es mit den Speisehäusern. Die vornehmen Restaurants auf dem Boulevard legen eine Speisenkarte auf, der keine Preise beigefügt sind. Hieran sind die Restaurants ersten und allerersten Ranges zu erkennen. Der Wein kostet dort 3—4 Fr. die Flasche, ein Brathuhn 15—20 Fr., eine Poularde 30—40 Fr. Man speist dort gewöhnlich nur in Gesellschaft, weil fast nur in ganzen Stücken aufgetragen wird. Die Portionen sind so groß, daß bis fünf Personen daran genug haben. Der Fremde, der dies nicht weiß, erlebt daher Enttäuschungen, glaubt sich betrogen und bestohlen, wie dieser Tage einige deutsche Herren im „Pavillon bleu" der Weltausstellung. Wer seine Ausgaben berechnen will, gehe einfach in Speisehäuser, die ihre Speisekarten mit Preisangabe am Fenster aushängen, oder die Preise des Gedeckes ebenso angeben. In der Stadt sind überall Häuser, die für 1.50 bis 8 Fr. das Gedeck anzeigen und ihre Gäste zufrieden zu stellen pflegen. Wer 2.50 bis 4 Fr. für die Mahlzeit (stets mit Wein) anlegt, steht sich in Paris so gut wie in irgend einer Hauptstadt bei demselben Preis. Auch in der Weltausstellung sind eine große Zahl Restaurants in diesen Preislagen, die sich in jeder Weise ankündigen und bemerklich zu machen suchen. Wem es darum zu thun ist, ein Stück französisches Provinzleben dabei mitzugenießen, der gehe nach der Esplanade des Invalides, hinter den Palast links (an der Rue Constantine). Dort befinden sich das Maison de Provence, das Maison de Gascogne, Maison de Bretagne, Maison d'Auvergne u. s. w., jedes von einem Stück heimischen Lebens umgeben. Guter Landwein, Cidre (Apfelwein), auch Bier, eigenthümliche Gerichte der verschiedenen Provinzen sind dort zu haben. Natürlich herrscht die Pariser Küche vor, einige Restaurants bieten gute Mahlzeiten zu 2½ bis 4 Fr. das Gedeck. Besonders Sonntagnachmittags herrscht dort ein buntes Treiben; vielfach sieht man hübsche Landestrachten, z. B. Arlesierinnen, Bretagnerinnen. Das „Restaurant allemand" (im deutschen Hause) gehört auch zu den Häusern ohne Preisangabe. Es ist mehr als je im Zuge, das Stelldichein der Pariser und auswärtigen Welt. Kein Fremder verläßt Paris, ohne wenigstens einmal dort gewesen zu sein. Der König von Schweden, die Großherzogin von Luxemburg, englische, belgische, spanische und sonstige Prinzen und Prinzessinnen, der Maharadscha von Kapurthala, Würdenträger aller Länder, ganz abgesehen von den Geldfürsten der neuen Welt, kehren dort ein. Dieser Tage speiste der Fürst von Bulgarien mit drei Herren dort, während sich am Tische nebenan Rochefort mit Frau niederließ. Beim Fortgehen trafen beide Gruppen zusammen. Der Graf T., einer der Begleiter des Fürsten, nahm Rochefort bei der Hand und sprach leise mit ihm. Rochefort drehte sich um und grüßte den Fürsten sehr tief, der Graf stellte ihn vor, der Fürst unterhielt sich mit ihm, worauf Rochefort „Madame de Rochefort" vorstellte. Vollständiger Austausch aller üblichen Höflichkeiten. Solche Begegnungen kommen jeden Tag vor. Nicht blos die Spitzen der Gesellschaft, auch die Führer und Journalisten aller Parteien finden sich ein. Und wäre Deroulede nicht zu „harter Verbannung" gegangen, so würde er auch nicht fehlen.

Lokalbericht.

Der überfüllte Straßenbahnwagen fordert wieder ein Opfer.

Der überfüllte Straßenbahnwagen hat schon wieder ein Opfer gefordert. Polizist James Reilley, von der Revierwache in den Viehhöfen, war gestern gezwungen, auf einem überfüllten, in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der 47. Straßenlinie auf dem Trittbrett zu stehen. Der Wagen rollte mit voller Kraft dahin, als der Polizist seinen Halt verlor und auf das Straßenpflaster stürzte. Er zog sich mehrere Verletzungen am Kopfe zu, durch welche ein Blutgefäß gesprengt wurde.

Wer ist der Todte?

In der County Morgue befindet sich heute die Leiche eines Mannes, die vor dem Hause No. 67 S. Canal Str. von Albert Kennedy vorgefunden wurde. Der Mann war ungefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, stark gebaut und hatte einen blonden Schnurrbart. Der Todte war mit blauem Rock und Arbeitshosen bekleidet. Er ist jedenfalls den Wirkungen eines Schädelbruchs erlegen. Ob ein Unfall oder Verbrechen vorliegt, ist die Polizei jetzt bemüht, zu ermitteln.

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

Ein Männer-Anzüge-Verkauf
von großer Bedeutung!

Nur noch ein Tag bis zur Inventur-Aufnahme! Nur noch ein Tag, um unsere Ladentische von den Sommer-Waaren zu räumen, vor dem, daß die Bücher für dieses Jahr abgeschlossen werden! Deshalb offeriren wir $8.00-, $10.00- und $12.00-Männer-Anzüge für $4.44, enthaltend die allerfeinsten Moden der Saison, alle von reiner Wolle, alle schön zugeschnitten und gut gemacht und gut gefüttert mit Serge oder Doppel-Warp Italian — die Röcke franz. Faced. Wir haben sie alle für morgen in einer großen Partie vereinigt und den Preis niedrig genug angesetzt, daß sie sehr schnell ausverkauft sein werden! Das ist die Geschichte! Hier findet Ihr Waaren, die von den besten Wholesale-Schneidern des Landes gemacht wurden zu einem Preis, der thatsächlich nicht die Kosten des Stoffes allein bezahlt. Wir haben nicht alle Größen in jeder Partie, aber alle Größen in manchen Partien, und für $4.44 bekommt Ihr größere Bargains, als Euch seit Jahren offerirt wurden. Wenn Ihr nicht rechtzeitig kommt, werdet Ihr es immer bereuen!

Clay und Fancy Worsted Anzüge. Schwarze u. blaue Cheviot Anzüge.

Graue u. gemischte Cassimere Anzüge, und jeder Faden davon reinwollen.

$4.44

Alle gefüttert mit Serge oder double-Warp Italian.

Röcke sind French faced und aufs Allerfeinste ausgestattet.

Ebenfalls Sachen für die kleinen Burschen.

Kniehosen-Anzüge für Knaben — zwei Stücke, ganzwollen, helle u. dunkle Farben, extra stark genäht und hübsch im Aussehen—regul. Preis $3 und $4, bei der Samstags-Ausräumung zu $1.48

Alles was übrig ist von unseren $3.00, $4.00 und $5.00 Kniehosen-Anzügen für Knaben, in zwei- und drei-Stück-Facons; gehen morgen zu dem lächerlich niedrigen Preise von $1.79! Dieses sind die Anzüge, die uns für $2.75 so viele Kunden brachten. Es ist wahr, die Größen sind unvollständig, aber die Herstellungskosten allein sind nicht gedeckt durch den Preis, den wir dafür verlangen. Die 3-Stück Anzüge, in Größen 3 bis 7, sind aus Cassimeres, Cheviots und Worsteds gemacht, durchweg genäht mit Seide und gefüttert in der besten Weise, mit doppelknöpfigen Westen vom selben Material wie der Anzug, auch mit fancy Seidenwesten — solange der Vorrath reicht ... $1.79

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Gr. 12 bis 20 Jahre, gemacht von den wünschenswerthesten jetzt modernen Stoffen — zugeschnitten und gemacht in bester Weise — Anzüge die in der Saison zu $8.00 und $10 verkauft wurden, verschleudern wir am Bargain-Freitag zu $2.79

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Kaegbein

im Alter von 19 Jahren 5 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 12½ Uhr, vom Trauerhause, 3658 Paulina Str., nach Waldheim Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und **Frau Kaegbein**,
Louis, Bruder,
Herr und **Frau Ramm**,
Schwager und Schwester.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Louis Mirk,

im Alter von 76 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3652 Wentworth Ave., am Montag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von: frsa

Auguste Ohlwein, Johanne Wise, Louise Becker, Kinder.
John Ohlwein, John Wise, John Becker, Schwiegersöhne nebst Verwandte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elisabeth Koenig

im Alter von 45 Jahren, 6 Monaten und 5 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 4. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 150 Ost Ohio Straße, nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Alexander Koenig, Gatte.
Anton Wagner, Bruder.

Gestorben: John W. Martin, geliebter Gatt von Agnes Martin, geb. Stuker, und Vater von Theodore, Stephan, Edward und Charles, ist im Alter von 41 Jahren am 2. August gestorben. Beerdigung Sonntag vom Trauerhause, 2614 Emerald Av., nach der St. Anthony-Kirche, um 11 Uhr 30 Morgens, und von da per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: Sophie Kobsa, am Donnerstag, den 2. August, Mutter von Martha, Andreas, Gustav Kobsa, Hedwig Meyer und Agnes Kobsa. Beerdigung am Samstag nach dem St. Bonifacius-Friedhof, privat.

Großes Piknik
und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, arrangirt vom
Deutschen Krieger-Verein Town of Lake
am Sonntag, den 5. August 1900,
— in —
OSWALDS GROVE,
Halsted und 52. Straße.
Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25c die Person. Der Abmarsch erfolgt um 1 Uhr Nachmittags von H. Schumachers Halle, 4652—54 Ashland Avenue. Bei dem Preiskegeln kommen fünf werthvolle Preise zur Vertheilung. dofr

Großes Piknik u. Sommernachtsfest
veranstaltet vom
Trierischen Unabhängigen Bruder-Bund
von Chicago am Sonntag, den 5. August, in Mares Grove, Ecke Wood Str. und Belmont Ave. Tickets 25c die Person, zahlbar an der Kasse. Alle Nordseite Cars bringen Euch zum Grove. sonfr

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL CASCH.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
jn2,tglkson,3mo

Wm. Seifried
hat seinen Saloon jetzt
107 Fifth Avenue.
Feinste Getränke, Business-Lunch und Frei-Lunch.
Alle Freunde, Bekannte und das Publikum im Allgemeinen sind freundlichst eingeladen, ihn zu besuchen. 27jl,1m

Leset die
SONNTAGPOST.

Lokalbericht.

Carrolls Skalp verlangt.

Der Präsident des Baugewerkschaftsrathes wird angeblich zum Rücktritt aufgefordert werden.

Die übrigen Beamten scheinen ebenfalls für ihre Aemter zu befürchten.

Erklärung des Sekretärs. — Das Gerücht dementirt.

Die Abdankung Edward M. Carrolls als Präsident des Baugewerkschaftsrathes wird angeblich heute als das letzte Mittel zur Verhütung der Auflösung dieser Körperschaft gefordert werden. Man befürchtet, daß, falls der Genannte in der heutigen Sitzung des Zentralverbandes sein Amt nicht niederlegt, der Bezirksrath der Bauschreiner sich vom Building Trades' Council lossagen wird. Diese sind seit der Niederlage ihres Berufsgenossen W. S. Schadt bei der Bewerbung um Carrolls Amt erbittert; zwei ihrer Gewerkschaften haben bereits ihren Austritt aus der Zentralvereinigung angekündigt, und die übrigen gehen mit demselben Gedanken um. Dazu kommt die Thatsache, daß große Nachfrage nach Zimmerleuten vorhanden ist, da die Maurer seit ihrem Austritt aus der Zentralorganisation der Bauhandwerker die Arbeit an zahlreichen Neubauten begonnen haben. Die Bauschreiner möchten sich diese Gelegenheit, das Versäumte nachzuholen und Vorräthe für den Winter einzulegen, nicht entgehen lassen. Die Unternehmer beschäftigen nur solche, die ein Duplikat ihrer Austrittskarte aus der Gewerkschaft einreichen, sofern diese dem Baugewerkschaftsrath angehört. Nahezu tausend Zimmerleute sollen auf diese Art und Weise Arbeit erhalten haben.

Da Carroll verschiedentlich erklärt hat, daß er lieber sein Amt aufgeben als einer Beilegung der Wirren im Wege stehen wolle, glaubt man, daß er dem Wunsch der Unzufriedenen willfahren wird. Ob auch die Abdankung der übrigen Beamten verlangt werden wird, ist noch unbestimmt; dieser Schritt scheint jedoch beabsichtigt zu werden, denn E. A. Davis, der Schriftführer des Building Trades' Council, hat sich bereits zu der Entscheidung veranlaßt gesehen, daß er auf keinen Fall einer Handvoll Verschwörern den Platz räumen würde, da er mit großer Mehrheit erwählt worden sei und dies ein Anzeichen von Schwäche sein würde. Herr Schardt und P. Cruse, der Vorsitzende des Carpenters' District Council, wollen von dem Plan nichts gehört haben.

Herr Carroll sprach sich heute Nachmittag einem Berichterstatter dieses Bl. gegenüber folgendermaßen aus: „Ich denke nicht im Geringsten daran, abzudanken; warum sollte ich denn? Das Gerücht geht von dem arbeiterfeindlichen „Times-Herald" aus und entbehrt jeder Grundlage. Die Bauschreiner würden die letzten sein, die solch' ein Ansinnen an mich stellen werden. Bisher hat mich Niemand zur Abdankung aufgefordert, und diese Angelegenheit wird in der heutigen Sitzung des Baugewerkschafts-Rathes nicht einmal berührt werden".

Das Gerücht geht von Carpenters und Joiners Union No. 181 aus, die sich zu Gunsten einer Neubildung des Baugewerkschaftsraths erklärt hat.

Das Lied vom braven Mann.

Geistesgegenwart eines Straßenbahnschaffners verhütet Unfälle.—Braver Blaurock.

Die Geistesgegenwart des Straßenbahnschaffners John Wagner rettete heute zahlreiche Fahrgäste der Union Traction Co. vor sicherem Verderben.

Als am Morgen ein Wagen der North Avenue-Linie in westlicher Richtung fuhr, brach der Lenker, J. W. Reimer, zusammen und der Waggon sauste führerlos dahin. Kaum hatten die Passagiere dies bemerkt, als sie sich anschickten, den Wagen Hals über Kopf zu verlassen. Der Kondukteur hielt sie jedoch gewaltsam zurück, überredete sie zum Bleiben und brachte den Waggon zum Stehen. Daraufhin regneten von allen Seiten warme Dankesworte auf ihn ein.

In der allgemeinen Aufregung wurde der zwölfjährige John Olson, 478 W. North Ave., von der Platform gestoßen und brach bei dem Fall einen Arm.

Wagner besitzt einen beneidenswerthen Ruf als Lebensretter. Vor Jahresfrist zog er ein Mädchen aus den Fluthen des Flusses, und als er in einer Badeanstalt beschäftigt war, rettete er mehrere Menschen vom Tode.

Mit eigener Lebensgefahr hielt heute der Polizist Dennis McCormick an der Ecke von Michigan Ave. und Randolph Str. einen lenkerlosen Durchgänger davon ab, eine Schaar von Vorübergehenden niederzutrampeln. Er wurde eine Strecke weit gezerrt, ehe der Gaul sich ergab. Pferd und Wagen wurden in einem Leihstall untergebracht.

Trauriges Zusammentreffen.

Während sein Vater in einer fernen Stadt zur letzten Ruhe gebettet wurde, ward der Telegraphist H. R. Swivel von Richter Hutchinson wegen Diebstahls auf Dauer von 45 Tagen dem Arbeitshause überwiesen und um $25 gestraft. Er hatte aus einem Laden an der Madison Str. eine Schreibmaschine gestohlen. Der Gefangene hatte zwar flehentlich um einen Aufschub der Verhandlung gebeten, jedoch keinen Grund dafür angegeben, sodaß sein Gesuch nicht berücksichtigt wurde.

Wir füllen Postbestellungen prompt und geben auswärtigen Kunden alle Vortheile der Bargains. Versucht es.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Geld so bereitwillig zurückgegeben wie es angenommen wurde. Prompte Ablieferung.

„Geld gespart ist Geld verdient"

Moderne Männerausstattungen

Kragen, Hemden, Unterzeug, Halsbinden, Strumpfhalter, Strümpfe und Hosenträger können hier gewöhnlich zu ⅓ weniger als bei ausschließlichen Händlern gekauft werden, aber jetzt haben wir die Preise völlig herabgesetzt, um eine vollständige Räumung aller Sommer-Waaren zu erzielen und die Ersparnisse sind fast zwei Drittel — kommt zu uns.

Männer-Kragen sind 3c das Stück — 9 für 25c

Wir haben wiederum 1,000 Dutzend der besten leinenen Männer-Kragen — wirklicher Werth 20c d. Stück und von den bekanntesten Kragen- u. Manschetten-Fabrikanten gemacht — Moden, welche von ihnen seit unserem letzten großen Verkauf nicht weiter geführt werden, deshalb sind es alle die neuesten Facons, sowohl in Stehkragen wie umgelegten, einschließlich den hohen umgelegten in dieser Saison so populären Facons — alle ganz neue reine Waaren — Größen von 12½ bis 17 und assortirt an speziellen Verkaufsplätzen, nach der Größe — Auswahl von der Partie zu **3c** das Stück oder **9** für **25c**.

Nur 69c für Männer-Negligee-Hemden

Soeben kauften wir 800 Dutzend feinste Negligee Männer-Hemden von Elias Bros., New York, Fabrikanten der besten und feinsten Hemden, in solchen Stoffen wie Oxford, Madras und Corded gewebten Tuchen, in hunderten verschiedener Muster, alle senkrechten Streifen, mit separaten dazu passenden Link-Manschetten und Passe von demselben Stoff. Jedes Hemd ist in dieser Saison gemacht und die Arbeit ist die allerbeste. Es ist kein Vergleich zwischen diesen Hemden und den vielen Sorten, welche in anderen Geschäften zu lächerlichen Preisen angezeigt werden. Wir nennen die Werthe außerordentlich, und offeriren Euch Eure unbeschränkte Auswahl zu **69c**

Unterzeug für Männer

39c für Auswahl von allen unseren angebrochenen Partien von Sommer-Unterzeug für Männer, werth bis zu $1.50, einschließlich Seide Plaited Mercerized Seide, Lisle Threads und feinen Balbriggans, einfach und farbig, beinahe alle Größen in der Partie—so lange der Vorrath reicht, zu **39c**.

Männer-Ausstattungswaaren.

5c für 15c Sommer-Halstrachten für Männer.
10c für 25c seidene Männerstrumpfbänder.
15c für 25c fancy Männer-Halbstrümpfe.
25c für 50c elastische Männer-Hosenträger.
25c für 50c seidene Polka Dot Halstrachten für Männer.

Und weniger
Und weniger
Und weniger
Und weniger
Und weniger

Männer-Anzüge zur Hälfte
Männer-Hosen zur Hälfte
Knaben-Kleider zur Hälfte

Und weniger
Und weniger
Und weniger
Und weniger
Und weniger

Samstag wird es erledigt. Auf einen Streich bieten wir Euch die größten Kleider-Bargains, die Ihr je gesehen habt, um eine völlige Räumung von allen Sommer-Kleidern zu erzielen. Wir haben keinen Gedanken, Geld zu machen an diesen Anzügen — der größte Theil dieser Partien wurde zu regulären Preisen verkauft, so daß wir es uns leisten können, die Preise an diesen zu reduziren — die letzten der Anzüge kauften wir kürzlich zu 33⅓c am Dollar. Jeder Anzug garantirt. Geld zurückgegeben, wenn nicht befriedigend.

Strikt reinwollene Männer-Anzüge in einem großen Assortiment von neuen Mustern, in hellen und dunklen Checks und Mixtures, mit gutem dauerhaftem Futter gefüttert — diese Anzüge wurden gemacht um für $8.00 verkauft zu werden — aber unser Verkaufs-Preis für Samstag beträgt **3.25**

Feine Sommer-Anzüge für Männer zu ½ des Werthes — Anzüge, die in jeder Hinsicht gut gemacht sind — Anzüge, die gut passen, richtig hängen und deren Form beibehalten, bestehend aus Serges, Clay Worsteds, fancy Worsteds u. Cheviots — Anzüge, für welche Ihr $15 zu bezahlen haben würdet — Unser Verkaufspreis Samstag ist **4.75**

Elegante Anzüge für Männer — Schnitt nach der neuesten korekten Mode und in jeder Hinsicht gut gemacht, in all' den hübschesten Effekten in Cheviots, Cassimeres und Tweeds — wenn Ihr auf eine günstige Gelegenheit wartet, hier ist eine solche — Anzüge, die im Wholesale zu $10.00 verkauft wurden — unser Verkaufspreis Samstag— **6.25**

Feinste Somer-Anzüge für Männer, in vielen verschiedenen Mustern, zu 8.75. Da wir dieses Lager in Anzügen zu einem solchen Schleuderpreise ankauften, können wir Euch eine ausgezeichnete Auswahl in Anzügen offeriren, welche wir bis zu $20.00 verkauften. Jeder Anzug in dieser Partie ist gerade so gut gemacht, besetzt und gefüttert wie Kundenschneider-Anzüge. Hier ist eine Gelegenheit, einen $22-Anzug zu erhalten für nur— **8.75**

$15 modern gestreifte Flannel Röcke und Beinkleider f. Männer zu 4.75

Wir haben 125 dieser hübschen Anzüge übrig. Sie sind zu haben in allen gewünschten Farben und Moden, auch lohfarbige und graue Homespuns. Dies ist ein Anzug, der Euch bequem sitzt und Euch sehr modern kleidet. — Wir werden die Partie ausräumen am Samstag zu **4.75**

Kolossaler Verkauf von Männer-Beinkleidern

Modische Männerhosen, in einer großen Auswahl von neuen und hübschen Effekten in Streifen und Checks, Hosen, die sich vortheilhaft vergleichen lassen mit irgendwelchen $3 Hosen an der Straße, in mittleren und engen Beinen — aber da wir sie zu 60c am Dollar kauften, so ist unser Preis am Samstag **1.39**

Feine Männerhosen, gemacht von ganzwollenen Worsteds und Tweeds, neueste Streifen und karrirte Muster, richtig zugeschnitten und geformt um zu passen — Hosen, die gemacht wurden, um für bis zu $4.00 verkauft zu werden — Samstag zu **1.89**

Feinste Männerhosen, gemacht von reinen englischen Worsteds und Cassimeres, die Stoffe garantirt so gut wie in irgendwelchen auf Bestellung gemachten $6 Hosen — wenn sie Euch nicht gefallen sollten, so haben wir einen erfahrenen Fitter, der sie Euch in jede Facon umändert, die Ihr wünscht — Samstag Verkaufspreis nur **2.89**

Drei vorzügliche Bargains in Jünglings-Sommer-Kleidung—Absolut unvergleichliche Werthe.

Jünglings-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, in Odds und Ends, gemacht v. strikt ganzwoll. Stoffen, in einem großen Assortment neuer Muster, helle u. dunkle Checks, Plaids u. Mischungen, Anzüge werth bis $7 — Samstags-Verkaufspreis **2.95**

Jünglings-Anzüge, Größen 14—19 Jahre, gemacht aus indigoblauen Serges, Cassimeres u. Worsteds, in gebroch. Partien, Anzüge welche wir verkauften zu $8 und $10, alle gehen Samstag zu dem niedrigsten je dagewesenen Preise — nur **4.45**

Feinste Jünglings-Anzüge, Gr. 14 bis 19 Jahre, in vielen verschied. Mustern, nur einige von jeder Sorte, in Serge, fancy Worsteds und Cassimeres, Anzüge, welche völlig das Doppelte werth sind — hier am Samstag zu **7.45**

Bargains in Knaben-Waists, Wasch-Anzügen und Sommer-Kleidung.

Feine waschbare Knaben-Anzüge, Größen 2 bis 10 Jahre, in den feinsten Mustern dieser Saison, regul. $1 Werthe — Samstag **48c**

Dauerhafte Wasch-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, in hellen und dunkeln Mustern, großer Matrosen-Kragen — Samstags-Preis **21c**

Rough Rider Anzüge f. Knaben, Gr. 3 bis 12 Jahre, in einfach blau, mit Schulter-Riemen und langen Hosen, werth $1.25 — Samstag zu **59c**

Strikt ganzwollene Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, Odds u. Ends von unseren $2, $3 und $3.50 Partien — zu **1.50**

Feinste waschbare Knaben-Anzüge, Gr. 3 bis 10 Jahre, in den neuesten Mustern dieses Jahres, alle gut gemacht—Ausw. unserer $1.50 u. $2 Anzüge Samstag zu **75c**

Sehr feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, Odds und Ends von unseren $4, $5 und $6 Partien — zu **2.75**

Mittsommer-Verkauf von Schuhen.

Ersparniß ⅓ bis ½

Man kann die Güte von Schuhen nicht aus den Anzeigen herauslesen — die lesen sich alle gleich — aber wenn man die Waaren sieht, sprechen sie für sich selbst. Manchmal wird man aufgeregt im Gedränge und kommt man nach Hause, so gefällt einem der Bargain nicht. In solchem Fall mit unseren Schuhen, bringt sie zurück. Bedenkt, wir garantiren jedes Paar Schuhe in diesem Verkauf, gerade, als ob Ihr den regulären Preis bezahlt hättet— ½ bis ⅓ mehr.

2.40 $4.00- und $4.50-Männer-Schuhe zu **2.40** — in dieser Partie findet Ihr jedes Paar Goodyear handgenähte Welts und eine Sorte die nicht für $4.00 oder $4.50 verkauft wird oder verkauft werden kann, in den folgenden Moden: Patentleder Schuhe, Vici Kid Schuhe, lohfarbige od. schwarze Russia Calf Schuhe, mittlere und doppelte Sohlen, Bulldog und Coin Zehen Leisten und acht verschiedene Moden.

1.98 $3.50 Männer-Schuhe zu **1.98** — in dieser Partie findet Ihr jedes Paar Goodyear Welt Sohlen, mit dem englischen Backstay, von derselben Güte wie solche, die regulär für $3.00 u. $3.50 verkauft werden und verkauft werden müssen — Moden wie die folgenden: Lohfarbige Kid und Russia Calf Schuhe, Box Calf Schuhe, Patentleder Schuhe, lohfarbige Vici Kid Schuhe, in allen neuen Facons und zwölf verschiedenen Moden.

1.40 Schwarze und lohfarbige Männer-Schuhe zu **1.50** u. **1.40** — in dieser Partie findet Ihr die regulären $2.00 und $2.50 Sorten Schuhe — sie sind gut gemacht und ehrliche Waaren, mit Oak Leder Sohlen — gerade der Schuh für den Sommer-Gebrauch.

1.05 $1.50, $1.75 und $1.95 Damen-Schuhe und Oxfords zu **1.05** — in dieser Partie findet Ihr alle Up-to-date Moden, Waaren, die in diesem Jahre gemacht sind—Auswahl von 8 verschiedenen Moden, schwarz oder lohfarbig.

1.80 & 1.98 $3 und $4 Damen-Schuhe zu **1.80** und **1.98** — eine Partie der feinsten Vici Kid Schuhe, lohfarbig, braun und schwarz, mit Kid oder fancy Seide Vesting Obertheil von sehr hübschen Mustern — dünne oder mittlere Sohlen — 14 verschiedene Moden zur Auswahl.

1.40 $2.00 und $2.50 Damen-Schuhe für **1.40** — in dieser Partie findet Ihr weiche, seidenartige Dongola Kid Schuhe, lohfarbig oder schwarz — in zehn verschiedenen Mustern.

80c $1.25 Misses- und Mädchen-Schuhe für **80c** — lohfarbige Misses und Kinder Goat Kid Schuhe zum Schnüren und Knöpfen, Größen von 8½ bis 10½ und von 11 bis 2 — Waaren, für die Ihr unter gewöhnlichen Umständen $1.25 bezahlen würdet.

Kabelbahn-Unfall.

Sieben Personen an der Milwaukee Avenue verletzt.

Werden auf die Straße geschleudert, weil die Greifzange im Kabeleinschnitt stecken blieb.

Sieben Personen verletzt und eine ganze Anzahl anderer durcheinander geschüttelt, ist das Resultat eines gestern Abend auf der Linie der Milwaukee Ave.-Kabelbahn sich ereigneten Unfalles.

Der Greifwagen Nr. 3347, mit einem angehängten Passagierwagen, unter Leitung des Greifwagenführers L. C. Lindell, fuhr mit großer Geschwindigkeit die Straße entlang, als plötzlich an der Ecke der Robey Straße die Greifzange in dem Kabel-Einschnitt stecken blieb. Es gab einen gewaltigen Ruck, in Folge dessen ein Theil der Passagiere auf die Straße geschleudert wurde, während die anderen im Wagen zu Boden fielen oder durcheinander gerüttelt wurden.

Den Verletzten wurde von den Doktoren Seifert und Bein, welche auf dem Seitenwege standen und Augenzeugen des Unfalles waren, Hilfe geleistet.

Folgende Personen wurden verletzt:

Fred Bicks, Nr. 353 Homer Str., Verkäufer für Carson, Pirie, Scott & Co., schwere innerliche Verletzungen.

James H. Crosby, Nr. 1258 N. 44. Court, die Zunge halb durchgebissen.

Casimir Braly, Nr. 15 Chopin Str., Rippenverletzung, nicht gefährlich.

Frau Peter Monnsen, Nr. 1113 Bloomingdale Road, Hautabschürfungen an Kopf und Schultern, nicht gefährlich.

Frau Robert Held, Nr. 942 Milwaukee Ave., Schulter und Knie verletzt.

J. L. Bernard, Nr. 255 N. Carpenter Str., Rückgratverletzung.

Tod unter den Rädern.

Durch einen Zug der „Nickel Plate"-Bahn wurde heute der Hausknecht Joseph Sanders in der 75. Str. getödtet. Er war 47 Jahre alt und wohnte No. 7112 Champlain Ave.

Kurz und Neu.

* Sergeant Bailey hat heute in den Gebäuden Nr. 323 und Nr. 324 Clark Str. nach „chinesischen Sklavinnen" gesucht, dort aber nur zwei chinesische Familienmütter mit ihren Kindern vorgefunden, sowie zwei Weiber kaukasischer Rasse, die sich aus freien Stücken mit Chinesen zusammengethan haben.

* Die Polizei der Maxwell Str.-Revierwache hat eine anscheinend geistesgestörte Frau, welche im Alter von 55 bis 60 Jahren steht, in Obhut genommen. Die Frau, welche von der Polizei in der Umgegend der Hinman Str.-Revierwache umherirrend aufgefunden wurde, kann kein Wort englisch verstehen und war auch nicht im Stande Auskunft über sich zu geben.

Emma Lange

Greift zum Gift weil ihr Liebhaber nicht zum Stelldichein kam.

Emma Lange, 18 Jahre alt und liebeskrank, machte gestern Abend auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Karbolsäure den Versuch, diesem irdischen Jammerthale auf immer zu entfliehen. Emma, welche Nr. 30 Winemac Avenue wohnt, verschluckte das ätzende Gift, weil ihr Angebeteter, ein Kondukteur der Straßenbahn an der Elston Avenue, in dessen Wagen sie mehrere Fahrten gemacht, ihr an der Ecke von Elston und Albany Avenue ein Stelldichein versprochen, aber sein Wort nicht gehalten hatte. Die Polizei fand das Mädchen bewußtlos auf der Straße. Man brachte die Lebensmüde nach dem St. Elizabeth-Hospital, wo die Aerzte erklären, daß sie in einigen Tagen wieder hergestellt sein wird.

Anwalt als Angeklagter.

Die Einbruchsanklage gegen den Rechtsanwalt Willis Melville wurde heute von Polizeirichter Quinn wegen Mangels an Beweisen niedergeschlagen. Frau Hattie Polie, welche die Beschuldigung erhoben hatte, wurde bereits mehrmals wegen Ladendiebstahls verhaftet. Vor Jahresfrist wurden auf einen Haussuchungsbefehl hin eine Reihe von Artikeln in ihrer Wohnung mit Beschlag belegt. Frau Polie engagirte den Anwalt, um die Sachen zurückzuerlangen und die Ladenbesitzre auf Schadenersatz zu verklagen, hatte jedoch damit keinen Erfolg. Darauf bezichtigte sie den Rechtsgelehrten, einen Theil der beschlagnahmten Sachen gewaltsam an sich genommen zu haebn.

Geisteskranker Kirchenmaler.

„Sind Sie ein Arzt?" fragte heute Joseph Margaritin, 109 Wells Str., den Stationsschreiber der W. Chicago Ave.-Wache, als er in die Station kam. Als der Beamte dies verneinte, sagte Joseph: „Ich suche einen Doktor, der meinen Schädel untersuchen soll. Ich wollte heute eine Kirche ausmalen, weiß aber, daß ich mich vom Gerüst stürzen würde. Ich bat einen Polizisten um Rath, und er nahm mir dafür gewaltsam den letzten Dollar ab." Der Geistesgestörte wurde nach dem Beobachtungs-Hospital überführt.

Begnadigungsgesuch für Entführer.

Die Beamten, die den greisen John Collins, den unfreiwilligen Mitschuldigen der alten Frau Anna Ingersoll bei der Entführung Gerald Lapiners ins Zuchthaus brachten, haben das Gesuch um Begnadigung des alten Veteranen unterzeichnet. Für die Ingersoll tritt jedoch niemand ein.

Am häuslichen Herd.

Unterschiedliche Störungen des Friedens, der an demselben herrschen sollte.

Bei seinem Schwager Patrick Finnegan, Nr. 3828 Lowe Ave., hatte seit einigen Monaten Harry Dalton gewohnt, wie er sich einbildete: als gefeierter Gast. Finnegan indessen faßte das Verhältniß anders auf, und fragte gestern bei Harry sehr eindringlich an, wie derselbe es mit der Bezahlung für Kost und Herberge zu halten gedenke. Dalton fühlte sich hierdurch sehr gekränkt, es kam zu einem heftigen Streit zwischen den Schwägern, und im Verlaufe desselben hat Finnegan mehrere tiefe Messerstiche erhalten. Im Merch-Hospital, wohin man den Verwundeten geschafft hat, erklären die behandelnden Aerzte die Wiederherstellung Finnegans für zweifelhaft. Dalton hat sich seiner Verhaftung durch Flucht entzogen.

Patrick Griffin, Nr. 81 Huron Str., ist ein Feinschmecker und hat, seit die Flitterwochen verrauscht sind, seiner Gattin schon des Oefteren zu verstehen gegeben, daß ihre Kochkunst nicht auf der Höhe der Anforderungen steht, welche sein Gaumen zu stellen gewohnt ist. Gestern Abend fand Patrick das Abendessen, welches seine Hausehre ihm vorsetzte, wieder einmal unter aller Kritik. Der Ausdruck, welchen er dann seinem Mißfallen gegeben hat, war von so heftiger Art, daß seine Lebensgefährtin wehklagend die Hausgenossen zusammenrief. Diese schickten nach der Polizei, bezeigten aber vor dem Eintreffen derselben, daß sie am liebsten Standrecht geübt und dem wählerischen Esser eine Dosis seiner eigenen Medizin zu kosten gegeben hätten, und zwar keine kleine. Ehe die Entrüstung der guten Leute den Siedepunkt erreicht hatte, fanden sich aber zu Griffins Heil die Sicherheitswächter ein. Dieselben nahmen ihn nach der Wache mit; die übelzugerichtete Frau ist in's County-Hospital gebracht worden.

John Besney, Nr. 449 Desplaines Str. wohnhaft, wurde gestern in einer ehelichen Auseinandersetzung mit seiner Gattin von seinem erwachsenen Stiefsohn Joseph Rochek unterbrochen. Der junge Mann schlug Besney nieder und verursachte ihm durch weitere Mißhandlungen eine Schulterverrenkung und anderes Leid. Der gewaltthätige Jüngling ist dann entwichen. Besney befindet sich zur Ausbesserung des erlittenen Leibesschadens im County-Hospital.

Herr E. T. Ustick von St. Louis ist nach Chicago gekommen, um seine Gattin zu suchen. Er hat dieselbe auch gefunden, und zwar angeblich in der Gesellschaft eines Geschäftsreisenden Namens W. Patterson. Ustick hat nun die beiden verhaften lassen, und sie werden sich am Dienstag vor Kadi Everett zu verantworten haben, Frau Ustick wegen Treubruchs und Patterson wegen Verleitung dazu. Vor einigen Monaten hatte Ustick Patterson in St. Louis verhaften lassen, weil derselbe seiner Gattin in auffälliger Weise nachstellte. Damals soll Frau Ustick mit diesem Vorgehen gegen den Frechen ganz einverstanden gewesen sein. Patterson hat es damals vorgezogen, seine $200 betragende Bürgschaft verfallen zu lassen, anstatt sich zur Verhandlung des Falles im Polizeigericht einzufinden.

Pattersons Frau hat sich von diesem vor einigen Monaten scheiden lassen. Sie und Frau Ustick sollen Jugendfreundinnen gewesen sein.

Eine Holzerei mit schlimmen Folgen war das Ergebniß einer Liebschaft zwischen Sam Matuski und Eva, der Tochter des Hausirers Jacob Snyder. Dieser hatte den would-be Schwiegersohn mit einem Spazierstock so liebenswürdig behandelt, daß er, als er sich gestern nach diesem Vorfall vor seinem Hause, No. 647 N. Wood Str., blicken ließ, von dem „stürmischen" Liebhaber in gleicher Münze ausgelöhnt und übel zugerichtet wurde. Er war jedoch nicht faul, schlug dem jungen Mann ein paar Löcher in den Schädel, brach Evchen einen Arm und verknüppelte seine Gattin, sowie seine Sprößlinge David und Louis, die sämmtlich für Matuski Partei genommen hatten. Sein Nachbar Barney Saffee und dessen Weib mischten sich ein, wurden aber ebenfalls verhauen. Sämmtliche Kombattanten wurden verhaftet.

Vor dem Hause A. A. Burnhams, Nr. 299 Park Ave., der gegen seinen Willen seine Tochter geheirathet hatte, feuerte gestern Abend der Optiker Jas. Mander zwei Schüsse ab; er wurde auf dem Schauplatz seiner unerklärlichen That auf einem Prellstein sitzend verhaftet. Burnham war am vorigen Montag beim Fensterln an Liebchens Haus von diesem für einen Einbrecher gehalten worden und hatte sich auf der Flucht vor dem zukünftigen Schwiegervater einen Arm verrenkt. Er wurde verhaftet, stellte aber Bürgschaft und führte am nächsten Tag die Braut heim. Da seine Gattin gestern vor Gericht nicht gegen ihn auftrat, wurde der Fall niedergeschlagen.

* In seiner Wohnung, No. 55 Lake Shore Drive, ist gestern nach langem Siechthum, im Alter von 75 Jahren, der reiche Holzhändler John Mason Loomis gestorben, ein Bürger, der sich nicht nur als rühriger Geschäftsmann hervorgethan, sondern auch allezeit großen Gemeinsinn gezeigt und besonders verschiedene Lehranstalten auf das Freigebigste unterstützt hat. In dem Bürgerkriege hatte Colonel Loomis als Befehlshaber des 26. Illinoiser Freiwilligen Infanterie-Regiments theilgenommen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die „Grand-Jury"

Heute wird die „Grand-Jury" sich vertagen und in Folge dessen ist eine ganze Anzahl von Gesetzes-Uebertretern vor der Hand noch sicher, nicht belästigt zu werden. Die folgenden sechs Personen wurden in Anklagezustand versetzt:

Henry Franks, der des an M. E. Gleason begangenen Mordes beschuldigt wird. Die Mordthat ereignete sich in Franks Wohnung, 706 Noble Str. Franks schlug Gleason mit einer Form, wie sie zur Herstellung von Zigarren benützt wird, auf den Kopf, ihm einen Schädelbruch zufügend, dem Gleason später erlag.

Chas. D. Foster, beschuldigt, seinen Kollegen, den Droschkenkutscher David W. Kelly, in der Wohnung des Letzteren, 426 Wells Str., am 16. Juni erschossen zu haben.

Lena Lewis, beschuldigt, das 3½ Jahre alte Töchterchen des 143 S. Halsted Str. wohnenden J. L. Cohn entführt zu haben.

Edward Tilden und Chas. Lane werden beschuldigt, von George Steadman auf betrügerische Weise $1205 erlangt zu haben.

Peter Shea, alias August Meyers, wird in sieben Fällen der Ausgabe werthloser Checks beschuldigt.

Hermann Moretzki ist angeklagt, Frau und Kind in New York im Stiche gelassen zu haben. Als die Frau ihm hierher gefolgt war, machte er einen erfolglosen Selbstmordversuch im Lincoln-Park.

Handel mit Bürgersteigen.

Einen Erwerbszweig besonderer Art hat sich Wilson McArthur ausgesucht. Er widmete sich nämlich für eine kurze Zeit dem Handel mit Bürgersteigen, und als er merkte, daß die Behörden dagegen Einwand erheben wollten, verduftete er. Der Polizei kam es etwas merkwürdig vor, daß die Bewohner der Nachbarschaft von Justine, Honore, Lincoln und anderen Straßen der 29. und 30. Ward die Bürgersteige von einer großen Anzahl leerer Baustellen aufrissen und das Holz in ihre Häuser schleppten. Nähere Erkundigungen ergaben, daß McArthur, der sich als städtischer Beamter ausgegeben, ihnen das Holz verkaufte, da, wie er sagte, das Holz der Bürgersteige durch Zement ersetzt werden sollte. Der Mann, welcher Bürgersteige verkauft, wird jetzt von der Polizei begehrt.

* Heimweh brach gestern Francesco Scalvitte das Herz, als er in der Desplaines Straße von seinem nach Italien zurückkehrenden Bruder Abschied nahm. Er brach entseelt zusammen, und es wurde Herzschlag festgestellt. Er war 52 Jahre alt und wohnte Nr. 115 W. Polk Str.

Friedensrichter Lee erklärt sich bankerott.

Schulden: $45,084.44, denen Bestände zum Betrage von $90 gegenüber stehen.

Im Bundesgericht reichte heute der Friedensrichter Arthur B. Lee seine Insolvenzerklärung ein. Seine Schulden belaufen sich auf $45,084.44, denen Bestände im Werthe von $90 gegenüberstehen, von denen der Petent wiederum Eigenthum im Werthe von $36 als pfändungsfrei für sich reklamirt.

Sein Geschäftszimmer befindet sich No. 3901 Cottage Grove Ave. Wegen schuldiger Miethe für das Geschäftslokal steht noch ein richterliches Erkenntniß im Betrage von $100 gegen ihn aus. Die Verbindlichkeiten bestehen zumeist aus Urtheilen, die im Superior- und Kreisgericht gefällt wurden, und zwar auf Grund kontraktlich eingegangener Verpflichtungen während der letzten 10 Jahre.

Der Petent wohnt in No. 5014 Jefferson Ave.

Abenteuer eines Ackerbürgers.

Rastus Brown, ein biederer Landonkel aus dem Hoosierstaat, verließ die Ufer des Wabash, um in der Windigen Stadt für sich und die Seinen Kleider mit städtischem Schnitt zu kaufen und damit beim Jahrmarkt zu prahlen. Seine Großmannssucht wäre ihm um ein Haar theuer zu stehen gekommen. An der Ecke von Clinton- und Canal Str. fiel er unter die Räuber. Ein liederliches Kleeblatt bewillkommnete ihn in der Gartenstadt und erbot sich zu Bärenführerdiensten; das brave Bäuerlein trug nämlich eine Handtasche und hatte dieser gerade eine Banknote entnommen. In dem Augenblicke, als das Trio mit dem Landmann die Bierreise begann, trat ein „Heimlicher" hinzu und erklärte die Vier für verhaftet. Die Drei wurden als die Bauernfänger Larry und John O'Brien sowie William Stevens wiedererkannt. Der Ackerbürger kehrte stehenden Fußes auf die heimathliche Scholle zurück.

Radmarder im Garn.

Beim Verkauf eines gestohlenen Fahrrads wurden gestern die berüchtigten Diebe James Johnson und Wm. O'Neill in Burnside verhaftet. Sie gestanden, in Grand Crossing, Kensington und South Chicago zehn unachtsamen Radlern das Stahlroß „ausgespannt" zu haben. Die Maschinen wurden bei den bezeichneten Händlern beschlagnahmt.

Niedrige Preise nach nahen Resorts.

Chicago & Northwestern-Bahn an Freitag, Samstag und Sonntag nach Waukesha, Green Lake, Milwaukee, Williams Bay, Lake Geneva, Madison, Devil's Lake, Dousman, Delavan Lake, gut für Rückfahrt bis zum folgenden Montag. Schnell-Züge mit Parlor-Wagen. Wegen Beschreibungen und allen Einzelheiten wende man sich an 212 Clark Str., oder Wells Str.-Station.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers.—Geschlossen.
Powers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
McVickers.—Geschlossen.
Great Northern.—„The Dairy Farm".
Dearborn.—„The Burgomaster".
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester und einer ungarischen Kapelle.
„Rienzi".—Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.

Lokalbericht.

Schwerer Seelenkampf.

Von zwei ihm vorgelegten Testamenten entscheidet sich Nathaniel Brown zu Gunsten seines Neffen.

Unterzeichnet kurz vor dem Tode.

Hinterlassenschaft im Werthe einer halben Million Dollars.

In seiner Wohnung, der alten Brown'schen Heimstätte in Lemont ist im hohen Alter von 88 Jahren einer der ersten Ansiedler und Geschäftsleute Chicagos, Nathaniel J. Brown, aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war einer der bedeutendsten Bauholzhändler, Kanalerbauer, Steinbruchbesitzer und Landspekulanten der mittleren westlichen Staaten.

In seinem Testament, welches er kurz vor seinem Tode abgefaßt hatte, ist sein Neffe L. L. Brown als Verwalter und Testamentsvollstrecker seines auf $500,000 veranschlagten Nachlasses bezeichnet.

Nur wenige Stunden vor seinem Tode entschied sich der Verstorbene dafür, das Testament, welches seinen Neffen zum Verwalter des Nachlasses bestimmt, zu unterzeichnen, nachdem ihm zuvor auch noch ein Testament seines Anwaltes und Berathers Herrmann Welk, in welchem dieser zum Testamentsvollstrecker ernannt wird, vorgelegt worden war. Der alte Herr entschied jedoch zu Gunsten seines Neffen.

Der Verstorbene war ein Junggeselle und hinterläßt 76 Anverwandte. Er hatte einen schweren Seelenkampf zu bestehen betreffs der Entscheidung darüber, welches der ihm vorgelegten Testamente er unterzeichnen sollte. Mittwoch Nacht erklärten die Doktoren, Herr Brown hätte nur noch wenige Stunden Lebensfrist. Anwalt Welk, sowie der Neffe befanden sich beide am Sterbebette des alten Herrn, jeder von ihnen mit dem betreffenden Testament, deren Inhalt dem Verstorbenen bekannt war, denn beide Schriftstücke wurden ihm vorgelesen. Die Entscheidung schien dem alten Herrn Brown schwer zu werden, denn bald blickte er auf seinen Anwalt und Vertrauensmann, bald wieder sah er seinem Neffen in's Auge. Er hatte die Fähigkeit zu sprechen kurz vor seinem Tode eingebüßt. Etwa um Mitternacht öffnete der Sterbende seine Augen, blickte auf seinen Neffen und winkte ihn zu sich. Das Testament wurde auf dem Bette ausgebreitet, ihm eine Feder in die Hand gegeben, und mit zitternder Hand kritzelte er seinen Namen auf das Dokument. Allen Umstehenden war es wie ein Alp von der Brust gefallen, sie athmeten erleichtert auf, denn es wurde schon befürchtet, der alte Herr würde keines der beiden Testamente unterzeichnen, und daß langjähriger Erbschaftsstreit in Aussicht stände. Brown hatte förmliche Angst, ein Testament zu machen, denn er wollte sich von seinem Eigenthum nicht trennen. Er meinte, wenn er sein Eigenthum testamentarisch Anderen vermache, so hätte er Nichts und Alles gehöre Anderen. Es war das so eine Marotte des Verstorbenen, von welcher er jedoch noch kurz vor dem Ende befreit wurde.

Beim Einbruch ertappt.

Als William Trenton heute früh mit einem unbekannten Spießgesellen bei einem Einbruch in die Materialwaarenhandlung E. A. Robinsons, 210 W. Randolph Straße, von dem Nachtwächter Knut Knutson ertappt wurde, schleuderte er einen Stuhl durch das Ladenfenster und versuchte durch die Oeffnung zu springen, wurde jedoch von Knutson dingfest gemacht, während sein Kumpan entwischte.

Später wurde ein „schwerer Junge", Namens „Fog" Ryan, auf den Verdacht hin festgenommen, der Mitschuldige des Gefangenen zu sein. Er kutschirte zur Zeit auf dem Wägelchen, in welchem die Beiden vorgefahren waren, die Desplaines Str. entlang. Er sowohl wie sein angeblicher Mitschuldiger verlegen sich aufs Leugnen; sie behaupten, von den wirklichen Einbrechern mit vorgehaltenem Revolver in den Laden getrieben und dort mit ihnen verwechselt worden zu sein.

Durch die menschenähnliche Stimme eines Papageis wurden gestern Abend zwei Ritter vom Brecheisen aus dem Heim D. S. Paiges, 397 62. Str., verscheucht. Diesem Umstand verdankt die Familie die Rettung von kostbaren Schmucksachen, die das Paar in seiner Hast zu entkommen übersah. Die Beute stellt einen Werth von $200 dar.

Zwei Schleichdiebe, deren Beschreibung auf die unheimlichen Gäste Paiges paßt, erklärten stotternd, sie hätten ein Versehen begangen, als sie von Josephine Rockwell im Elternhause, 5116 Indiana Ave., erwischt wurden. Die Spitzbuben entkamen.

Ein Blaurock sah gestern früh zwei Bassermannsche Gestalten hinter John Hermansons Wirthschaft, Ecke State und 39. Str., einem Kohlenloch entsteigen und schoß auf sie, verwundete jedoch nur Fensterscheiben. Die Einbrecher entflohen und ließen ihre Beute, drei Bierpumpen und zwei silberne Schnapsflaschen, im Stich.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Monroe Str., 165 F. westl. von Homan Ave., 25×180, C. B. Enslee an Carrie Barth, $15,000.
Lincoln Ave., 236 F. südöstl. von Belden Ave., 50×100, J. W. Redtenwald an Margaret Elser, $6000.
Harrison Str., 312 F. östl. von Western Ave., 24×125, 24×125, John Callister an Rosa C. Hoey, $5000.
Artesian Ave., 120 F. südl. von Kinzie Str., 48×125, Julius Fuermann an Charles D. Law, $4800.
Jackson Park Terrace, 170 F. westl. von Washington Ave., 40×125, Lason L. Barth an Pat. E. O'Neil, $4000.
Monroe Str., 182 F. östl. von Throop Str., 30×198, C. M. Akerly an Joseph Larmay, $3400.
Marshfield Ave., 360 F. nördl. von 50. Str., 24×122, J. Marciniak an Nicholas Fuchs, $3000.
W. Ravenswood Park, 24 F. südl. von Melrose Str., 24×113, Deering B. & L. Ass'n an Julia Curtis, $2400.
N. 71. Str., Nordwestecke Belden Ave., 100×199, H. W. Simpson an Cornelius S. Tarbox, $2000.
40. Str., 248 F. westl. von Langley Ave., 33 F. bis zum Eisenbahnwegerecht, T. A. Snow an Frederick Lancaster, $2500.
Princeton Ave., 141 F. nördl. von 118. Str., 25×123, C. W. Novak an M. Behrer, $1500.
Halsted Str., Südostecke 81. Str., 29×118¾, A. Heinlein an E. Evers, $1500.
112. Pl., 150 F. östl. von Clark Str., 37½×124, C. J. Pell an George Mayrer, $1400.
51. Pl., 216 F. östl. von Peoria Str., 25×124½, John Nelson an Peter McDermott, $1325.
Leavitt Str., Nordwestecke 97. Str., 299×131, T. W. Strosher an W. A. Arms, $1250.

[illegible]

Oakley Ave., 288 F. nördl. von 34. Str., 48×108.8, Charles A. Koch an Ezra J. Warner, $7000.
Prairie Ave., 190 F. südl. von 40. Str., 50×134, James F. Morrison an W. Schneider, $4750.
56. Str., 250 F. östl. von Wallace Str., 25×140, A. Soderberg an Thomas J. Turney, $1.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Karel Vejrazka, Mary Konbalik, 28, 20.
Alfred Bastian, Beatrice De Senville, 26, 23.
Thomas B. Rice, Annie Murray, 39, 24.
Robert Ronhardt, Emilie Zimmer, 39, 25.
Wilber Landrum, Della Warren, 26, 23.
Charles Edwards, Fannie Simons, 41, 32.
Oscar J. Streetz, Minnie Haase, 27, 26.
Charles A. Bowdish, Nettie H. Hurd, 24, 21.
George Kern, Emma B. King, 30, 21.
Charles Rausch, Mary A. Podlesak, 25, 24.
Edward C. Rolston, Louise Heinsohn, 25, 24.
Vito D. Pisano, Carmela Milfeso, 25, 27.
Fred. E. Pegley, Mary Brown, 26, 22.
John Youn, Carrie Karela, 26, 22.
William Ball, Nora Keefe, 28, 20.
Joseph Tychewicz, Annie Schlager, 22, 19.
Peter Jensen, Lucella McCann, 34, 24.
Fred. W. Madary, Tina M. Doolittle, 24, 21.
George F. Michel, Martha Kallin, 33, 24.
George More, Millie Smith, 21, 18.
Henry A. Rehberg, Gretchen Ruppert, 26, 19.
Daniel Murphy, Mary Canning, 21, 19.
Karol Smiechowicz, Anna Patenica, 27, 19.
Matthew De Waio, Theresa Schaus, 26, 24.
Herman Brandt, Carrie Kenneke, 26, 20.
Henry Carter, Susie Bush, 39, 24.
August Sunagel, Augusta Karinsel, 25, 22.
Lewis J. Brown, Martha S. Hobbs, 29, 21.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Teresa Ratajik, 2stöck. Brickhaus, 1299 S. Spaulding Ave., $3000.
Anna Kadlic, 2stöck. Brickhaus und Store, 1500 S. 40. Ave., $10,000.
Otis Elevator Company, 5stöck. Brick-Fabrikgebäude, 526—530 W. 15. Str., $42,000.
Henry Engler, 2stöck. Brick-Residenz, 7116 Langley Ave., $3000.
S. P. Gibbs, vier 2stöck. Brickhäuser, 102—108 Catalpa Pl., $10,000.
Louis Rothermel, 1stöck. Frame-Store und Wohnhaus, 2043 N. Robey Str., $1500.
J. N. Elisius, 2stöck. Frame-Store und Flat, 4906 N. Clark Str., $3000.
George S. Haskell, 1stöck. Frame-Cottage, 1325 S. 42. Ave., $1000.
Frank Zeinicka, 1stöck. Brick-Cottage, 343 W. 23 Pl., $1000.
A. Sperring, 2stöck. Brick-Store und Flat, 479 W. Division Str., $4000.
Charles Granath, 2stöck. Brickhaus, 5928 Sophia Str., $2300.
Case & Paddock, 1stöck. Frame-Cottage, 1597 N. Maplewood Ave., $1500.
S. T. Cook, 3stöck. Brick-Apartment-Gebäude, 4600 bis 4604 Calumet Ave., $60,000.

Beim Radeln verunglückt.

Beim Radfahren wurde gestern der elfjährige George Cogdal, Nr. 5737 W. Ohio Str., in Austin durch einen Zug der Lake Str.-Hochbahn umgerannt und erheblich verletzt.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Nathan gegen Anna Anderson Klein, wegen Verlassens; Minnie gegen Wm. R. Gaine, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Mary F. gegen Frank Mitchell Crawford, wegen Verlassens; Minnie gegen Robert Israelson, wegen grausamer Behandlung; Jeanette Irene gegen Wm. B. Leeds, wegen Verlassens.
Joseph gegen Katherine Jelinek, wegen Verlassens; M. F. gegen Martin A. White, wegen grausamer Behandlung; Lucy gegen Chas. A. De Ray, wegen Verlassens; Clara J. gegen Wm. Martin, wegen grausamer Behandlung; Clara A. gegen Thomas B. Strosnider, wegen Verlassens; Rosine gegen John Brauchle, wegen Bigamie; Anna gegen Henry C. Raye, wegen Ehebruchs; Blanche R. gegen Samuel W. Stout, wegen Verlassens und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Schoefthaler, Albert, 26 J., 123. Str. u. Western Avenue.
Gabler, Sophie, 65 J., 1168 W. 12. Str.
Bluhm, Albert, 10 J., 234 Homer Str.
Rosener, Abraham L., 23 J., 36 Tell Pl.
Ditt, Eliza M., 52 J., 1636 Park Ave.
Bohnow, Gustav, 42 J., 3806 Armour Ave.
Laubinger, Henrietta, 19 J., 676 Haddon Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

—— Ver. St. Marine-Korps ——
Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $41 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 435 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stores-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. jl29—ag4

Verlangt: Solider Mann für Stall und Garten. Gutes Heim und $12 pro Monat. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit. Muß Lunch schneiden können. $7 die Woche. 356 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Schmied. 2585 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter, der etwas v. Lunch- und Bar-Arbeit versteht. Nachzufragen 173 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 85 Madison Str.

Verlangt: Ein guter verheiratheter Mann für Kohlenwagen. Nur einer der Erfahrung hat und nüchtern ist, braucht vorzusprechen. 248 W. Division Str.

Verlangt: Brotbäcker als letzte Hand. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Ein lediger junger Butcher. 1354 35. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, an Cakes zu helfen. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Junger Mann, am Dumbwaiter zu arbeiten. Muß gut Orders nehmen können. Restaurant, 336 Dearborn Str.

Verlangt: 2 gute Leute, auf die Farm zu gehen, solche die mit Pferden umgehen können; ebenso ein Mann, um Stadt-Pferde zu tenden. 181 W. Lake Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Eisenarbeiter. Southwestern Architectural Iron Works, 1291 W. 22. Str., Ecke Washtenaw Ave.

Verlangt: 2 Agenten, die englisch und deutsch sprechen, von Haus zu Haus zu gehen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 382 N. Washtenaw Ave., Lehmann. frsamo

Verlangt: 15jähriger Junge in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 766 West North Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 401 Center Str.

Verlangt: Aelterer Mann für gewöhnliche Hausarbeit. 1213 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Ein guter junger Porter für Saloon-Arbeit. 285 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer. Stetige Arbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Cakes. Tagarbeit. $5 bis $6 die Woche. 2240 N. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein junger Mann im Butchershop zu helfen, einer der etwas versteht. 3425 Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Junge, 16 bis 17 Jahre alt, um Saloon zu reinigen. 139 28. Place. dofr

Verlangt: Butcher, junger Mann von 18—20 Jahren, welcher das Shoptenden versteht. 634 W. North Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. 3941 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Agenten, Katholiken, die Erfahrung haben mit religiösen Waaren. Catholic Supply Store, Südwest-Ecke Milwaukee Ave. und Cornell Str.

Verlangt: Finishers an Architektur-Eisenarbeit. — A. Bolter's Sons, Belden Ave. und Ward Str. dofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Iowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne.—Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 1ag,1w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Prämienwerke. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28jl,1wX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Mann, 28 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 209 Ost North Ave. frsa

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Beste Referenzen. Adr.: W. 720 Abendpost. frsamo

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Stelle. 328 Hudson Ave.

Gesucht: Selbstständiger Sattler und Carriage-Trimmer sucht Arbeit, in Brauerei oder dergleichen vorgezogen. 1794 N. Oakley Ave. frsamo

Gesucht: Guter Butcher sucht Arbeit. Adr.: R. 661 Abendpost. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Näherinnen an fußfreien, sowie langen Damen-Röcken, nur solche mit Erfahrung. Höchste Löhne. 275 Franklin Str., 2. Fl. frsason

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacher und Hefter an Westen. 483 N. Wood Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Finishen an Coats. Stetige Arbeiterinnen, keine anderen verlangt. 188 Hastings Str., hinten, oben. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Röcken. Guter Lohn. 293 Mohawk Str., nahe Wisconsin. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 818 Belmont Ave., nahe Lincoln.

Verlangt: Christliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 282 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 96 Fowler Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 34 Fowler Str., 1. Flat, Wicker Park.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 620 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 145 28. Place, Ecke Canal Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn bezahlt für arbeitsame Person zwischen 25 und 35 Jahren. Zu erfragen: 920 School Str., nahe Southport Ave., Lake View. dofrsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Drei in Familie. Adr.: 4630 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 3 Erwachsene in der Familie. 1629 Barry Ave., nahe N. Clark Str. dfr

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 872 S. Trumbull Ave. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4807 Prairie Ave. fssonmo

Verlangt: Haushälterin, älteres Mädchen oder Frau. Julius Renz, 7 Greeley Court, zwischen Carpenter und Sangamon Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. Muß an Kinder gewöhnt sein. Kleine Familie. Guter Lohn. 526 Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Eine alte katholische Frau für kleinen Haushalt. 15 Town Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2822 State Str. frsamodimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 S. Center Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Köchin, sofort. 118 Ost Randolph Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen und scheuern. 451 N. Clark Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 259 Mohawk Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Isodor, 92 Potomac Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um Restaurant reinzumachen. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Eine gute Frau für Familienwäsche außer dem Hause. 1524 Dakin Str., nahe Evanston Ave., 1 Block südlich von Graceland Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, die den Haushalt versteht, wo die Frau fehlt. Keine kleinen Kinder. $4 per Woche. 2146 Archer Ave., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Frau für Kochen. $1 pro Tag, Sonntags frei. Newsboy's Restaurant, 173 Calhoun Place, in Alley, hinter 173 Madison Str., Basement, nahe La Salle Str.

Verlangt: Aeltliche Frau als Haushälterin. Kleine Familie, 2 Kinder, 4 resp. 8 Jahre. Adr.: W. 703 Abendpost.

[illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuh-Store, guter Zigarrenverkauf. 3256 Wentworth Ave., Ecke 33. Str. frsa

Zu verkaufen: Sehr billig, Kohlengeschäft in guter deutscher Nachbarschaft. Guter Platz und gute Kundschaft. Nachzufragen 600 W. North Ave., im Saloon. frsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber sofort, sehr billig, ein gutzahlendes Restaurant. 594 W. Lake Str. 3ag,1w

Zu verkaufen: Gute Abendpostroute, sofort. 15 Austin Ave., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Restaurant, billig, wenn sofort genommen. Verbunden mit Freiberg's Halle, 180 22. Str.

Zu verkaufen: Schöne Bäckerei, gutzahlend, Nordwestseite; hübsche Wohnung; verkaufe spottbillig. Frau krank. Adr.: R. 685 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Alter Delikatessen-Store, krankheitshalber billig. Zu erfragen: 41 Heine Place.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon und Lunchroom gegenüber Lincoln Park. Neue Fixtures, Stock, Porzellan-, Glas-, Silberwaaren u. s. w. $700; kostete $3000. 847 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. 95 W. 23. Place. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhshop. Zu erfragen: 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, nur Store-Trade. Einnahme $18 bis $20, Sonntags $30 bis $32. 227 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-, Tabak- und Zigarrenstore mit Wohnung. Gute Nachbarschaft. 861 Lincoln Av. 2ag,1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, anderer Geschäfte halber. Adr.: R. 697 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eine fein eingerichtete Bäckerei, Umstände halber billig. Adr. F. 205 Abendpost. dfr

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Store-Trade, gute Lage. 940 Armitage Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, mitten im Town, ist sofort billig zu verkaufen. Hinderer, Desplaines, Ill. 1ag,1wX

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Nachlaßverkauf: 80 Acker Farm, Haus, Stall, 35 Acker unter Pflug, schönes Holzland, eingezäunt, Wisconsin, $750. Henry Ullrich, Zimmer 90, 163 Randolph Str. dfsasonmo

Nordwestseite.

$5 monatlich kaufen eine schöne Lot in S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition, im Herzen der 27. Ward.
173 Lotten in den letzten sieben Wochen verkauft.
287 übrig bleibende zu $300 das Stück und aufwärts.
Kommt und sehet Euch dieses Eigenthum an, welches Alle, die es je gesehen, als die prachtvollste Subdivision bezeichnen, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt.
Verkäufe und Konzerte finden statt in dem prachtvollen Park auf dem Eigenthum.
Freie Exkursion Sonntag, 5. August, um 2 Uhr Nachmittags.
S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Freie Tickets am Bahnhofsgitter.
Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.
Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt Logan Square Branch der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt elektrische Car an Milwaukee Ave. zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Cars, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen halben Block südlich zum Eigenthum.
Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Fragt nach in der Hauptoffice jeden Tag und wir führen Euch nach dem Eigenthum hinaus.
S. E. Groß, frsason
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.

Zu verkaufen: Nahe Lawndale Ave. Station der Metropolitan Elevated—Neues 8 Zimmer Haus, enthaltend 2 Parlors und Eßzimmer, Küche und vier Bettzimmer, nebst Badezimmer, mit Porzellan-glasirter Badewanne, Marmor-Waschbecken u. s. w. —

[illegible]

Sommer-Medizin.

Während des heißen Wetters sollte man sich nicht zu viel anstrengen. Ueberanstrengung verursacht

Magenleiden.

Der Magen ist geschwächt und hat

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

nöthig; dieselben heilen und stärken.

Es ist die beste Sommer-Medizin.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für

Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore,

MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.

fr,mo,mibw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Eletrizität, keine Unterbrechung im Geschäft: Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz. 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ec. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ec. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.fon

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Auszehrung, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.

Elektrizität ist Leben

Schwache Männer! Wissenschaftliche elektrische Behandlung frei für schwache Männer mit verlorener Mannbarkeit, nächtlichen Verlusten und Nervenschwäche. Frei!

Guaranty Doctors Association

148 State St. 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. lag,mifrsamo*

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mjlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Fortsetzung.)

Anfangs fielen nur einzelne Tropfen, bald aber strömte ein wahrer Platzregen hernieder, der sich im Handumdrehen über die ganze Landschaft verbreitete und vermuthen ließ, daß dieses entsetzliche Wetter sich jedenfalls nicht vor Abend bessern werde. Vergebens suchte Vital nach einem Pfade, der in das Biesmethal hinabführte. Aber das Aufschlagen des Regens auf den Boden, das zunehmende Geräusch der zu wahren Strömen angeschwollenen kleinen Bäche und die fortgesetzten Regengüsse, die Alles in undurchsichtigen Nebel hüllten, sodaß man kaum zehn Schritte weit sehen konnte, schnitten Lochères jegliche Möglichkeit ab, sich zu orientiren. Obwohl er sich einst gerühmt hatte, alle, auch die kleinsten und verstecktesten Fußwege zu kennen, so hatte sich eben doch Alles während seiner Abwesenheit im Walde verändert, daß er sich jetzt nur noch nothdürftig darin zurechtfand. Nach einigen fruchtlosen Versuchen mußte er sich sagen, daß er vollständig verirrt sei. Nun schritt er eilig geradeaus über Dornen und Gestrüpp, rutschte in regengefüllte Gräben und watete die in Wasserfälle verwandelten Rinnsale hinab. Als er endlich an den Kreuzungspunkt zweier Waldstraßen kam, war er naß bis auf die Haut und wußte zu Allem hin absolut nicht mehr, wo er sich befand und welchen von den vier nach entgegengesetzten Richtungen führenden Wegen er einschlagen sollte.

Während er noch unschlüssig dastand, erklangen plötzlich aus einem der Waldeinschnitte einige langgezogene Hornsignale, die ohne Zweifel von einem Jäger herrührten, der seine Hunde herbeirief. Mit neuerwachter Energie wandte sich Vital schnell der Richtung zu, von wo die Töne gekommen waren, und entdeckte schon nach kurzer Zeit die undeutlichen Umrisse eines Mannes — wahrscheinlich eines Jägers — der, gefolgt von zwei Dachshunden, bis an die Kniee in Gamaschen steckte und eben im Begriff war, um die nächste Waldecke zu biegen.

„Hallo!" schrie ihm Vital zu.

Der Mann machte sofort kehrt, betrachtete prüfend einen Moment den Unbekannten und ging dann rasch auf ihn zu. Er war ein großer, hagerer, aber kräftig gebauter Mann, der sich durch einen Gummimantel mit heraufgezogener Kapuze so gut als möglich vor den Regengüssen zu schützen suchte. So viel man bei dieser Vermummung beurtheilen konnte, schien er nahe an Fünfzig zu sein. Er hatte ein sonnverbranntes Gesicht und trug einen langen, roth und grau melirten, nach beiden Seiten hinausgestrichenen Vollbart, aus dem ein breiter, hämisch lächelnder Mund zum Vorschein kam. Seine schön geformte Adlernase war stark mit Finnen bedeckt, und dichte, röthliche Augenbrauen beschatteten zwei pfiffig blickende, graubraune Augen mit dick geschwollenen Thränensäcken darunter. Obwohl sein Gesichtsausdruck keineswegs sympathisch berührte, so war doch eine gewisse Feinheit und Vornehmheit der Züge nicht zu verkennen. Als der Fremde sich auf Hörweite genähert hatte, faßte Vital ihn einen Augenblick scharf in's Auge und rief ihm dann in barschem Tone zu: „Sagen Sie mir, bin ich weit von Harazée entfernt?"

Bei dieser wenig verbindlichen Anrede wich der Mann im Gummimantel ein wenig zurück, legte dann, wohl um den Andern besser sehen zu können, die Hand über die Augen und erwiderte: „Nach der Luftlinie gerechnet, ist es eine ganze Landmeile bis dorthin."

„Welches ist der kürzeste Weg?"

„Na, am nächsten ist es quer durch den Wald über die Grürieschlucht; aber bei einem solchen Hundewetter sind die Wege dort kaum gangbar . . . Besser wäre es, beim Abhang von Bour-aux-Moines die Biesmer Landstraße wieder zu gewinnen . . . Aber verzeihen Sie," fügte der Fremde mit einer leichten Verbeugung hinzu, „habe ich nicht die Ehre, mit Herrn von Lochères zu sprechen?"

„Gewiß," erwiderte Vital erstaunt.

„Sie sehen Ihren verstorbenen Herrn Vater so auffallend ähnlich, daß, als Sie von Harazé sprachen, ich sofort errieth, wer Sie sind . . . Gestatten Sie, daß ich mich ebenfalls vorstelle, mein Name ist David von Louëssart, Bezirksoberförster der Staatswaldungen."

Vital verbeugte sich stumm. Ein Windstoß hatte den Gumimantel des Sprechenden auseinander gerissen, und dabei war in der That die grüne, mit silbernen Knöpfen geschmückte Uniform der Forstleute zum Vorschein gekommen.

„Wie gut habe ich Ihren Herrn Vater gekannt," nahm Herr von Louëssart wieder das Wort, „wie manche Jagdparthie haben wir zusammen unternommen!" Er unterbrach sich aber und rief mit einem bedauernden Blick auf sein Gegenüber, dem in den durchnäßten Kleidern die Zähne vor Kälte aufeinander schlugen: „Aber Sie sind ja pudelnaß! In einer solchen Verfassung und bei diesem strömenden Regen können Sie unmöglich nach Harazée zurückgehen, da würden Sie sich ja unfehlbar erkälten . . . Ich wohne nur eine Viertelstunde von hier entfernt, und wenn Sie erlauben, so nehme ich Sie mit mir nach Hause; dort können Sie sich trocknen und umkleiden."

Vitals erstes Gefühl war, das Anerbieten abzulehnen, aber da er sich in der That zu unbehaglich fühlte, wehrte er sich nur schwach.

„Nein, nein," fuhr der Oberförster dringend fort, „ich müßte mir ja Vorwürfe machen, wenn ich Sie bei einem solchen Hundewetter weitergehen ließe. Mein Haus ist zwar nur bescheiden, aber Sie werden dort wenigstens ein Feuer, trockene Kleider und ein Nachtessen finden. Schlagen Sie meine Gastfreundschaft, die ich Ihnen aufrichtigen Herzens anbiete, nicht aus; es würde mich kränken. Also, es ist abgemacht, ich schicke nachher meinen Forstwart nach Harazée, um Saudax benachrichtigen zu lassen, daß Sie heute Abend nicht mehr zurückkommen."

Gerührt nahm Vital endlich die so herzlich ausgesprochene Einladung an, und gemeinschaftlich stiegen die Beiden nun einen schlüpfrigen Abhang hinunter, während Regen und Sturm weitertobten. Nur schwer und langsam kamen sie auf dem schmalen, durchweichten Wege vorwärts, über dem widerspenstige Zweige hingen, die ihnen beim Auseinanderbiegn einen eisigen Sprühregen in's Gesicht spritzten. Es war beinahe Nacht, als sie endlich die Lichter von dem aus nur wenigen Wohnungen bestehenden Dorfe Four-aux-Moines schimmern sahen. Herr von Louëssart blieb vor einem kleinen, aus Fachwerk erbauten Hause stehen, zu dem einige Stufen emporführten.

„So, da wären wir endlich!" murmelte er, während er die Hausthüre öffnete. Er hieß seinen Gast vorangehen und führte ihn durch einen langen, dunklen Korridor bis zur Küche, auf deren Herd durch starke Holzklötze ein prasselndes Feuer unterhalten wurde. Ein junges Dienstmädchen war damit beschäftigt, einen über der Gluth hängenden irdenen Topf, in dem die Fleischsuppe brodelte, zu überwachen.

„Setzen Sie sich mit dem Rücken gegen das Feuer," sagte der Hausbesitzer zu Lochères, indem er ihm einen Stuhl hinschob, „und Du, Mariette, zünde schnell ein Licht an. Wo ist denn Katharina?"

„Hier, Papa!" antwortete eine frische Stimme. Zu gleicher Zeit sah Vital aus dem anstoßenden Raume, von dem Scheine des Feuers und der brennenden Kerze beleuchtet, ein großes, schlankes junges Mädchen hervortreten, mit strahlenden, in feuchtem Glanze schimmernden Augen, lilienweißer Hautfarbe und braunen, tief im Nacken aufgesteckten Haaren, die sich in dichten Löckchen um Stirne und Schläfen kräuselten. —

„Katharina," nahm Herr von Louëssart wieder das Wort, „ich bringe Dir hier einen Gast, Herrn Vital von Lochères."

Beim Anblick Vitals, der sich erhoben und verbeugt hatte, konnte Fräulein von Louëssart eine Bewegung der Ueberraschung nicht unterdrücken, dann aber lächelte ihr lieblicher Mund und ließ zwei tiefe Grübchen in den Wangen zum Vorschein kommen.

„Seien Sie uns herzlich willkommen, Herr von Lochères," sagte sie mit ihrer lieblichen Stimme.

Entzückt von so viel sonniger Anmuth, ruhte Vitals Blick bewundernd auf der schönen Erscheinung. Wieder spürte er unter seinen nassen, dampfenden Kleidern jenes Gefühl jugendlicher Spannkraft und Wärme in sich aufsteigen, das ihn in dem Volante-Hochwald ergriffen hatte, als sein Fuß über die aus dem düren Laub hervorleuchtenden immergrünen Stellen geschritten war. Sollte am Ende dieses zarte, jungfräuliche Wesen mit dem blassen Gesichtchen und den Frühlingsaugen die geahnte Ueberraschung bedeuten, die in seinem alten Herzen für kurze Zeit eine jugendliche, unbestimmte Hoffnung auf irgend etwas unerwartet Frohes und Glückliches erweckt hatte?

„Herr von Lochères ist naß bis auf die Haut," fuhr der Oberförster fort, „gehe jetzt mit Mariette hinauf, laß im Gastzimmer ein Feuer anzünden und Wäsche und Kleider von mir wärmen, und dann sorge dafür, daß ein anständiges Abendessen auf den Tisch kommt. Ich will inzwischen zu Munerel hinübergehen und ihm auftragen, schnell nach Harazée zu laufen und Saudax von dem Ausbleiben seines Herrn zu benachrichtigen . . . Und Sie, Herr von Lochères, müssen sich eben einstweilen hier am Herdfeuer trocknen lassen, so gut es geht. Sie werden hoffentlich bald aus dieser unangenehmen Lage befreit."

Er warf noch einen Arm voll dürrer Zweige auf die Gluth und entfernte sich dann, während Katharina mit dem Dienstmädchen verschwand.

Vital setzte sich nun wieder mit dem Rücken gegen das Feuer, und bald kam ein süßes, wohliges Gefühl über ihn. Wie in einem Traume befangen, hörte er über sich das Hin- und Hergehen im ersten Stockwerk. Schränke wurden geöffnet und leichte Füße stiegen eilig treppauf und -ab. Er vernahm das dumpfe Knacken der oben am Kamin aufgeschichteten Holzscheite, das helle Zusammenklingen der Feuerzangen und Schippen und vergegenwärtigte sich dabei mit Vergnügen das reizende junge Mädchen, das so eifrig bemüht war, ein Obdach für ihn zu bereiten.

Mittlerweile kehrte Louëssart zurück, entledigte sich seines triefenden Gummimantels, zog eine Stuhl herbei und setzte sich seinem Gaste gegenüber. Auch die beiden Hunde hatten sich in der Nähe des Feuers auf die warmen Steinplatten niedergelegt und stießen, der Länge nach ausgestreckt, mit dem Kopfe auf den Vorderpfoten, tiefe Seufzer des Wohlbehagens aus.

„Nun," fragte Louëssart, „geht es Ihnen jetzt ein wenig besser? Sobald Sie die Wäsche gewechselt haben, werden Sie sich noch wohler fühlen. Und dann wollen wir beim Abendessen tüchtig einhauen. Ein fürstliches Mahl dürfen Sie freilich nicht erwarten. Sie müssen mit einem Hasenpfeffer vorlieb nehmen . . . Wie Sie sehen, ist meine Wohnung sehr bescheiden, allein sie entspricht eben meinen Einkünften, und mir genügt sie. Meine Tochter führt die Wirthschaft, denn ich habe vor acht Jahren meine liebe Frau verloren" — fügte er in einem Tone hinzu, der traurig klingen sollte, Vital aber gemacht vorkam — „und mußte mich lange Zeit allein mit der Sorge für des Hauswesen und der Erziehung meines Kindes abgeben. Seit Katharina nun erwachsen ist, habe ich ihr die Zügel der Herrschaft übergeben, die sie ganz leidlich, aber eigensinnig nach ihrem Köpfchen führt. Trotzdem kommen wir gut miteinander aus und sind mit unserem Loose zufrieden."

Bei den letzten Worten war Katharina an der Treppenthüre erschienen, die sie mit einer Hand öffnete, während die andere ein brennendes Licht in die Höhe hielt.

„Alles ist bereit, Herr von Lochères," sagte sie, „wollen Sie vielleicht jetzt hinaufgehen?"

Während sie sprach, wurden das liebliche Oval des feinen Lockenkopfes, die großen, träumerischen Augen und der jugendfrohe Mund auf's Vortheilhafteste von dem flackernden Kerzenlichte beleuchtet, wogegen die zarten Formen des Körpers im Halbschatten blieben. Vital war aufgestanden und hatte voll Bewunderung Katharinas einfache, graziöse Bewegungen und die vornehmen Linien ihrer von einem weiten, grauen Kleide umflossenen Gestalt betrachtet. Unwillkürlich kamen ihm dabei jene reizvollen Mädchen aus dem alten Testament in den Sinn, von denen sein Lehrer, der Abbé Gerbolle, ihm einst erzählt hatte: — Rahel, die Herden zur Tränke führend, Ruth auf dem Wege zur Tenne des reichen Boas und die liebreizende Esther, wie sie vor Ahasverus erschien.

Herr von Louëssart, der sich ebenfalls erhoben hatte, nahm seiner Tochter das Licht ab und führte Lochères in's Gastzimmer hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Die hiesigen Italiener

Treffen Vorbereitungen für eine imposante Gedenkfeier zu Ehren der Manen König Humberts.

Im „Sherman House" fand gestern Abend eine Versammlung statt, welche aus den Vertretern der bedeutenden hiesigen italienischen Kreise zusammengesetzt war. Die 60 anwesenden Herren entschieden sich dafür, die Einzelheiten einer Gedenkfeier, den Manen des verstorbenen Königs Humbert zu Ehren abzuhalten, einem Exekutiv-Ausschuß zu überlassen.

Das Komite ist wie folgt zusammengesetzt: Präsident, Dr. A. Lagorio; Erster Vize-Präsident, John Cella; Zweiter Vize-Präsident, John Raggio; Sekretär, L. Boarini; Erster Hilfs-Sekretär, S. Ivaldi; Zweiter Hilfs-Sekretär, P. Isnardi; Schatzmeister, C. Ginocchio. Graf Rozwadowski, der hiesige italienische Konsul, wurde einstimmig zum Ehren-Vorsitzenden gewählt, als sein Name von Chevalier S. D'Ursini in Erwähnung gebracht wurde.

Vertreter hiesiger italienischer Verbände haben sich bereit erklärt, für den Fonds der Gedenkfeier Geldbeträge beizusteuern. Nach Schluß der Sitzung wurde angekündigt, daß das Komite bereits $1000 in der Kasse habe. Es machten sich zwei Faktionen in der Versammlung geltend: eine derselben wollte die Feier am 12. August abhalten, so daß alle Vorbereitungen umsichtig getroffen werden können, während sich andere Stimmen erhoben, welche dafür waren, daß die Feier in Chicago gleichzeitig mit der Beerdigungsfeier in Rom stattfinden sollte. Der letzterwähnte Plan wurde nach längerer Debatte als am angemessensten betrachtet. Heute Abend wird das Exekutiv-Komite noch eine Sitzung abhalten, um alle Vorbereitungen zum Abschluß zu bringen.

$10,000 Schadenersatz

Für einen Schädelbruch und Rückgrat-Verletzung.

Wegen erlittener körperlicher Verletzungen wurde gestern Frl. Eva R. Mattach klagbar. Sie verlangt $10,000 Schadenersatz von der „Blakeslee Columbian Coach Co."

Am 7. Juni befand sie sich als Fahrgast auf einer der „Tally-ho"-Kutschen der Gesellschaft und als das Fuhrwerk an der Kreuzung der Geleise der Illinois Centralbahn an der 55. Str., in dem unterhalb der Geleise befindlichen Fahrweg war, stieß sie mit dem Kopf gegen die oben angebrachten Querbalken, sich einen Schädelbruch und Verletzungen am Rückgrat zuziehend. Sie erklärt, daß den Passagieren keine Warnung gegeben worden sei, sich bücken zu müssen, und daß sie in Folge der Fahrlässigkeit des Kutschers verunglückte.

* Dem monatlichen Bericht des Wetterpropheten zufolge betrug die Durchschnittstemperatur des verflossenen Monats 72, die höchste Temperatur 92 und die niedrigste 55 Grad. Den heißesten Tag hatten wir am 14., den kühlsten am 9. des Monats. In den letzten 30 Jahren hatten wir die höchste Durchschnittstemperatur des Monats Juli im Jahre 1879, als sie 76 Grad betrug und die niedrigste im Jahre 1891 mit 67 Grad. Der Regenfall des Monats Juli betrug 4.64 Zoll.

* Unter der Anklage, aus der für das Kinderhospital im Lincoln Park bestimmten Büchse im Palmer House Geld entwendet zu haben, wurde Edward Hursell, ein Hausknecht im Palmer House, welcher Nr. 822 Belmont Ave. wohnt, dem Richter Martin vorgeführt. Er wurde unter $300 Bürgschaft ans' Kriminalgericht verwiesen, nachdem der Richter ihm erklärt hatte, daß die That doppelt verwerflich gewesen sei, weil kranke Kinder dadurch verkürzt wurden.

THE HUB HENRY C. LYTTON, Pres. Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

Gründliche Herabsetzungen vom „Keller bis zum Dach".

Jedes Stück Waare in diesem großen Laden ist einer gründlichen Herabsetzung unterworfen worden wegen des Herannahens der Inventur . . . Die Bargains sind in vielen Fällen so auffallend, daß sie fast unglaublich scheinen, aber es ist die beste Art und Weise, das Lager zu reduziren, und wir können keine Rechnungen mit Waaren bezahlen . . . Natürlich werden viele kleine Händler sich diese Offerte zu Nutze machen, aber wir werden es so weit wie möglich erschweren, indem wir die Verkäufe an jeden Kunden beschränken . . . Dies sichert unseren Kunden morgen den ganzen Vortheil.

Feine Männer-Anzüge . . . gemacht von reinen ganzwollenen Worsteds . . . in fancy Mustern und einfach dunklen seidegemischten Empire Worsteds und Oxford Vicunas . . . in der neuesten „korrekten" Mode zugeschnitten . . . in der tadellosesten Manier geschneidert . . . alle kleinen Partien die von unseren $12-, $15- und $18-Frühjahrs-Anzügen übrig geblieben sind (viele derselben sind schwer genug, bis spät in den Herbst getragen werden zu können) . . . trefft Eure Auswahl während dieses Verkaufs zu $9.50

Blaue Serge-Anzüge für Männer . . . in dunklen Schattirungen und hellem elektrischem Blau . . . alle Größen, 34 bis 42 . . . erster Klasse $10- und $12-Werthe . . . während dieses Verkaufs $6.95

Einzelne Männer-Röcke . . . übrig geblieben von unseren $10- und $12-Anzügen . . . morgen, so lange der Vorrath reicht $2.00

Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Paar Hosen in diesem Laden . . . gemacht von den besten Wholesale-Schneidern in Amerika . . . Hosen, die für $7, $8 und $9 verkauft wurden . . . Samstag $4.95

Irgend ein Flanell Outing Anzug für Männer in dem Hause morgen für $5

Durch Sturm und Regen.

Gestern der Gedenktag an die Veranlassung, welche zum Bau des Drainage-Kanals führte.

Gestern vor fünfzehn Jahren, am Montag, den 2. August 1885, wurde die erste Versammlung zur Anlegung des Abwasserkanals abgehalten. Am Sonntag, den 1. Aug., hatte in Chicago ein Gewittersturm mit darauffolgendem Regenguß gewüthet, wie er in gleicher Stärke seitdem nicht wieder erlebt wurde. Auf einen langen, kaltem, von häufigem Schneefall begleiteten Winter war ein heißer Sommer gefolgt. Während der zweiten Hälfte des Juli war die Hitze fast unerträglich gewesen. Keine Linderung war bis Ende des Monats eingetreten. Endlich am Samstag, den 31. Juli, stellte sich gegen elf Uhr Abends ein Regenschauer ein, der aber nicht lange anhielt. Um Mitternacht jedoch brach ein entsetzlicher Gewittersturm über die Stadt und ihre Umgebung herein. Immer wieder kehrten die Gewitterwolken zurück. Die elektrische Entladung derselben schien nimmer aufhören zu sollen, und der Regen strömte wie aus Kannen herab. Der Gewittersturm verzog sich endlich am anderen Morgen. Der Regen hielt an. Erst am Sonntag Abend schlossen sich die Schleusen des Himmels. In etwa sechszehn Stunden waren 6.6 Zoll Regen gefallen oder, wie ein Kundiger ausgerechnet hat, innerhalb der Stadtgrenzen, 2,554,765,200 Gallonen, oder, wenn man annimmt, daß die Gallone Wasser acht und ein Drittel Pfund wiegt, 10,644,500 Tonnen. Die Kellerräumlichkeiten fast in der ganzen Stadt waren überschwemmt. Im La Salle Str.-Tunnel stand das Wasser sechs Fuß hoch. Das Kanalisations-System der Stadt hatte sich als nicht ausreichend erwiesen. Der Südarm des Chicago-Flusses hingegen war zum ersten Male seit einer langen Reihe von Jahren gesäubert. Alle die stagnirenden, übelriechenden Wassermassen waren in den See hinausgeschwemmt worden.

Am Montag, den 2. August, leisteten nachverzeichnete Bürger einem von der Citizens' Association an sie ergangenen Aufruf Folge: Ossian Guthrie, Ingenieur für Kanalbauten; Dr. F. W. Reilly, Sekretär der Gesundheitsbehörde; Edwin L. Brown, Präsident der Citizens' Association; L. O. Cooley, J. J. Gleßner und W. Rutherford. In dieser Versamlung wurde beschlossen, daß unverzüglich Ermittelungen angestellt werden sollten, ob die Stadt eine neue, größere und bessere Abwasserleitung bedürfe und wie dieselbe beschaffen sein müsse. Am 27. August legte das damit beauftragte Komite, dessen Vorsitzer Herr Guthrie war, der Versammlung seinen Bericht vor, welcher einstimmig angenommen wurde. In demselben wurde angeordnet, daß ein Kanal geschaffen werde, der stark genug sei, die Abwässer der starkbevölkerten Stadt Chicago über die Pumpwerke in Bridgeport hinaus in den Desplaines-Fluß und diesen entlang durch das Illinois-Thal zu tragen, und daß dieser Kanal so angelegt werde, daß er auf Staatskosten oder auf Kosten der Bundesregierung mit Leichtigkeit derartig vergrößert werden könne, daß er gewaltige Wassermengen durch das Illinois-Thal wälze und somit auch zur Verbesserung der Schifffahrtverhältnisse dienen könne. Damit war die Bewegung zum Bau des Drainage-Kanal ins Rollen gebracht.

— Der Hausrath mancher jungen Dame besteht heutzutage oft nur in einem Hausrad.

Mysteriöser Todesfall.

Der Schneider Driscoll stirbt im County-Hospital an der Wundstarre.

Die hiesige Polizei steht betreffs des im County-Hospital erfolgten Todes des Schneidermeisters Jeremiah Driscoll vor einem Räthsel. Bis zum Dienstag Morgen war derselbe bei einer Firma, Nr. 125 State Str., beschäftigt. Am Mittwoch Morgen begab er sich nach dem County-Hospital und ersuchte dort die Aerzte, ihn in Behandlung zu nehmen.

Wenige Minuten nach seiner Ankunft im Hospital wurde er besinnungslos, und in diesem Zustande verblieb er bis zu seinem in letzter Nacht erfolgten Ableben. Die Hospital-Aerzte waren nicht im Stande, irgend welche Angaben von Driscoll betreffs seiner Verletzung zu erhalten. Er hatte eine Wunde am Kopfe, durch welche Blutvergiftung und Wundstarre verursacht worden war.

Am letzten Freitag begab sich Driscoll in der Schneider-Werkstätte an der State Straße zur Arbeit. Er war ein tüchtiger Arbeiter und in seinem Benehmen wurde nichts Auffallendes zur Schau getragen. Am Dienstag Morgen kam er nach der Werkstätte und ersuchte den Inhaber derselben, einem Freunde, Peter Riley, zu gestatten, an diesem Tage an seiner Stelle zu arbeiten. Zu dieser Zeit war sein Gesicht stark geschwollen und er konnte kaum sprechen. Das Nächste, was der Arbeitgeber von ihm hörte, war die Botschaft von seinem im Hospital erfolgten Tode.

Eine weitere Anklage.

Gegen den vormaligen Wechsler und Passagemakler Ant. Boenert ist gestern von der Grand Jury eine weitere Kriminalanklage erhoben worden, und zwar auf Betreiben von Ernst Vollmar. Dieser bekundet, daß er vor einer Reise, die er nach Deutschland machte, dem Boenert einen Betrag von $3200 einhändigte, wofür dieser ihm eine angebliche Anweisung auf ein Hamburger Bankhaus übergab. Als Vollmar dann nach Hamburg kam und dort seine Dollars erheben wollte, erklärte man ihm in der betreffenden Bank, man wisse nichts von Boenert.

Der britische Soldat.

Es heißt, daß der britische Soldat so enge Kleidung trägt, daß seine inneren Organe oft ernstlich geschädigt werden. So wird auf dem Marsche seine Brust von dem Gewichte seines Tornisters, der Feldflasche, des Mantels und des schweren Patronengürtels zusammengedrückt. Gewöhnlich ist der Magen das erste Organ, welches von Ueberanstrengung irgend welcher Art zu leiden hat. Zu harte Arbeit, Mißbrauch, Vernachlässigung oder ungeeignete Nahrung muß Dyspepsie und ihre Begleitübel hervorrufen. Gegen irgend eine Störung der Verdauungsorgane sollte Hostetter's Magenbitters eingenommen werden. Diese berühmte Medizin wird alle Magenleiden heilen. Versucht es gegen Verstopfung, Verdauungsleiden, Blähsucht, Dyspepsie, Nervosität oder Schlaflosigkeit. Es macht die Schwachen stark, und eine Dosis von Zeit zu Zeit wird die Därme in regulärer Thätigkeit erhalten. Dieser wahrhaft wissenschaftliche Magenstärker heilt, wo andere Mittel nichts nützen, und seinesgleichen hat man nie gekannt. Es ist nichts so wirksam gegen irgend eine Form von Magenstörung.

Kurz und Neu.

* Ein maskirter Einbrecher, der sich gestern früh in die Wohnung der Familie Gill, Nr. 4917 Greenwood Ave., geschlichen hatte, ist verscheucht worden, ohne irgendwelche Beute gemacht zu haben.

* Michael J. Synon, welcher seine Frau ermordet und hauptsächlich infolge des Zeugnisses seines Sohnes zum Tode verurtheilt wurde, ergeht sich in lauten Klagen über sein Schicksal, und die Gefängnißbeamten fürchten für seinen Verstand. Der Gefangene, welcher am 12. Oktober den Galgen besteigen soll, behauptet, daß sein Sohn gezwungen wurde, gegen ihn auszusagen.

Einhaltsbefehle und kein Ende.

Handelsbörse gegen Winkelbörsen. — Wer wird die Oberhand behalten?

Richter Gibbons hat gegen die Stadt und die Polizei einen Einhaltsbefehl erlassen, durch welchen verfügt wird, daß diese Behörden vor der Hand den geschäftlichen Transaktionen der Firma J. H. Brown & Co. keine Hindernisse in den Weg legen dürfen.

Die Firma wird beschuldigt, eine Winkelbörse („Bucketshop") zu betreiben. Sie bestreitet diese Angaben in einer beschworenen Klageschrift, welche im Kreisgericht eingereicht worden ist, und die Firma erklärt ferner, daß ihr Geschäft ein legitimes sei, indem sie in Effekten, Getreide und Lebensmitteln handele. Die Firma macht fernerhin die Angabe, daß das Vorgehen gegen sie von dem Wunsche geboren sei, der Handelsbörse ein Monopol im Getreide-Provisionshandel zu sichern.

Die Kommissionshandlung der Firma Adolph J. Lichtstern Co., eine der größten Firmen im Rookery-Gebäude, hat ihre Klage gegen die Handelsbörse in den Gerichten fallen gelassen. Ein diesbezüglicher gerichtlicher Befehl, wonach die Handelsbörse vor einigen Wochen angewiesen wurde, den telegraphischen Marktbericht der Firma nicht vorzuenthalten, ist in Folge dessen rückgängig gemacht worden und die Klage abgewiesen worden. Nach diesem Zug der Firma Lichtstein hat nun auch die Handelsbörse die Klage, daß die Firma eine Winkelbörse betreibe, fallen gelassen.

Auch die „National Commission Co." hat um einen Einhaltsbefehl gegen die Polizei und Andere nachgesucht, die verhindert werden sollen, sie in ihrem Geschäftsberuf zu belästigen. Auch diese Firma behauptet, ein legitimes Geschäft und keine Winkelbörse zu betreiben.

Liefen der Polizei in's Garn.

Die Lumpenaufkäufer Samuel Emanuel und Marx Spachner befinden sich in den Maschen des Gesetzes. Sie wurden von den Polizisten Madden und Farr dabei ertappt, wie sie mit sechs Paar werthvollen Spitzengardinen aus der Wohnung der Frau A. C. Waldenberg, Nr. 125 Ost 55. Str., kamen. Das Haus war zur Zeit des verübten Diebstahls unbeaufsichtigt, und die beiden Arrestanten hatten sich gewaltsamer Weise Einlaß verschafft.

Kurz und Neu.

* Die südlich gelegne Hälfte des Rand-McNally-Gebäudes wird nach Ablauf dieser Woche von den Divisions-Bureaux des Bundes-Unterschatzamtes eingenommen werden. Gegenwärtig befindet sich schon das Pensions-Bureau im zweiten Stockwerk des Gebäudes; dasselbe wird nach dem 4. Stockwerke im südlichen Flügel verlegt werden.

* Während der 6 Jahre alte Joseph Garow auf dem Güterbahnhofe der Monon-Linie Früchte auffammelte, welche beim Verladen aus den Waggons gefallen waren, gerieth er zwischen die Puffer zweier Güterwagen; er wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf im St. Lukas-Hospital verschied.

The Superior Limited

mit durchfahrenden Schlafwagen zwischen Chicago und Marquette, verläßt Chicago täglich via North-Western-Bahn um 8:00 Abends, kommt an in Marquette um 8 Uhr am nächsten Morgen. Frühstück in der Dining Car. Wegen spezieller Excursions-Tickets und Plätzen in Schlafwagen wende man sich an die Ticket-Office, 212 Clark Str., und

Theeblume.

(Von B. Kaldewey.)

Glühender Sonnenbrand brütete in den Straßen Pekings; im Innern der Stadt herrschte todtenähnliche Stille. Desto lebhafter ging es dagegen in der Chinesenstadt zu, dem Stadttheil, der mit seinen verschiedenartigen Waarenhäusern und Verkaufsbuden allen Handel und Verkehr nach sich zieht. Die wunderbarsten Idiome der so vielfach gemischten Bevölkerung schlugen an das Ohr des hochgewachsenen blonden Mannes, der nicht wenig bewundernde Blicke aus Frauenaugen auf sich lenkte. Er war, um Peking kennen zu lernen, nach der Metropole des Reiches der Mitte gekommen, und Freunde von ihm in der deutschen und russischen Gesandtschaft machten ihm den Aufenthalt angenehm.

Eilhard von Wallhofen schien wenig von den Interesse zu merken, das er, der reckenhafte Friese, bei den Söhnen des himmlischen Reiches erregte. Immer von Neuem ließ er das Auge umherschweifen nach all' dem Wunderbaren, das sich seinen Blicken hier darbot. An einem jener Theehäuser, die schon von Weitem erkennbar sind an der phantastischen Ausschmückung mit bunten Papierlaternen, Fächern, Schirmen und Perlengehängen, machte der junge Mann Halt, um hier bei einer Schaale Thee dem eigenartigen Schachspiel der Chinesen, das von dem abendländischen so auffallend abweicht, zuzuschauen. Schon seit 14 Tagen führte ihn sein Weg immer zu derselben Stunde an diesen Ort, ohne daß er sich selbst Rechenschaft darüber ablegen konnte, warum es gerade dies Erfrischungshaus war, das eine solche Anziehungskraft auf ihn ausübte. Denn daß es jene zierliche, schlanke Gestalt sein sollte, die mit so viel Grazie und Anmuth den Gästen den Thee oder den die Stelle des Weins vertretenden warmen Reisbranntwein kredenzte, wagte er sich nicht einzugestehen. Und doch folgte ihm ihr Bild überall hin, begleitete ihn selbst in seinen Träumen. Ohne jemals ein Wort mit einander gewechselt zu haben, redeten dafür ihrer beider Augen eine desto verständlichere Sprache; die blauen, treuen des blonden Deutschen und die tiefdunklen, träumerischen Schöngtsu's, des Hienfong'schen Theehauses.

Auch heute schien sie schon auf Wallhofen's Kommen gewartet zu haben, denn kaum hatte er auf dem kleinen schwarzlackirten Stuhle Platz genommen, als bereits die Theeschale vor ihm stand. Ein dankbarer Blick traf die Spenderin, die in dem langen und weiten Obergewand von rother Seide, das durch einen goldblitzenden Gürtel zusammengehalten war, allerliebst aussah. Ja, Schöngtsu war unstreitig die schönste in der ganzen Chinesenstadt. Wie wäre es auch sonst Yuan Schi Kai, jenem Führer der „Boxer“, die damals noch heimlich ihr Wesen trieben, eingefallen, den größten Theil des Tages hier Reisbranntwein trinkend und Ophium rauchend, zu verbringen und dabei seine kleinen, verschmitzt blickenden Aeuglein eifersüchtig, zuweilen sogar haßerfüllt hinter Schöngtsu her schweifen zu lassen.

Eine Regung von eifersüchtiger Wuth blitzte in den Augen Yuan Schi Kais auf, während die Hand unwillkürlich nach dem Dolchmesser im Gürtel faßte.

Mechanisch schlürfte Eilhard von Wallhofen seinen Thee; sein Ohr lauschte dem eintönigen Plätschern der silberklaren Fontaine, die, in der Mitte des weiten Raumes angebracht, fühlbare Kühlung spendete. Wirkte das monotone Geräusch einschläfernd, oder wie kam es, daß er mit einem Male die Augen schloß und in einen leichten Halbschlummer verfiel. Nun war er wieder in der Heimath, an der Stätte seiner Kindheit, dem ostfriesischen Gutshofe, nicht allein kehrte er zurück, wie er ausgezogen war; an seiner Seite befand sich eine zierliche Gestalt mit tiefdunklem Haar und träumerischen, schwarzen Augen. Ein süßer, rother Mund lächelte ihn an und gab ihm die Küsse zurück, die er voll Leidenschaft auf ihre Lippen preßte.

Träumte er oder berührte nicht wirklich ein rother Mund den seinen?

In jähem Erschrecken öffnete der junge Mann die Augen und gewahrte gerade noch, wie Schöngtsu mit einer verlegenen Geberde die vor ihm stehende Tasse ergriff, um sie von Neuem zu füllen.

Nein, das hatte er nicht geträumt. Die Theeblume hatte in Wahrheit ihre blühenden Lippen auf die seinen gepreßt; er kostete in Gedanken noch einmal die Seligkeit dieses Augenblicks, ohne den haßerfüllten Blick zu bemerken, der ihn von Yuan Schi Kai traf.

Mit einem freundlichen Kopfnicken dankte er Schöngtsu für das Füllen seiner Tasse. Doch diese eilte schon unter jähem Erröthen hinweg, um neu hinzukommende Gäste nach ihren Wünschen zu fragen.

Die Sonne stand schon tief am Himmel, als Eilhard von Wallhofen sich endlich zum Gehen anschickte. Noch einen langen, sehnsuchtsvollen Blick heftete er auf seine Theeblume, ehe er mit zögernden Schritten den Raum verließ.

Aber er sollte nicht weit kommen. Kaum hatte er den Ausgang erreicht, als ein herzzerreißender Schrei hinter seinem Rücken ertönte. Blitzschnell wandte er sich um, und was sich seinen Blicken jetzt darbot, das machte ihm den Herzschlag stocken und die Pulse aufhören zu schlagen.

Auf einer niedrigen Ottomane lag Schöngtsu, das liebliche Gesichtchen todtenbleich, kein Lebenszeichen mehr von sich gebend, die kleine Hand auf das Herz gedrückt. Und vor ihr stand der heimtückische Boxer, einen blutüberströmten Dolch in der Rechten haltend und mit haßerfüllter Miene dem Fremden triumphirende Worte zurufend.

Der starke Mann taumelte, dann ermannte er sich und stürzte auf den Mörder zu. Aber der war verschwunden. Das war der erste feige Mord der Sekte „vom langen Messer.“

Echtschwarze Alpaca Männer-Röcke. dieselben sind gut gemacht, leicht, für das heiße Wetter **75c**	**Blaue Serge-Röcke für Männer,** durchaus ganz Wolle und absolut echt blau, Samstag offeriren wir dieselben für nur **2.75**	**THE FAIR** Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.	**Waschbare Kniehosen für Knaben,** Größe 3 bis 14 Jahre, Dutzende von verschiedenen Mustern, helle und dunkle Farben zu **15c**	**Waschbare Anzüge für Knaben,** Größen 3 bis 15 Jahre, hübsche Muster in Matrosen- u. doppelbr. Mustern, nur **39c**

Größte $5 Offerte, die je geboten wurde.

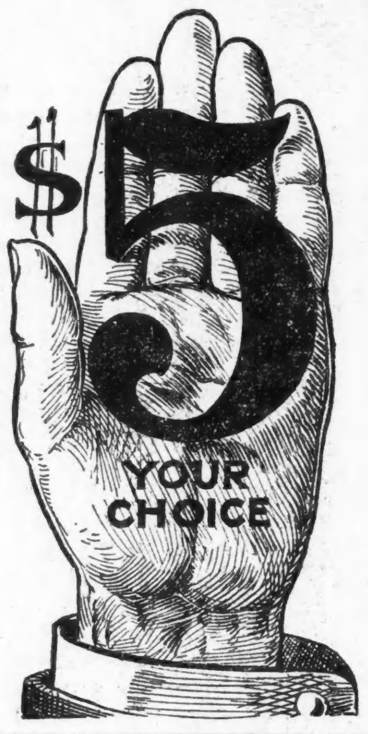
Ganz spezieller Verkauf von hochfeinen Männer-Anzügen, zu weniger als das Zeug und das Futter kostet.

Männer-Hosen.

Dauerhafte Männerhosen, dunkle und helle Muster, alle Größen von 30 bis 50 Zoll Taillenmaß, jedes Paar richtig zugeschnitten und gemacht, so daß sie niemals auftrennen; — Auswahl, nur für morgen **1.25**

Feine Männerhosen, eine spezielle Partie von prachtvoller Qualität Cheviot und Cassimeres Hosen, viele Muster um davon zu wählen, in dunklen, mittleren und hellen Schattirungen — prachtvolle Werthe und jedes Paar völlig garantirt, **1.95**

Sehr feine Hosen für Männer, ein hübsches Assortment in fancy Worsteds, kleidsame moderne Mustern in Checks und Streifen, jedes Paar sorgfältig geformt und gemacht, mit Beinen in der richtigen Weite, alle Größen von 30 bis 44 Taillenmaß; Auswahl von dieser ganzen Partie zu **2.95**



Hier ist die Gelegenheit, auf die Ihr gewartet habt—hier sind alle die feinen Anzüge für Männer, die bisher zu verschiedenen höheren Preisen markirt waren, herabgesetzt für die Schlußräumung auf einen Preis, zu dem sie schnell abgehen werden—nicht Anderes genügt uns—die Herabsetzungen sind durchgreifend—der Preis ist ein Rekordbrecher—die Bargains sind die größten im Lande. Sprecht vor und wir werden Euch überzeugen, daß dies eine wunderbare Geld ersparende Gelegenheit ist.

Es ist eine positive Thatsache, daß der wirkliche Kostenpreis der Zuthaten zu diesen Anzügen größer ist, als wie wir morgen dafür verlangen — Worte vermögen die Größe dieser Anzüge-Offerten nicht auszudrücken — Anzüge, von den ersten Wholesale-Schneidern im Lande gemacht; hergestellt, um mehr als den doppelten Preis, den wir verlangen, zu bringen; die Arbeit, das Passen und Haltbarkeit sind erster Klasse; die Stoffe die elegantesten. Da find:

Reinwollene Worsted-Anzüge für Männer, **Fancy Cheviot-Anzüge für Männer,**

Elegante schottische Anzüge für Männer, **Feinste Cassimere-Anzüge für Männer.**

und andere ebenso schöne, jeder Anzug in jeder Weise garantirt volle Befriedigung zu gewähren, nicht ein einziger Faden Shoddy in irgend einem der offerirten Kleider, unser einziger Grund, diese Verluste zu tragen, ist, daß wir sie nicht zum Herbst übernehmen wollen; Auswahl **5.00.**

Knaben-Kleider.

Feine Kniehosen für Knaben, elegante Muster, in fancy Worsteds, Tweeds und Cassimeres; falls ein Paar auftrennt, geben wir Euch ein anderes Paar frei, alle Größen von 3 bis 16 Jahre, zu einem und demselben niedrigen Preis — **45c**

Waschbare Anzüge für Knaben, Auswahl v. den sämmtlichen im Hause — in dem feinsten Galatea und Crash, elegant gemacht und ausgestattet, in den neuesten Entwürfen; Auswahl von allen Anzügen, ohne Rücksicht auf deren früheren Verkaufspreis, für nur **1.50**

Lange Hosen-Anzüge f. Knaben, aus blauem Serge, Größen 13 bis 19 Jahre, durchaus ganz Wolle — moderner Schnitt und hübsch gemacht, mit dauerhaftem Futter, hübsche doppelknöpfige Westen; die Partie v. blauen Sergeanzügen zum Verkauf zu einem herabgesetzten Preis, **6.50**

Männer-Sommer-Ausstattungen

bedeutend herabgesetzt.

Negligee-Hemden für Männer, Räumungs-Verkauf von bedeutend theueren Partien, in Touristen-Flanell, Cheviot, Madras und Percale; einige mit weißen gebügelten Neckbands, weicher Körpertheil und 1 Paar dazu passende Manschetten; die besten Fabrikate, sehr feine Qualität; einzelne Partien mit denen wir zu räumen wünschen —nur **75c**

Leinene Kragen für Männer, in einer großen Auswahl von verschiedenen Facons, einige durch das Handhaben beschmutzt, andere, die nicht ganz perfekt sind, aber die meisten sind so gut wie perfekt; Kragen, die regulär in Männer-Ausstattungsläden zu Preisen verkauft werden, die gewöhnlich für leinene Kragen bezahlt werden; nur in Größen 14 und 14½; aber ein phänomenaler Bargain für Jeden, der kleine Kragen trägt; Auswahl von der ganzen Partie, das Stück für **1c**

25c für seid. Männer-Halstrachten, umfassend seid. Strings, Bat Wings u. Flaring End Ties; wir wollen mit unserem Sommer-Vorrath, bestehend aus ungefähr 200 Dutzend, aufräumen; wurden früher für beinahe das Doppelte des morgigen Preises verkauft.

75c f. gebügelte farb. Männer-Hemden, Garners bestes Percale, andere m. weißem Body und farbigen Percale und Pique Fronts, offen vorne und hinten, mit 2 Paar dazu passenden Manschetten.

59c f. Silkene Unterhemden u. -Hosen f. Männer, Perlmutterknöpfe, fein gestreift, Satin-faced Hemden mit französischem Nacken, Nähte an den Unterhosen mit Litze eingefaßt.

1.00 für eine feine Partie von Negligee-Hemden für Männer, gemacht aus Madras und Oxford Zeug von der besten Qualität, mit einfacher und Plaited Front; manche davon mit zwei umgelegten Kragen und einem Paar separaten Manschetten, andere mit einem Paar dazu passenden Manschetten; ein großes Assortiment der allerfeinsten Muster; ein allgemeiner Räumungs-Verkauf einzelner Partien von Hemden, die früher für bedeutend mehr verkauft wurden; Preise reduzirt um ihren Absatz zu sichern.

9c oder 3 für **25c** für waschbare Männer-Halstrachten aus feinem Madras Stoff, wendbare Four-in-Hands, Bat Wings und String Ties.

25c für feine Balbriggan Männer-Unterhemden und -Hosen mit echten Perlmutterknöpfen — ausgezeichnet gemacht — ein äußerst spezieller Werth.

Ein großer Schuh-Verkauf.

Eines großen Whosalers ganzes Lager

Packard & Co.'s Männer-Schuhe,

gekauft zu weniger als die Herstellungskosten—die größte Schuh-Gelegenheit des Jahres—beste Werthe, die je für das Geld offerirt wurden, beinahe das Doppelte werth, muß man sehen um sie zu würdigen—zwei riesige Partien wie folgt:

Partie 1. Besteht aus mehr als 1,000 Paar von niedrigen Männer-Schuhen, von den berühmten Schuh-Fabrikanten, Packard & Co., Boston, Mass., gemacht. Es wurde ursprünglich beabsichtigt, diese Schuhe zu einem höheren Preis zu verkaufen, als wir dieselben in dieser Partie offeriren, ein Preis, welcher wirklich niedriger ist als die Herstellungskosten. Es sind niedrige Glace- u. Kalbleder-Schuhe, in Chokoden-, Loh- und Russet-Farben, Goodyear Welts, mit modernen Pug-, Bulldog- und mittleren Zehen; ein großes Assortiment von dem Sie die Auswahl zu treffen eingeladen sind—morgen für nur **1.90**

Partie 2. Sehr feine Männer-Schuhe, in vorzüglichen und beliebten Leder-Qualitäten, wie Tan und Russet Kid und Kalbleder, zehn Sorten und Facons, gemacht von Packard & Co. in Boston, Mass., mit Goodyear Welt genähten Sohlen, neueste Facons in Zehen, werden zu einem Preise verkauft, wie er vordem unbekannt war für so vortreffliches Schuhzeug—für Schuhe von so vorzüglichem Material und so gediegener Machart—aber sie gehen weg, alle zu einem Preis—Alles was für Euch nothwendig ist, besteht darin, daß Ihr diese Schuhe in Augenschein nehmt und dieselben selbst beurtheilt, sie werden Euch gewiß überraschen; versäumt diese Gelegenheit nicht, **2.25**

Räumung von
Shirt-Waists und Röcken.

Ausverkauf von Shirtwaists — wir beabsichtigen jede Waist zu räumen, indem wir unseren Kunden den Vortheil von Herabsetzungen bieten, die sie räumen werden — und gerade jetzt in einer Anzahl von Fällen erhaltet Ihr zwei für den Preis von einer. Die Moden wechseln sehr wenig von Jahr zu Jahr, und es ist eine gute Idee, für die nächste Saison zu kaufen — die Ersparniß ist der Mühe werth.

Ein Verkauf von Waists wirklich erstaunlich — alle modischen Stoffe in jeder gewünschter Farbe dabei. Es sind keine Ladenhüter oder altmodischen Sachen — sondern neue, reine, populäre Waaren in corded Novelties, fancy Lawns, Dimities, weißen Lawns, Chambrays, Madras Cloth, Ginghams, Zephyrs usw., einschl. einer ungeheuren Auswahl von feinen Farben und Mustern — Waists mit plaited oder franz. tucked Rücken gemacht, mit gebügelten oder weichen flaring Manschetten, hohe Stehkragen — sämmtlich hübsch gebügelt und ungewöhnlich gut gemacht, wie folgt:

Partie 1,	Partie 2,	Partie 3,	Partie 4,	Partie 5,	Partie 6,
30c	40c	50c	75c	98c	1.25

Zwei spezielle Waist-Bargains auf dem Main-Floor — Wir legen morgen zum Verkauf aus in Bargain-Booths zwei ungewöhnlich attraktive Partien von Shirt Waists in den neuesten Moden, bestehend aus Percales, Lawns und anderen beliebten Stoffen für Waists—sämmtlich in modernen Mustern und Farben — mit einfachen oder garnirten Fronts— markirt um zu räumen für **50c & 25c**

Drei spezielle Artikel in Kleiderröcken.

Promenaden- oder Walking Damen-Röcke, von feiner Qual. Plaid Back Stoffen gemacht, in hellen und dunklen Effekten — **7.98**

Waschbare Damen-Röcke, in weißem Pique, Leinen Crash etc., volle Weite, tiefer Saum, und die neueste Mode Rücken — **98c**

Nicht gefütterte Damen-Röcke, von grauem Homespun, Basket Gewebe, Venetians etc. gemacht, zu 5.98, 4.98 und **3.98**

Berlin als Bier-Erzeugungsstadt.

Als die bedeutendste Bierstadt des europäischen Festlandes steht Berlin nach den statistischen Feststellungen des Jahers 1899 da. Zwar nicht in Bezug auf den Konsum des edlen Gerstensaftes — darin marschirt München nach wie vor an der Spitze der Großstädte. Aber in Bezug auf der Höhe der Produktion. Hat doch Berlin im Jahre 1899 fast 4 Millionen Hektoliter Bier erzeugt. Als eine, für den Berliner „Weißbierphilister“ sehr erfreuliche Thatsache kann gemeldet werden, daß die Produktion der obergährigen Biere, unter denen ja das Weißbier die erste Rolle spielt, nicht abgenommen hat, wie man in den letzten Jahrzehnten mehrfach befürchtete. Vielmehr kommt mehr als ein Drittel der gesammten Bierproduktion auf die obergährigen Biere, was in erster Linie durch die, für Berlin eine Art Spezialität bildende Weißbierbrauerei bewirkt wird, die nach wie vor für den dortigen Bierkonsum von großer Bedeutung ist.

Unter den 98 Brauereien, die im vorigen Jahre in Berlin und seinen Vororten gezählt wurden, befinden sich 23, die nur Weißbier, 30, die Weißbier und Braun- und Bitterbier, und 6, die nur Bitterbier erzeugen, gegenüber 29 Lagerbier-Brauereien. Der durchschnittlich auf eine Brauerei entfallende Produktions-Antheil beträgt bei der Lagerbier-Brauerei 85,532 Hektoliter und bei der obergährigen Brauerei 19,681 Hektoliter. Diese Zahlen sind gewiß recht respektabel, zumal wenn man bedenkt, daß es auch in Berlin eine große Menge wenig umfangreicher Brauereien gibt, die sich namentlich mit der Herstellung von Braunbier befassen, — Brauereien übrigens, die nach Ansicht des Jahresberichts der Aeltesten der Kaufmannschaft zu einem erheblichen Theil nicht mit der, von Alters her geschätzten Berliner Braun- und Malzbier-Brauerei auf eine Stufe gestellt werden können.

Berlin produzirt nicht allein 4 Millionen Hektoliter Bier, sondern es konsumirt auch annähernd ebenso viel. Denn der Ausfuhr von 626,527 Hektoliter stand eine fast gleich hohe Einfuhr nämlich von 607,105 Hektoliter gegenüber. Die Mehrzahl des importirten Bieres ist bairisches und böhmisches, was sich schon daran erkennen läßt, daß allein zwei Drittel der Einfuhr auf dem Anhalter Bahnhof und ein weiteres Sechstel auf dem Potsdamer Bahnhof ankamen. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ist der Bierkonsum in Berlin von 203 Liter im Jahre 1898 auf 209 Liter 1899 gestiegen. Das ist eine bemerkenswerthe Zahl, wenn man in Betracht zieht, daß in Deutschland überhaupt nur 124 Liter auf den Kopf der Bevölkerung fallen, und selbst im klassischen Lande des Bieres, in Baiern, von dem Einzelnen durchschnittlich „nur“ 247,6 Liter genossen werden.

Ländliche Hochzeitsfeier am Rhein.

Wie es bei Bauernhochzeiten am Rhein, besonders in der Gegend von St. Goarshausen noch heutigen Tages zugeht, schildert die „Emser Zeitung“ recht anschaulich: Wer da eine als richtig angesehene Hochzeit feiern will, muß 1 Stück Rindvieh, mehrere Schweine und Kälber schlachten und einige Zentner Mehl zu Kuchen verbacken. Außerdem dienen verschiedene Hektoliter Wein zur Stillung des Durstes. Eine Musikkapelle darf natürlich nicht fehlen. Auf den Tischen stehen Zinnteller mit Tabak. Nun sitzen 100 bis 150 Personen zwei volle Tage eng gedrängt beisammen. Der Höhepunkt der Hochzeit ist die Beschenkung am zweiten Tage. Die Tische werden sämmtlich abgeräumt und weiß gedeckt. Das junge Paar nimmt hinter einem derselben Platz und nun kommt ein Hochzeitsgast nach dem andern, stellt sein Geschenk vor dem Paare auf und bringt die Glückwünsche dar, der eine kurz und schlicht, der andere in Form eines Spruches oder längeren Ansprache. Die jungen Eheleute zeigen sich sehr gerührt und müssen ein bischen weinen. Auch noch andere Eigenthümlichkeiten zeigen hier die Hochzeitsfeste. Die Gäste nehmen am ersten Tage eine günstige Gelegnhit wahr und zihen der Braut einen Schuh aus. Derselbe wird öffentlich meistbietend unter den Gästen versteigert. Die „Brautführer“ müssen ihn für das erzielte Gebot wieder einlösen. Aus dem Erlös werden dann in der Regel Zigarren besorgt. Sobald Abends die zwölfte Stunde schlägt, bekommt die junge Frau eine weiße Nachthaube aufgesetzt. Beim Essen wird für die Kochfrau eine Geldsammlung veranstaltet. Diese geht so vor sich, daß irgend ein Gast mit dem Kochlöffel, auf welchem ein glimmender Lappen liegt, in die Stube tritt und die Mittheilung macht, daß die „Kochfrau“ ihre Schürze verbrannt habe. Da die arme Frau keine andere habe, so bitte er doch um eine kleine Beisteuer zu einer neuen Schürze. Bald ist der Kochlöffel mit Nickel- und Kupfermünzen gefüllt. Am zweiten Tage wird dies wiederholt mit dem Unterschied, daß statt der Schürze ein anderes Kleidungsstück verbrannt ist.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co 199 D. North Av.

Mütter, kauft Eure Kinderwagen u. Go-Carts in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen.—Wir verkaufen zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen Euch manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile, die zu einem Kinderwagen gehören, separat. Abends offen. 2ap6mo,momifr

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429. 23m3mmfrlj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland....	......	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha	* 5.30 Nm	*6:55 Vm
Des Moines	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8,30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood.....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Madison, Eau Claire.........	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:45 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.........	* 5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer,	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
Ironwood u. Rhinelander.	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Vm	*9:30 Nm
Marquette u. L. Superior.	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley..	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.

Rockford und Freeport — Abfahrt. †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8:50 Nm., *11:40 Nm.

Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.

Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †6:30 Nm.

Janesville—Abf., †5:05 Nm., *6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.

Waukesha—Abf., †7 Vm., *9 Vm., †3 Nm., *8 Nm.

Green Lake—*3 Vm., †11:30 Vm., †3 Nm.

Lake Geneva—Abf., §8 Vm., *8:45 Vm., §9:10 Vm., d1:20 Nm., §2:02 Nm., †3:30 Nm., †5:05 Nm.

Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Freitags und Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston...	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.20 V	* 2.20 N
Galesburg und Quincy.........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk.........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 9.30 N
Ottawa und Streator............	† 4.30 N	†10.35 N
Sterling, Rochelle und Rockford....	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs.	* 5.50 N	9.30 V
Kansas City, St. Joseph.........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City..	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.20 N
Quincy, Keokuk, Ft. Madison.....	*11.00 N	* 7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver.........	*11.00 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D....	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Except Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Prairie State Exp ex....	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria...	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City..........	† 3.00 N.	1.30 N.
Joliet Expreß	† 5.10 N.	9.00 N.
Dwight Accommodation	5.45 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“......	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville........	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	......	∥ 5:30 N.
Lafayette Accomodation.........	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville........	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ∥ Nur Sonntag.

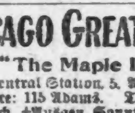
CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Marshalltown, Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph..	*10.30 N	* 2.10 N
	† 6.15 V	†10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
Sycamore und Byron Local.......	* 3.10 N	*10.25 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal......	†7.00 V	†6.10 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo........	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation........	4.10 N	*10.00 V
New York und Boston........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.......	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.

Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.

Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur.....	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial..........................	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis	∥ 8.35 V	∥ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug..	* 2.50 V	4.00 N
Bloomington & Chatsworth.........	∥ 5.30 N	∥11.40 V
Southern Expreß..................	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign.........	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug..........	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha & Dubuque	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug.........	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle.....	∥10.05 V	∥ 7.20 N
Rockford & Dubuque...........	∥ 3.00 N	∥ 1.20 N

*Täglich. ∥Täglich ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.30 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß....	7.00 N	7.30 V
Cleveland und Pittsburg Expreß...	8.00 N	7.30 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., am Loop.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß..........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß.................	2.30 N	3.25 N
New York & Boston Expreß.........	10.30 N	7.40 N

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.